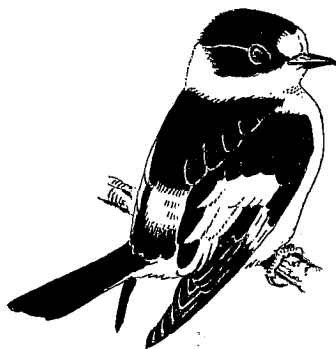


# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 37 (Februar 1993)  
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 37 (Februar 1993)



Herausgeber:  
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg  
ISSN 0177-5464

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden bei: Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg.

# **Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 37 (Februar 1993)**

## **1. Avifaunisten - Treffen in Freiburg am 27.2.1993**

Am Samstag, den 27. Februar 1993 findet auf Einladung der "Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein" das 5. baden-württembergische Avifaunisten-Treffen in Freiburg statt. Die Einladung mit dem Programm finden Sie in der Mitte dieser Schnellmitteilungen beigeheftet. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung!

## **2. Wintervogelzählung 1992/93: Zählungen in Sonderbiotopen**

Aufruf und Zählformulare lagen den "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 34/35" bei. Zählungen können noch bis zum 15. Februar 1993 durchgeführt werden. Bitte senden Sie die Zählergebnisse sofort nach Abschluß der Wintervogelzählungen an Dr. J. Hölzinger. Die Auswertung der in den fünf Wintern 1987/88 bis 1991/92 (Ergänzungszählungen 1992/93) durchgeführten Wintervogelzählungen ist in vollem Gange. Der Atlas soll in diesem Jahr im Manuskript abgeschlossen werden.

## **3. Programm für die Brutzeit 1993**

Das Programm für die Brutzeit 1993 wird ausführlich in der nächsten Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." (Erscheinungstermin März 1993) beschrieben werden. Wir möchten schon jetzt darauf hinweisen, daß der Schwerpunkt die Erfassung der überregional bedeutsamen Vogelgebiete in Baden-Württemberg für den Biotopschutzband der Avifauna sein wird. Daneben sollen landesweite Untersuchungen zur aktuelle Verbreitung und zum aktuellen Brutbestand bei Heidelerche und Steinschmätzer durchgeführt werden.

## **4. Register für die Nummern 1 - 36 der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F."**

Für die Nummern 1 (Dezember 1984) bis 36 (Dezember 1992) der "Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg N.F." haben wir ein Register erstellt, das dieser Nummer der Schnellmitteilungen beiliegt. Es umfaßt damit alle gedruckten Ausgaben der In-

formationsbriefe. Von fast allen Nummern der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." haben wir noch Exemplare in beschränkter Zahl, die wir gerne zur Verfügung stellen, falls Sie Lücken bei den einzelnen Nummern haben. Wenn Sie die erschienenen 36 Ausgaben zusammen mit dem Register binden lassen wollen, empfehlen wir die Vogelzug-Broschüre als Beilage zu den "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 36" quer mit einbinden zu lassen.

## **5. Erweiterung des Inhalts der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ."**

In Zukunft werden die "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." um 3 Themenbereiche erweitert:

### **5.1 Faunistische Kurzmitteilungen**

Unter dieser Rubrik sollen bemerkenswerte Beobachtungen, wie Brutnachweise und Beobachtungen durchziehender, übersommernder oder überwinternder Vögel, dargestellt werden. Die Mitteilungen sollten aktuell sein, d.h. möglichst nicht älter als 1 Jahr. Mitgeteilt werden sollten in Kurzmitteilungen solche Beobachtungen, die in der Regel nicht in einer speziellen größeren Arbeit abgehandelt werden. Ein Schwerpunkt sollten Kurzmitteilungen über Brutvorkommen, über Bestandsentwicklungen von Brutvogelarten und über den Bruterfolg einzelner Arten bilden. Weitere Schwerpunkte: Beobachtungen zur Ernährung von Vögeln, gut dokumentierte Meldungen von Seltenheiten, bemerkenswerte Beobachtungen zu durchziehenden, übersommernden oder überwinternden Vogelarten. Wir rufen zur Mitarbeit auf und bitten um geeignete Beiträge. Wir bringen in der nächsten Ausgabe der Schnellmitteilungen erste Beispiele.

### **5.2 Aktuelle Zwischenauswertungen**

Vorläufige Zwischenauswertungen von aktuellen avifaunistischen Ergebnissen, wie Invasionen (Seetaucher, Seidenschwanz, Rauhfußbussard u.a.), Bestandsaufnahmen, z.B. Winterbestand von Kornweihe und Raubwürger, oder auffällige Zugbewegungen, z.B. Kranich-Durchzug, sollen in Zukunft unter dieser Rubrik zusammengefaßt werden. Wir beginnen mit ersten Ausarbeitungen in der nächsten Ausgabe der Schnellmitteilungen.

### **5.3 Literatur zur Avifauna Baden-Württembergs**

In einer fortlaufenden Serie wird die ornithologische Literatur für Baden-Württemberg, die ab 1990 erschien, zusammengestellt. Neben dem vollständigen Zitat wird nach Möglichkeit die Anschrift des Autors oder eines der Autoren mitgeteilt, so daß auch Kontaktmöglichkeiten zu den Autoren gegeben sind. Wir bitten alle Autoren um Sonderdrucke Ihrer Arbeiten. Erwünscht sind nach Möglichkeit 2 Sonderdrucke, die in der Dokumentationsstelle für die "Avifauna Baden-Württemberg" systematisch bibliographisch gesammelt werden. Wir beginnen in dieser Ausgabe der

"Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." mit der ersten Folge der Literaturliste.

## **6. "Vogelzug in Baden-Württemberg"**

Die der letzten Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." beiliegende Broschüre "Vogelzug in Baden-Württemberg" stieß auf ein reges Interesse mit zahlreichen Bitten um weitere Exemplare. Wir sind gerne bereit, weitere Exemplare auf Anfrage kostenlos zur Verfügung zu stellen. Wegen der hohen Porto- und Versandkosten bitten wir jedoch um einen Unkostenbeitrag von DM 2.- pro Exemplar in Briefmarken.

## **7. Unbekannte Adressen (alte Anschrift in Klammern)**

Immer wieder kommen Sendungen zurück mit dem Postvermerk "Empfänger unbekannt verzogen". Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Adressenänderungen mit. Wer kennt die neuen Adressen der nachfolgend genannten Mitarbeiter:

Rainer Deschle (Weierhaltenstraße 25, 7400 Tübingen/Lustnau)

Andreas Ebert (Am Rosenstock 34, 7994 Langenargen)

Rolf Käthner (Im Baumgarten 1, 7750 Konstanz)

Kurt Walter Lau, Postfach 2872, 7900 Ulm)

Ulrich Maurer (Vogelsangstraße 69, 7000 Stuttgart 1)

Ingo Morgenstern (Sundgaullee 24/06/10, 7800 Freiburg)

Michael M. Schwarz (Kaiserstraße 1, 7500 Karlsruhe 1)

Georg Seibt (Wannenweg 16, 7831 Windenreute)

Bernd Uhlmann (Altdorfstraße 19, 7830 Emmendingen 14)

## **8. Die Witterung im Herbst 1992**

zusammengestellt von Wolfgang Eppele nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

### **Zusammenfassung**

Der Herbst 1992 war in Baden-Württemberg insgesamt zu warm und zu naß. Im einzelnen war der September zu warm und zu trocken, der Oktober zu kalt und erheblich zu naß, der November deutlich zu warm und zu naß.

### **September 1992**

Vom 1. bis 5.9. bestimmte ein Tief (ehemaliger Hurican "Andrew"), das sich

über Großbritannien nach Osten verlagerte, unser Wetter. Seine Ausläufer brachten mit stürmischer Westströmung Regen (Feldberg 4 mm, Freudenstadt 8 mm am 2.9.; 15 mm in Karlsruhe, 17 mm in Freudenstadt, 21 mm auf dem Feldberg am 4.9.). Vom 6. bis 12.9. herrschte Hocheinfluß vor. Eine Warmfront brachte zum 8.9. von Süden etwas Regen (z.B. 5 mm in Freiburg). Die Tagestemperaturen erreichten in der Rheinebene noch 18°C. Ab dem 12.9. zogen wieder Tiefausläufer über unser Gebiet; die Niederschläge blieben jedoch meist gering (erst am 14.9. 16 mm in Freudenstadt, 13 mm in Stötten). Vom 16. bis 20.9. herrschte Hochdruckwetter, wobei in der Rheinebene noch einmal Sommertage mit über 25°C verzeichnet wurden. Ruhiges Hochdruckwetter bestimmte bis Monatsende das Wetter, wobei Störungseinfluß gelegentlich zu Regen führte (z.B. landesweit unter 3 mm am 23. und 24.9.). Die Temperaturen stiegen in den wärmsten Landesteilen auf sommerliche Werte (z.B. 28,5°C in Karlsruhe am 27.9.), bevor eine Kaltfront von Frankreich her für flächendeckend Regen (1–9 mm am 28.9., 20 mm in Ulm am 29.9.) und Abkühlung sorgte.

## Oktober 1992

Vom 1. bis 6.10. kam es am Südrand eines Hochs über dem Nordmeer zu geringen Niederschlägen im Bereich einer Luftmassengrenze über unserem Raum. Die Niederschläge waren wenig ergiebig (14 mm in Ulm am 2.10., 8 mm in Freudenstadt am 4.10.). Vom 7. bis 14.10. herrschte am Rand eines Hochs nordwestlich der britischen Inseln eine kalte Nordströmung, wobei eingelagerte Störungen fennoskandischer Tiefs immer wieder für Niederschläge sorgten (z.B. am 9.10. landesweit bis 7 mm). Nachts gab es erste Bodenfröste in den Hochlagen am 12.10. und erste Luftfröste am 13.10. (–3,1°C in Freudenstadt). Ab dem 16. bis zum 22.10. überquerten im Bereich eines Höhentrogs in rascher Folge Tiefdruckgebiete Mitteleuropa. Zunächst waren die Niederschläge noch wenig ergiebig; am 17.10. fielen in den südlichen Landesteilen 10 bis 18 mm. Zuerst auf Feldbergniveau, dann bis in mittlere Hochlagen, bildete sich erstmals eine geschlossene Schneedecke (5 cm auf dem Klippeneck und in Freudenstadt, 25 cm auf dem Feldberg am 19.10.). Vom 23.10. bis Monatsende zogen mit stürmischer Westströmung weitere Tiefausläufer über Mitteleuropa. Teilweise fiel ergiebiger Regen (in höchsten Lagen Schnee): täglich über 20 mm in Freudenstadt ab dem 24.10., dort z.B. 63 mm am 26.10., gleichzeitig 32 mm in Karlsruhe. Auf dem Feldberg wuchs die Schneehöhe auf etwa 40 cm; die Niederschläge betrugen 38 mm am 29.10. auf dem Feldberg 27 mm in Konstanz. Im Bereich von Kaltluft brachte eine Hochbrücke zu Monatsende kurze Wetterberuhigung.

## November 1992

Die ersten beiden Tage des Monats waren noch durch die Hochbrücke geprägt, bevor bis zum 22.11. in einer westlich-nordwestlichen Strömung Tiefdruckgebiete und später Ausläufer nordatlantischer Tiefsysteme für sehr windiges und regenreiches Wetter sorgten. Immer wieder gab es ergiebigen Regen, teilweise Starkniederschläge (52 mm in Freudenstadt am 11. 11. im Bereich eines an der Nordseeküste entlang ziehenden Orkan-

Tab. 1: September 1992

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |
|--------------|---------------|----------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Karlsruhe    | 15,9          | 0,7                                    | 8                         | —                                          | 33 64                   | — 196 112                             |
| Stuttgart    | 15,3          | 0,8                                    | 3                         | —                                          | 31 59                   | — 177 103                             |
| Ohringen     | 14,5          | 0,5                                    | 3                         | —                                          | 27 47                   | — 178 99                              |
| Freiburg     | 16,5          | 0,7                                    | 2                         | —                                          | 45 65                   | — 189 107                             |
| Freudenstadt | 12,0          | 0,2                                    | —                         | —                                          | 70 67                   | — 177 99                              |
| Klippeneck   | 11,9          | 0,4                                    | —                         | —                                          | 42 68                   | — 181 97                              |
| Ulm          | 13,4          | 0,4                                    | —                         | —                                          | 60 103                  | — 144 84                              |
| Feldberg     | 8,8           | 0,6                                    | —                         | 2                                          | 86 66                   | 1 157 98                              |
| Konstanz     | 15,1          | 0,5                                    | 1                         | —                                          | 33 48                   | — 148 85                              |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 46 mm (69% vom Mittel)

Tab. 2: Oktober 1992

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel |     | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |    |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|--------------------------------------------|-----|-------------------------|---------------------------------------|----|
| Karlsruhe    | 8,6           | -1,2                                   | —               | 2              | 115                                        | 235 | —                       | 68                                    | 58 |
| Stuttgart    | 8,1           | -1,5                                   | —               | 1              | 84                                         | 220 | —                       | 46                                    | 35 |
| Öhringen     | 7,6           | -1,6                                   | —               | 4              | 76                                         | 141 | —                       | 57                                    | 44 |
| Freiburg     | 9,3           | -1,3                                   | —               | —              | 89                                         | 141 | —                       | 58                                    | 46 |
| Freudenstadt | 4,9           | -2,6                                   | —               | 7              | 236                                        | 227 | 6                       | 37                                    | 26 |
| Klippeneck   | 4,5           | -2,7                                   | —               | 10             | 96                                         | 171 | 8                       | 80                                    | 52 |
| Ulm          | 6,6           | -1,3                                   | —               | 5              | 112                                        | 237 | —                       | 51                                    | 48 |
| Feldberg     | 1,4           | -3,6                                   | —               | 19             | 188                                        | 153 | 17                      | 45                                    | 30 |
| Konstanz     | 8,3           | -1,0                                   | —               | 1              | 107                                        | 197 | —                       | 48                                    | 50 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 112 mm (180% vom Mittel)

Tab. 3: November 1992

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |
|--------------|---------------|----------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Karlsruhe    | 7,6           | 2,3                                    | —                         | 1 118 186                                  | —                       | 46 90                                 |
| Stuttgart    | 7,1           | 2,4                                    | —                         | 1 75 156                                   | —                       | 48 76                                 |
| Öhringen     | 6,4           | 1,9                                    | —                         | 2 113 174                                  | —                       | 30 52                                 |
| Freiburg     | 8,8           | 3,1                                    | —                         | 1 89 120                                   | 1                       | 62 99                                 |
| Freudenstadt | 4,8           | 2,3                                    | —                         | 11 351 223                                 | 6                       | 56 82                                 |
| Klippeneck   | 4,6           | 2,6                                    | —                         | 11 112 207                                 | 6                       | 69 81                                 |
| Ulm          | 4,9           | 2,0                                    | —                         | 7 96 184                                   | 2                       | 37 79                                 |
| Feldberg     | 2,8           | 2,7                                    | —                         | 16 320 184                                 | 17                      | 78 91                                 |
| Konstanz     | 6,6           | 2,2                                    | —                         | — 145 238                                  | —                       | 37 73                                 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 139 mm (183% vom Mittel)

tiefs, 50 mm auf dem Feldberg am 21.11., 47 mm in Freudenstadt am 22. 11.). Beim Durchgang der Fronten kam es landesweit zu Niederschlägen die jeweils nur in den Kaltsektoren in den höheren Lagen kurzzeitig als Schnee, sonst überwiegend als Regen fielen. Eine geschlossene Schneedecke (meist unter 10 cm) konnte sich jedoch nur auf dem Feldbergniveau halten, am 13./14.11. auch in mittleren Hochlagen. Vom 23. bis 25.11. herrschte in einer Südwestströmung kurze Wetterberuhigung, bevor bis zum Monatsende wieder in stürmischer Westströmung Störungen für teilweise ergiebigen Regen sorgten (28 mm auf dem Feldberg am 28.11., 22 mm in Konstanz).

## 9. Aktuelle Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1992/93

zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

### Zusammenfassung:

- der Herbst 1992 brachte nur einen schwachen und wenig auffälligen Vogelzug
- auch der Limikolen-Durchzug war arten- wie zahlenmäßig unterdurchschnittlich (Grund für das weitgehende Ausbleiben von Jungvögeln soll ein miserables Brutergebnis in Nordeuropa sein), obwohl z.B. am Bodensee freifallende Schlickflächen ideale Rastbedingungen boten
- bei manchen heimischen Zugvogelarten – bei Rohrweihe, Baumfalke, Rauchschwalbe, Schafstelze und, wie schon üblich, bei Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp und Girlitz – gab es einige sehr späte Beobachtungen, bei einigen Gästen – Rauhußbussard, Merlin – hingegen recht frühe
- es wurden nur recht wenige Raritäten beobachtet, Ausnahmen: Löffler, Graubruststrandläufer, Doppelschnepfe, Teichwasserläufer, Fischmöwe, Spornpieper und Spornammer am Bodensee, Schlangenadler am Federsee, Schmarotzerraubmöwe bei Ulm, Sprosser bei Pforzheim
- auffällig sind die zunehmend zahlreicher werdenden Beobachtungen von Silberreiher und Schwarzstörchen
- auch Bartmeisen werden zunehmend und in wachsender Anzahl abseits der bisherigen Hauptvorkommensgebiete – Bodensee, Federsee – beobachtet
- in einigen Gegenden des Landes – v.a. im Ulmer Raum – häufen sich die Meldungen verschiedener "exotischer" Enten- und Gänsearten, die aus menschlichem Gewahrsam stammen

**Sterntaucher:** 1 am 13.12. Dettinger Stausee BC (E.Lamers).

**Prachtttaucher:** 1 vom 19.-24.11. Aalkistensee PF (J.Blessing).

**Kormoran:** Größere Trupps: 253 am 7.11. Faiminger Stausee DLG (W.Beissmann), 127 am 2.12. Altneckar Pleidelsheim LB (J.Blessing), 132 Walheim LB (E.Sumser), 136 Kiebingen TÜ, jeweils am 26.12., und 121 am 27.12. Kirchentellinsfurt und Kilchberg TÜ (D.Kratzer). Schlafplatzzählungen: am 12.12. 103 Ottenheim OG (G.Eichhorn), 700 Altenheim OG (G.Mércier, H.Rapp, S.Schneider, K.Westermann), 300 Freistett OG (M.Boschert), 785 Taubergießen OG (R.Birkenberger J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer), 74 Rheinstau Kembs/Elsaß (E.Gabler) und 175 Altrhein Wyhlen LÖ (T.Stalling), 100 am 19.12. Mittelstadt RT (R.Armbruster).

**Rohrdommel:** Je 1 am 7.10. Mindelsee KN (A.Glönkler), am 25.10. Roßweiher PF (C.Evers) und am 7.11. Breisach FR (R.Birkenberger).

**Silberreiher:** Je 1 am 21.6. und vom 20.-23. 11. Donaumoos GZ (C.Eglseer, U.Mäck), am 30.10. Nimbürg EM (J.Rupp), am 13.12. Riegel EM (R.Birkenberger, J.Ruf, F.Saumer) und Schwörstadt LÖ (C.Berger E. Kaiser, T.Stalling), vom 19.-28.12. Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler, R.Schwemmer, A.Stöhr u.a.) und am 26.12. Nimbürg EM (H.Danzeisen fide J.Rupp) sowie 3 am 27.12. Bühl TÜ (D.Kratzer, F.Straub). Am Bodensee zahlreiche Beobachtungen, vor allem im Rheindelta 1 vom 9.9.-7. 11., am 31.10. hier sogar 9(!) (V.Blum, M.Maag, U.Maier, P.Willi, E.Winter u.a.), außerdem 2 am 15.9. Ermatinger Becken KN (H.Gehring, B.Porer) und 1 am 28.9. Radolfzeller Aachmündung KN (S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. NF. 34/35).

**Schwarzstorch:** 1 am 4.9. Oberibach WT (E.Czarzynski), sogar 16(!) im Trupp ziehend am 5.9. Füllmiesbacher Hofberg PF (G.Evers) je 1 am 9.9. Rot SHA (Stromopfer; K.Rögelein), am 12.9. Tieringen BL (S.Pehlke) und am 31.10). Schutterwald OG (K.Memer). Zahlreiche Einzelbeobachtungen rund um den Bodensee, je 2 am 12.9. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und am 13.9. Lustenau/Schweiz (A.u.U.Simon), Trupps von je 3 am 9.9. und 10.9. bei Ludwigshafen bzw. Stockacher Aachmündung KN (H.Reinhardt, H.Werner) und am 20.9. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, R.Ortlieb Orn. Arbeitsgem. Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 34/35).

**Weißstorch:** vom 29.7.-7.8. 28 Wolfenweiler FR (W.v.Eisengrein). Am Bodensee folgende größere Trupps: am 19.8. 32 ziehend Wollmatinger Ried KN (B.Porer), 16 am 23.8. Markdorf FN (G.Knötzsch), 30 (größtenteils unberingt!) am 24.8. und 16 am 25.8. übernachtend in Überlingen FN (Rees fide S.Schuster, S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Löffler:** 2 vom 20.-24.9., anschließend 1 bis 5.10. Rheindelta (V.Blum, P.Willi, E.Winter u.a.) und 1 am 31.10. Radolfzeller Aachmündung KN (S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rosaflamingo:** Je 1 am 20.9. und vom 13.-22.11. Rheindelta (V.Blum, H.

Jacoby, G.Juen, S.Schuster, E.Winter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Singschwan:** Außerhalb des Bodenseegebietes am 9. 11. 3 Linsenbergweiher RW und 1 Hardhausweiher RW (A.Harteker), am 26.12. 2 Besigheim LB (E.Sumser), sowie am 27.12. 1 Kirchentellinsfurter Baggersee TU und 2 Hirschau Tü (R.Armbruster, V.Dorka, D.u.R.Kratzer, F.Straub).

**Graugans:** 236 am 14.11. Faiminger Slausee DLG (W.Beissmann).

**Saatgans:** 220 am 6.12. ziehend Erbach UL (P.Beck, K.Reiner, J.Waskala).

**Moorente:** Je 1,0 am 29.10. und 29.12. Wagbachniederung KA (S.Mahler, B.Wolf) und am 8.11. Märkt LÖ (G.Maurer, T.Stalling).

**Eisente:** Vom 20.7.–6.8. 1 Oberrimsingen FR (W.v.Eisengrein).

**Mittelsäger:** 0,3 am 9.11. Linsenbergweiher RW (A.Harteker), 1,0 ad. am 15.11. Krafft/Elsaß (G.Eichhorn, J.-P.Hiss, J.Rupp, K.Westermann), 0,1 am 5.12. und 0,2 am 8.12. Kiebingen Tü (D.Kratzer, F.Straub), 1,1 am 26.12. Wernauer Baggerseen ES (F.D.Hellwig) und 0,1 am 4.1. Hockenheim HD (B.Wolf).

**Wespenbussard:** 20 ziehend ber Lörrach am 8.9. (E.Gabler).

**Schwarzmilan:** 20 ziehend am 4.10. Oberreichenbach CW (T.Jörlitschka).

**Rotmilan:** An Schlafplätzen bei Sundhausen VS 93 am 20.9. (G.u.H. Ebenhö) und im Donaumoos bei Asselfingen UL 21 am 17.11. (G.Frommer).

**Rohrweihe:** 1 am 3.1. Horkheim HN (H.Bläsi).

**Kornweihe:** 13 am 20.12. Langenauer Donaumoos UL (P.Beck, T.Gröner, K.Lang, K.- P.Reiner).

**Wiesenweihe:** 1,0 am 15.8. Goldburghausen AA (H.Spinler).

**Schlangenadler\*:** 1 am 29.7. Federsee BC (J.Günther - ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

**Seeadler:** Je 1 am 6.1. Taubergießen OG (H.Püschel) und am 13.1. Breitenauer See HN (H.Häussler).

**Rauhfußbussard:** 1 bereits vom 11.–23.9. Rheindelta (V.Blum, A.Schönenberger, E.Winter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Steinadler:** 1 am 20.9. Kirchzarten FR (J.Herr, G.Holzwarth, J.Rut).

**Rotfußfalke:** Am 24.5.92 1,0 ziehend Pföhren VS (G.u.H.Ebenhöh).

**Merlin:** Schon am 13.9. 1 Rheindelta (P.Pfeilsticker u.a.).

**Baumfalke:** Noch am 9.11. – sehr spät! – 2 Leonberg BB (S.Bosch).

**Tüpfelsumpfhuhn:** 1 am 1.11. Lippach AA (W.Schmid). Am Bodensee 1 juv. (ca. 14 Tage alt) am 6.8. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt), außerdem folgende Gebietsmaxima (Niedrigwasser!): 9 am 20.8. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt) und 6 am 1.9. Wollmatinger Ried KN (H.Fries Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Kranich:** 4 ziehend am 11.10. Taubergießen OG (W.Finkbeiner), 10 ziehend am 14.10. Lippach AA (W.Schmid), 20 am 23.10. Freudenstadt (H.u. J.Schwarz), 60 ziehend am 8.11. Heilbronn (S.Bosch), 1 vom 7.11.–12.12. Offenau HN (H.Furrington, F.Rheindt), ein größerer rufender Trupp am 9.11. nachts Oberhausen EM (J.Rupp, K.Westermann), etwa 60 ziehend am 14.11. Oberderdingen KA (K.Meerwarth), schließlich am 14.11. 12, vom 15.–23.11. 15 und vom 25.–27.11. 5–7 Donaumoos GZ (W.Beissmann, G.Demartin, C.Eglseer, G.Frommer, U.Mäck), vom 5.–20.12. 1 Donaumoos UL (P.Beck, T.Gröner, K.Lang, K.-P.Reiner) und am 9.12. 8 ziehend Baiersbronn FDS (W.Finkbeiner). Am Bodensee 2 ziehend am 14.10. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch), 1 vom 14.–29.10. Ermatinger Becken KN (H.Fries, H.Gehring, B.Porer, E.Thalmann), 35 am 9.11. Rheindelta (fide R.Ortlieb) und 11 ziehend am 14. 11. Langenargen FN (G.Walliser, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Austernfischer:** Je 1 vom 6.–8.8., am 29.8. und 30.8. Rheindelta (H.-G. Bauer, R.Bigler, V.Blum, H.Dingle, H.Fuchs, K.Gollner, H.Hermann, R.Köster, P.Willi), vom 22.–23.8. Romanshorn und Arbon/Schweiz (M.Maag, P.Willi), am 6.9. Ermatinger Becken KN (H.-P.Fischer, J.Heier) und am 13.9. Scherzingen/Schweiz sowie 3 am 20.9. Salmsach/Schweiz (H.Eggenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Goldregenpfeifer:** 1 am 7.11. Gundelfinger Moos DLG (W.Beissmann).

**Kiebitz:** Noch am 9.1. 28 ziehend Stuttgart (K.Röbel).

**Knutt:** Je 1 am 5.9. Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall) und am 28. 10. Salmsach/Schweiz (P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Sanderling:** Je 1–2 zwischen dem 27.8. und 9.10. Rheindelta (V.Blum, H.Reinhardt, E.Winter, u.a.) und vom 2.–3.10. Eriskircher Ried FN (U.Maier) sowie 3 am 21.9. Stockacher Aachmündung KN (H.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 34/35).

**Graubruststrandläufer\*:** Je 1 vom 30.8.–2.9. Ermatinger Becken KN (D.Heuschen, B.Porer), am 31.8. und vom 2.–7.10. Radolfzeller Aachmündung KN (H.u.S.Werner) und vom 25.9.–11.10. Eriskircher Ried FN (G.Bruderer, G.Knötzsch, G.Nandi, R.Ortlieb, C.Randler, Orn. Arbeitsgem. Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 34/35).

**Zwergschnepfe:** 2 am 18.10. Offenau HN (H.Furrington) sowie je 1 am 6.12. Reusten Tü (D.Kratzer, F.Straub) und am 23.1. Walldürn MOS

(B.Brunner).

**Doppelschnepfe\***: 1 auffliegend am 1.10. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Pfuhlschnepfe**: 1 vom 15.9.–3.10., jedoch 2 am 22.9. Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Großer Brachvogel**: Mind. 38 am 20.10. Weitenried KN (M.Kraus, F.Schmidt), 13 am 14.11. und 21.11. sowie mind. 3 am 25.12. Gundelfinger Moos DLG (B.M.u.W.Beissmann), 12 am 27.12. und 4 am 28.12. Neuershausen FR (J.Klüber), 1 – wahrscheinlich sogar 4 – am 2.1., 2 am 4.1. und 1 am 6.1. Rieselgut Freiburg (P.Mann).

**Regenbrachvogel**: Am Bodensee größere Trupps am 10.8. mit 28 (zweitgrößter Herbsttrupp!), Rheindelta (V.Blum) und 6–7 am 30.8. Ermatinger Becken KN (G.Leutenegger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Teichwasserläufer**: Am 27.8. 1 Rheindelta (H.Reinhardt, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schmarotzerraubmöwe\***: 1 am 30.8. Faiminger Stausee DLG (W.Beissmann).

**Sturmmöwe**: 49 am 6.12. Öpfinger Stausee UL (P.Beck, K.Reiner, J.Waskala), ca. 50 am 26.12. Hirschauer Baggersee Tü (R.Armbruster, D.Kratzer, F.Straub).

**Fischmöwe\***: Vom 30.9.–2.10. 1 Rheindelta (V.Blum, P.Willi, E.Winter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Dreizehenmöwe**: Je 1 am 4.11. Hegnebucht KN (B.Porer) und am 8.11. Bodman KN (H.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Raubseeschwalbe**: Neben Einzeldaten zwischen dem 29.7. und 17.9. lange Verweildauer von 1 ad. und 1 juv. vom 23.8.–15.9. im Rheindelta (V.Blum, H.Fuchs, K.Gollner, H.Hermann, P.Willi u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 34/35).

**Zwergseeschwalbe**: Je 1 am 19.8. und 30.8. Ermatinger Becken KN (D.Heuschen, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Ringeltaube**: Massenzug am Bodensee am 4.10. (7.30 bis 12 Uhr) mit 20.000 über dem Eriskircher Ried FN (B.Höfter, G.Knötzsch, R.Ortlieb) und am 9.10. (9.20 bis 12.10 Uhr) mit 7.240 über den Pfänder bei Bregenz (V.Blum, E.Winter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Sumpfhöhreule**: 1 am 31.10. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 10 am 14.11. Gundelfinger Moos DLG und 1 am 21.11. Leipheimer Ried GZ (W.Beissmann).

**Mauersegler:** Noch je 1 am 13.9. Faiminger Stausee DLG (W.Beissmann), am 15.9. Leonberg BB (S.Bosch) und am 16.9. Villingen VS (J.Rupp).

**Alpensegler:** Am 13.8. 2 Ermatinger Becken KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 21.9. 80 Waltershofen FR (J.Ruf).

**Dreizehenspecht:** 1 am 26.9. Feldberg FR (P.Mann, C.Purschke).

**Rauchschwalbe:** Noch 1 am 5.12. Hockenheim HD (B.Wolf).

**Spornpieper\*:** Am 4.10. 2 Rheindelta (S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Brachpieper:** 7 am 19.9. Roweier PF (G.Evers).

**Schafstelze:** Am 5.9. 98 bei Pforzheim (G.Döppenschmitt) und noch je 1 am 30.11. und vom 5.-6.12. Hockenheim HD (B.Wolf).

**Bachstelze:** Am 5.12. 100 auf überschwemmten Wiesen Hockenheim HD (B.Wolf) und am 13.1. 30 Wagbachniederung KA (A.Thiele). Schlafplatz von 120 am 29.12. und 100 am 30.12. auf zwei Platanen in der Fußgängerzone mitten in Karlsruhe (O.Harms; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 36).

**Hausrotschwanz:** Je 1 vom 19.12. – (vorläufig) 5.1. Süßen GP (H.Baas, W.Lissak) und am 9.1. Schwarzensee RV (G.Heine, K.-H.Siebenrock).

**Braunkehlchen:** 24 am 9.9. Roweier PF (G.Evers).

**Sprosser\*:** 1 – auch singend! – am 1.5.92 Dürrn PF (G.Döppenschmitt – mündliches Protokoll).

**Ringdrossel:** 3 am 13.10. Machtolsheim UL (H.Müller).

**Mönchsgrasmücke:** Noch am 6.1. 2 Konstanz (R.Bauer, C.Kreutzer).

**Zilpzalp:** Noch je 1 am 18.12. Hockenheim HD (B.Wolf u.a.) am 20.12. Langenauer Donaumoos UL (P.Beck, T.Gröner, K.Lang K.-P.Reiner) und Pfullingen RT (W.Koch, H.Renz), am 25.12. Hirschau Tü und am 26.12. singend Bühl Tü (F.Straub).

**Bartmeise:** 10 am 28.9. St.Leon HD (B.Wolf), je 1 am 13.11. Wiesloch HD (U.Mahler) und am 29.11. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner) sowie bis zu mind. 80 am 19.12. Wagbachniederung KA, von denen offenbar mind. 15-20 überwintern (S.u.U.Mahler, A.Tiele). Am Bodensee mit gut 51 Paaren deutlicher Anstieg der Brutpopulation im Wollmatinger Ried KN (A.Eichhorn, H.Fries, G.Schindler), Maxima am übrigen See: mind. 20 am 26.9. und 3.10. Rheindelta (G.Juen), 25 am 30.9. Triboltingen/Schweiz (H.Gehring) und 50 am 23.10. Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Mauerläufer:** Je 1 am 16.11. an einer Ufermauer bei Überlingen FN (D. Koch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 29.12. Enzberg PF (G.Evers).

**Beutelmeise:** 1 am 4.10. und 2 am 5.10. Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock), 8 am 30. 11. und 3 am 31. 11. Bühl Tü (D.Kratzer), 1 am 16. 11. Hattenhofen GP (H.Reyher) und noch am 31.12. mind. 1 Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler). Größte Trupps am Bodensee: 13 am 28.9. Wollmatinger Ried KN und 19 am 7.10. Rheindelta (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Seidenschwanz:** Winter 1990/91: 12 am 7.3. Schorndorf WN (G.Lang). 1991/92: 6-7 am 28.2. Unterkirnach VS (G.u.H.Ebenhöh) und 2 am 22.4. Universität Ulm (U.Mäck). Aktuelle Beob.: 9 am 25.12. Ludwigsburg (C. König) und 12 am 19.1. Ludwigsburg (J.Hölzinger).

**Elster:** Bis zu 36 am 9.11. Schlafplatz bei Leonberg BB (S.Bosch).

**Kolkrabe:** Am 19.10. 7 Aalkistensee PF (G.Evers) und am 1.1. 35 auf Müllplatz bei Obermoorweiler RV (G.Heine, K.-H.Siebenrock).

**Bergfink:** 150 am 1.12. Oberkollbach CW (T.Jörlitschka).

**Girlitz:** 15 am 30.12. Altlußheim HD und 29 am 14.1. Reilingen HD (B.Wolf), 30 am 5.1. Wagbachniederung KA (fide S.Mahler).

**Birkenzeisig:** Am 12. 11. 1 Niederstetten TBB (R.Dehner), am 18. 11. 10 Pfalzgrafenweiler FDS (F.Grammel), am 20. 11. 6 Freudenstadt (M.Förscher), am 20.12. 15 Kirchheim ES (K.Reiner).

**Kernbeißer:** Bis zu 250 am 25.12. Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler).

**Spornammer\*:** 1 vom 24.-26.10. Rheindelta (G.Juen, G.Schuler, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schneeammer:** 1 am 18.10. Unterer See Horrheim LB (G.Evers), 2 am 14.11. und je 1 am 18.11. und 20.12. Rheindelta (R.Aye, U.Maier, B.Porer, T.Stalling, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 1 am 15.11. Krafft/Elsaß (G.Eichhorn, J.Rupp, K.Westermann).

**Zaunammer:** Am 23.7. <sup>0</sup>1 Gerlingen LB (J.Günther).

**Graunammer:** Schlafplatz mit 120 am 21.9. St.Leon HD (B.Wolf).

---

\* = vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitskommission

# Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

## Folge 1 (Februar 1993)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

BAIRLEIN, F. (1991): Population studies of White Storks (*Ciconia ciconia*) in Europe. In: C.M. PERRINS, J.-D. LEBRETON & G.J.M. HIRONS (eds): Bird Population Studies. S. 207-229. Oxford University Press. (Prof. Dr. Franz Bairlein, Institut für Vogelkunde, An der Vogelwarte 21, 2940 Wilhelmshaven)

BASTIAN, A. & H.-V. (1992): Leuzistischer Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) bei Göppingen. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 115-116. (Anita und Dr. Hans-Valentin Bastian, Ofenackerweg 25a, 7530 Pforzheim-Hohenwart)

BAUER, H.-G., J. HÖLZINGER, W. NAGL, H. REINHARDT & S. SCHUSTER (1991): Quantitative Brutvogelerfassung Baden-Württemberg 1987/88 – Hochrechnung der Gesamtbestände. Naturschutzforum 3/4, 1989/1990: 123-148. (Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)

BOSCH, S. (1992): Totfunde von Greifvögeln und Eulen im Bereich des Autobahnkreuzes Weinsberg. Auswertung der Fundmitteilungen der Autobahnmeisterei Neuenstadt 1977-1989. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 109-111. (Stefan Bosch, Südstraße 17, 7105 Leingarten 1)

BOSCHERT, M., U. DORKA & C. MÜNCH (1991): Brutvorkommen des Zwergtauchers (*Tachybaptus ruficollis*) im Nordschwarzwald. Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 145-148. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, 7580 Bühl)

EINSTEIN, J. (1992): Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) beteiligt sich an der Aufzucht junger Bachstelzen (*Motacilla alba*). Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 114. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, 7952 Bad Buchau)

HAAS, D. (1992): Wanderfalke (*Falco peregrinus*) als Aasfresser. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 99-100. (Dr. Dieter Haas, Charlottenstraße 21, 7470 Albstadt-Tailfingen)

HAAS, D., & U. MAHLER (1992): Freileitungen aus der Sicht des Vogelschutzes. In: PALIC, M. et al., Kabel und Freileitungen in überregionalen Versorgungsnetzen. Technik, Genehmigungsverfahren und Umweltverträglichkeit. S. 151-177. Ehningen bei Böblingen (expert-Verlag). (Dr. Dieter Haas, Charlottenstraße 21, 7470 Albstadt-Tailfingen)

HÖLZINGER, J. (1991): Schutz der Vögel, speziell des Weißstorchs, durch Verordnungen des Esslinger Rats aus dem 16. Jahrhundert. Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 149-151. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg).

HÖLZINGER, J. (1991): Bilddokumente ehemaliger Brutvorkommen des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in Baden-Württemberg. 1. Teil (mit Fotos von Gerhard HAAS, Hans LÖHRL und Klaus D. MÖRIKE). Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 159-166. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg)

KRATZER, R. (1991): Die Vogelwelt im Landkreis Tübingen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 61: 1-240. (Rudolf Kratzer, Untere Sonnhalde 4, 7400 Tübingen)

KROYMANN, L. (1991): Beobachtungen zur Frühjahrsankunft und zur Funktion der Flugrufe beim Mauersegler (*Apus apus*). Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 153-154. (Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, 7000 Stuttgart 1)

LÖHRL, H. (1991): Die Haubenmeise *Parus cristatus*. Die Neue Brehm-Bücherei 609. 120 S. Wittenberg Lutherstadt (Ziemsen Verlag). (Dr. Hans Löhrl, Bei den Eichen 5, 7271 Egenhausen)

MANN, P., & C. PURSCHKE (1992): Tageszeitlicher Zugverlauf einiger Vogelarten während des Herbstzuges im Hochschwarzwald 1988. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 77-90. (Paul Mann, Emmendinger Straße 21, 7800 Freiburg)

PAULSEN, M. (1991): Hat der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) den Schwarzwald wiederbesiedelt? Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 133-144. (Michael Paulsen, Im Gottesacker 44, 7801 Vörsstetten)

RANDLER, C., H. WALCHER & N. ANTHES (1992): Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*) am Bodensee. Orn. Mitt 44: 256-258. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, 7120 Bietigheim)

RIEDEL, W. (1992): Zur Ernährung des Waldkauzes (*Strix aluco*) in zwei Untersuchungsgebieten des mittleren Neckarraumes. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 91-98. (Walter Riedel, Rehstraße 6, 7032 Sindelfingen)

RUPP, J. (1992): Veränderungen in der Vogelwelt auf den Gemarkungen von Rheinhausen. In: Rheinhausen. Beiträge zur Geschichte von Ober- und Niederhausen. Erster Teil (Hrsg. A. WILD). S. 275-286. Gemeinde Rheinhausen. (Jürgen Rupp, Birkenweg 6, 7831 Rheinhausen 1)

SCHNEIDER, H. (1992): 11 tote Großvögel: Stromschlagopfer einer Mittelspannungsfreileitung als Ergebnis täglicher Kontrollfahrten während der Monate August bis September 1986. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 101-107. (Horst Schneider, Konradweg 24, 7170 Schwäbisch Hall)

SMETTAN, H. (1991): Ratte überfällt junge Stockente. Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 155-157. (Dr. Hans Smettan, Wilhelm-Röntgen-Straße 30, 7302 Ostfildern 1)

STALLA, F. unter Mitarbeit von U. ERB et al. (1990): Die Vogelwelt der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Pollichia-Buch Nr. 20. 275 S. (Franz Stalla, Hohenzollernstraße 82, 6700 Ludwigshafen am Rhein).

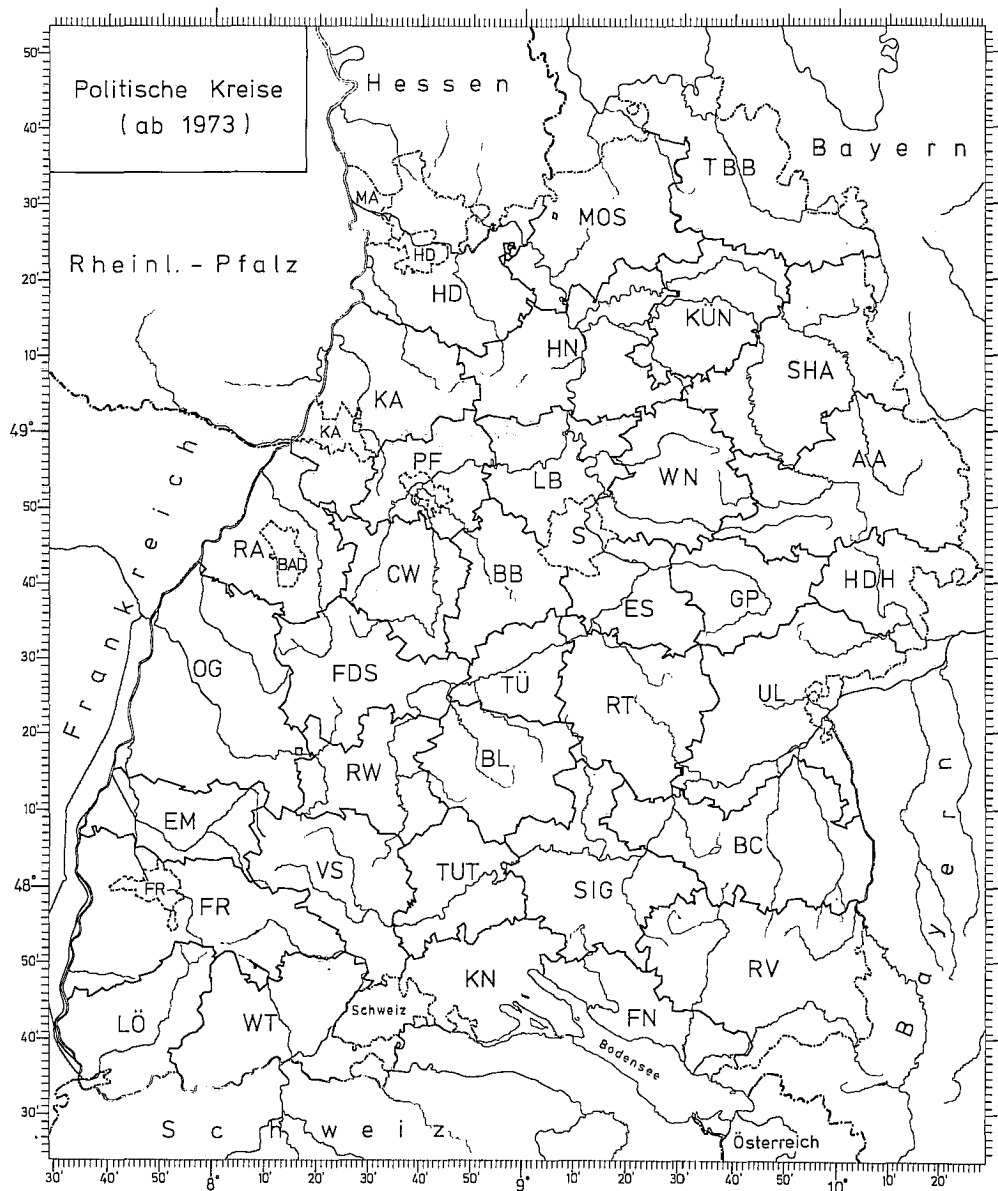
STARK, H. (1992): Rückstände chlorierter Kohlenwasserstoffe in Eiern einer Kolonie der Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*) vom Bodensee. Ökol. Vögel 14: 113-120. (Herbert Stark, Hardtstraße 34, 7750 Konstanz)

STREIF, M. (1991): Analyse der Biotoppräferenzen auf dem Wegzug in Süddeutschland rastender Kleinvögel. Orn. Jh. Bad.-Württ. 7: 1-132. (Michael Streif, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)

SUTER, W., & M.R. van EERDEN (1992): Simultaneous mass starvation of wintering diving ducks in Switzerland and The Netherlands: a wrong decision in the right strategy? Ardea 80: 229-242. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach)

THIEDE, W. (1992): Vom Wegzug des Schwarzmilans (*Milvus migrans*) am Oberrhein. Orn. Jh. Bad.-Württ. 5, 1989 (1992): 113. (Dr. Walther Thiede, An der Ronne 184, 5000 Köln)

WITT, K. (1992): Bestandsentwicklungen einiger ausgewählter gefährdeter Vogelarten im westlichen Deutschland 1977-1989. Vogelwelt 113: 289-310. (Dr. Klaus Witt, Hortensienstraße 25, 1000 Berlin 45)

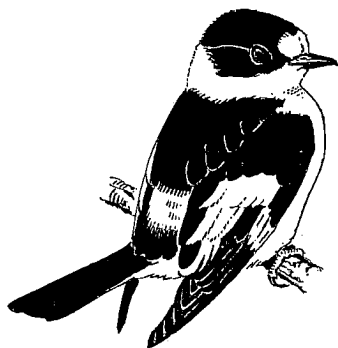


Übersichtskarte von Baden-Württemberg mit den Land- und Stadtkreisen.  
Aus: Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 4: Folienkarten.

# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 38 (März 1993)  
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38 (März 1993)



Herausgeber:  
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg  
ISSN 0177-5464

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden bei: Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg.

## Orn. Schnellmitt. Bad. - Württ. N. F. 38 (März 1993)

### 1. Erfassung der überregional bedeutenden Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg

Im Rahmen der Avifauna Baden-Württemberg erscheint als Band 2.3, wie bereits mehrfach angekündigt, ein Biotopschutz-Band. In ihm werden die überregional bedeutenden Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg auf der Basis des internationalen und nationalen Artenschutzrechts zusammenfassend dargestellt.

Dieser Band ist für den Flächenschutz in Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung. Er kommt zudem durch die Fortentwicklung und den Stand des internationalen und nationalen Artenschutzrechts – Stichworte: Biotopschutzgesetz von Baden-Württemberg, FFH (Fauna-Flora-Habitat) – Richtlinie der EG, Important Bird Areas – zu einem günstigen Zeitpunkt. Durch die Möglichkeit, das Thema Biotopschutz in einem eigenen Band der Avifauna Baden-Württemberg abhandeln zu können, erhalten wir einen hohen naturschutzpolitischen Stellenwert für die Umsetzung vorgeschlagener überregional bedeutender Biotope als Schutzgebiete. Diese Chance gilt es zu nutzen. Wir bitten Sie deshalb um tatkräftige Unterstützung dieses Projekts und bitten herzlich um Ihre Mitarbeit.

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Erläuterungen:

- Grundlagen für die Bearbeitung:  
Kriterien der überregional bedeutenden Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg

Die Kriterien, die Anwendung der Kriterien und Beispiele für das Ausfüllen der Erhebungsbogen sind in der Beilage zu dieser Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." zusammengestellt. Die Kriterien für Vogelschutzgebiete mit "internationaler" und "nationaler" Bedeutung sind feststehend. Die Kriterien für Vogelschutzgebiete mit "überregionaler Bedeutung" sind in der Beilage in einer aktuellen überarbeiteten Fassung zusammengestellt. Diese Kriterien sollen in der jetzt vorliegenden Fassung Anwendung finden. Die Kriterien für die "überregionale Bedeutung" sind vorläufig und werden erneut zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus wird sich zeigen, ob sich diese Kriterien in der Praxis der Gebietsbearbeitungen bewähren. Die endgültig Fassung der Kriterien für die "überregionale Bedeutung" wird kurz vor Abschluß des Biotopschutzbandes festgeschrieben. Bis zu diesem Zeitpunkt gelten die jetzt vorgelegten Kriterien, wobei wir jedoch bitten, diese Kriterien sorgfältig zu überprüfen und uns gegebenenfalls Änderungsvorschläge bald mitzuteilen.

- Bearbeitung der Gebiete:

Entscheidend für die Aufnahme eines Gebietes ist die Erfüllung eines oder mehrerer Kriterien. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in der Bei-

lage zu dieser Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ."

Für die Meldung von Gebieten dient der beiliegende Fragebogen, von dem Sie jederzeit weitere anfordern können (er kann auch weiterkopiert werden).

Vorgeschlagene Vogelschutzgebiete werden auf Karten im Maßstab 1:25000 (Meßtischblätter) eingetragen. Wir bitten deshalb, die Gebiete auf Meßtischblättern oder Kopien davon abzugrenzen.

Bearbeitungsmuster für die Meldung von Gebieten finden Sie in der Beilage zu dieser Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ."

Fotos (Farbdias) von den einzelnen Gebieten sind sehr erwünscht.

- **Datengrundlage:**

Für die Einstufung "überregional bedeutender Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg" sind vornehmlich Daten aus den Jahren 1989 bis 1994 erwünscht. Ältere Daten können mitberücksichtigt werden, insbesondere dann, wenn sich z.B. gravierende Änderungen im positiven wie negativen Sinn ergeben haben.

- **Zeitplan der Bearbeitung:**

Die Datenerhebung wird schwerpunktmäßig 1993 durchgeführt. Für weitere ergänzende Bestandsaufnahmen steht die Bruteit 1994 zur Verfügung. Die 1993 erhobenen Gebiete sollten baldmöglichst auf den Erfassungsbogen eingesandt werden. Wir wollen auf Jahresende 1993 eine erste Zwischenbilanz ziehen, um vor allem auch auf Bearbeitungslücken und offene Fragen, die dann 1994 bearbeitet werden sollen, hinweisen zu können. Bereits 1992 und 1993 eingesandte Unterlagen zu "überregional bedeutenden Vogelgebieten" können bis einschließlich 1994 ergänzt werden.

Die Unterlagen zu bereits früher für Band 1 der "Avifauna Baden-Württemberg" systematisch gesammelten "überregional bedeutenden Brutgebiete" (vgl. die mit den "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 32/33 vom Juli 1992 versandten Gebietsliste) werden mit berücksichtigt. Diese Unterlagen sollen jedoch in einer aktualisierten Form (Vogelvorkommen und neue Kriterien) aufgearbeitet werden. Wir kommen hierzu auf die einzelnen Mitarbeiter bzw. Arbeitsgemeinschaften gesondert zu.

Wir bitten nochmals sehr um Ihre Unterstützung und Mitarbeit an diesem für den Biotopschutz in Baden-Württemberg wichtigen Projekt.

## **2. Aktuelle Erhebung der Brutverbreitung und des Brutbestandes von Heidelerche und Steinschmätzer**

Die Zahl der Brutgebiete und Zahl der Brutpaare von Heidelerche und Steinschmätzer nehmen in Baden-Württemberg weiterhin sehr stark ab (vgl. die entsprechenden Ausführungen in Band 1 der "Avifauna Baden-Württemberg"). Eine erneute aktuelle Bestandsaufnahme von beiden Brutvögeln ist äußerst wichtig. Wir rufen deshalb zur Mitarbeit auf und bitten um tatkräftige Unterstützung dieser für den Artenschutz wichtigen

Bestandsaufnahme. Für die Mitteilung der Brutvorkommen liegen entsprechende Formulare bei:

- "Übersicht über das Brutvorkommen im Untersuchungsgebiet" und
- Koordinaenkarten.

Bitte melden Sie Ihre Untersuchungsergebnisse auf diesen Formularen.

### **3. Monitor-Programm zur langfristigen Bestandsuntersuchung von Brutvögeln**

Für die Naturschutzarbeit, insbesondere für Projekte im Habitatschutz, wird es immer dringlicher, möglichst von allen Brutvogelarten verlässliche Werte über Populationstrends vorliegen zu haben. Wir bitten alle Vogelkundigen in Baden-Württemberg herzlich, an diesem Monitor-Programm zur Ermittlung von Populationstrends mitzuarbeiten.

Für die Feldarbeit empfehlen wir 3 Methoden:

- Populationsuntersuchungen
- Revierkartierung auf Probeflächen
- Punkt-Stopp-Zählungen

#### **Populationsuntersuchung**

Diese Methode, die die Vogelwarte Radolfzell ausgearbeitet hat, ist in den "Orn.Schnellmitt. Bad.-Württ.N.F.1" ausführlich beschrieben. Arbeitsanleitungen stellen wir gerne zur Verfügung. Mit dieser Methode, bei der jeweils nur 1 Vogelart untersucht wird, lassen sich sehr genau Populationsgrößen erfassen. Die Populationsuntersuchungsmethode ist deshalb den anderen Untersuchungsmethoden vorzuziehen, sofern nach jeder Methode ein längerer Untersuchungszeitraum gewährleistet werden kann.

Mitarbeiter zu Populationsuntersuchungen werden vor allem zu folgenden Arten gesucht: Mäusebussard, Sperber, Turmfalke, Rebhuhn, Teichhuhn, Blässhuhn, Kiebitz, Ringeltaube, Waldkauz, Waldohreule, Mauersegler, Grauspecht, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Kleinspecht, Feldlerche, Schafstelze, Bachstelze, Heckenbraunelle, Nachtigall, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, (Wald-)Amsel, Singdrossel, Misteldrossel, Teichrohrsänger, Gelbspötter, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Waldlaubsänger, Zilzalp, Fitis, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Schwanzmeise, Waldbaumläufer, Gartenbaumläufer, Pirol, Eichelhäher, Rabenkrähe, Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Hänfling, Gimpel, Kernbeißer und Rohrammer.

#### **Revierkartierung auf Probeflächen**

Bei der Revierkartierung auf Probeflächen werden auf einem genügend groß gewählten Landschaftsausschnitt alle vorkommenden Brutvogelreviere kartiert, wozu 7-10 Begehungen pro Brutperiode erforderlich sind, von denen mindestens 2-3 Begehungen Beobachtungen über je ein besetztes Revier liefern.

## **Punkt-Stopp-Zählung auf fester Route**

Bei der Punkt-Stopp-Zählung wird eine Zählroute festgelegt die genau 20 Stopps enthält, an denen für genau 5 Minuten alle zu hörenden und/oder zu sehenden Vogelindividuen gezählt werden. Diese Zählroute kann nur einmal während der Brutsaison abgelaufen werden, besser ist jedoch eine mehrfache Wiederholung (bis zu 5 mal). Bei dieser Methode werden nicht nur die Brutvögel erfaßt, sondern in einem gewissen Umfang je nach Jahreszeit auch Durchzügler. Beide Methoden liefern daher etwas unterschiedlich zu interpretierende Zahlenwerte.

Die Berechnung jährlicher Bestandsindizes setzt nun voraus, daß in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren mit gleicher Methode dieselbe Fläche/Route bearbeitet wird. Je größer die Zahl der bearbeiteten Gebiete, umso genauere Ergebnisse sind zu erwarten.

Für die Punkt-Stopp-Zählung steht eine ausführliche Anleitung mit Zählbogen zur Verfügung.

Diese Unterlagen können, wie auch Anleitungen zu den beiden anderen Zählmethoden, bei Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg, angefordert werden.

## **4. Wintervogelzählung 1992/93: Zählungen in Sonderbiotopen**

Für die zahlreich eingesandten Zählbogen danken wir auch an dieser Stelle herzlich. Da ab April 1993 die Auswertung der "Zählungen in Sonderbiotopen" im Rahmen des Atlases der Winterverbreitung der Vögel Baden-Württembergs erfolgt, bitten wir um rasche Zusendung noch austehender Zählunterlagen an Dr. Jochen Hölzinger.

## **5. Bestandsdichte des Fuchses und Bruterfolg von Bodenbrütern – Bitte um Mitarbeit**

Seit Jahren haben am Federsee auch bei günstigem Witterungsverlauf im Frühjahr der Kiebitz gar keinen und der Große Brachvogel nur selten Bruterfolg. Nachdem gründliche Kontrollen am Tag bei beiden Arten keine Hinweise für das Scheitern der Bruten erbrachten, haben intensive nächtliche Beobachtungen ergeben, daß in erster Linie der Fuchs für die Verluste an Gelegen oder Jungvögeln verantwortlich ist.

Seit einigen Jahren wird der Fuchs als Hauptüberträger der Tollwut gegen diese Krankheit geimpft. Sie war bis dahin der Hauptregulator der Fuchsbestände. Seit Ausbleiben der Tollwut hat sich der Fuchs drastisch vermehrt. Vorsichtige Schätzungen gehen mindestens von einer Verdrei- bis Verfünfachung der Bestände aus. Starke Bestandsdepressionen und damit Erholungsphasen für die größeren Beutetiere, wie sie früher nach Tollwutepidemien üblich waren, fehlen heute völlig.

Den Beobachtungen am Federsee nach hat der Fuchs zur Zeit einen starken Einfluß zumindest auf die selteneren größeren Bodenbrüter wie Brachvogel und Kiebitz. Eventuell sind aber auch kleinere in der offenen Landschaft am Boden brütende Vogelarten, wie die Feldlerche, betroffen.

Diese ökologischen Aspekte sind bei der Tollwutimmunisierung bisher offensichtlich nicht beachtet worden. Es ist daher höchste Zeit, daß die Tollwutimpfung einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen wird. Um diese Forderung durchzusetzen wird mehr Datenmaterial zu diesem Themenkomplex benötigt, das möglichst aus dem ganzen Land stammen sollte.

Besonders günstig sind längerfristige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung und zum Bruterfolg von Bodenbrütern. Aber auch gut dokumentierte Einzelbeobachtungen sind wertvoll. Wenn Sie entsprechendes Material haben, senden Sie dieses bitte an Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, 7952 Bad Buchau, Tel. 07582/1566 oder 571. Die Einsender von Daten werden einen zusammenfassenden Bericht erhalten.

## **6. Die Vogelwelt im Landkreis Tübingen**

Von Rudolf Kratzer. Nach Beobachtungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (OAG) Tübingen. Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 61: 1-240 (Karlsruhe 1991). ISBN 3-88251-162-1.

Wir möchten auf diese neue Avifauna aufmerksam machen. Sie kann bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 210752, 7500 Karlsruhe 21, oder über den Buchhandel bezogen werden.

## **7. Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten. "Rote Liste"** **(4. Fassung. Stand 31. 12. 1992)**

Die 4. Fassung der "Roten Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten" erscheint innerhalb von Band 8 der "Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg" als Heft 1. Dieses Heft wird im April/Mai 1993 ausgeliefert werden. Es geht den Beziehern der "Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg" im Rahmen des Abonnements zu. Darüber hinaus können weitere Hefte der "Roten Liste" bestellt werden (Preis 11.- DM; Ermäßigung bei Mehrfachbezug). Wir legen einen Bestellzettel bei.

## **8. Neue Postleitzahlen ab 1. 7. 1993**

Die Umstellung der Postleitzahlen erfordert auch bei der Adressdatei zur Avifauna Baden-Württemberg einen großen Aufwand. Es ist uns deshalb eine große Erleichterung, wenn Sie uns die neue Postleitzahl für Ihren Wohnort (bei Postfach die neue Postleitzahl für das Postfach) baldmöglichst mitteilen könnten, damit die Eingabe in die Adressdatei rechtzeitig vorgenommen werden kann. Für die Mitteilung ist das beiliegende Formblatt bestimmt. Die neue Postleitzahl kann bei der Post über die Telefonnummer 0130/55555 erfragt werden (der Anruf ist kostenlos). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

## 9. Aktuelle Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1992/93 (mit Nachträgen)

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** und **Susanne**  
und **Ulrich Mahler**

### **Zusammenfassung:**

- wie der Herbstzug brachte auch der Winter kaum Bemerkenswertes an Wasservogel- und anderen Arten
- auch die Zahlen waren unterdurchschnittlich, ausgenommen die vom Kormoran
- wieder waren einige Silberreiher zu beobachten
- von der Dreizehenmöwe war ein deutlicher Einflug zu registrieren
- herausragend die Beobachtung von 14 Berghänflingen im Schwarzwald

Die Beobachtungen im einzelnen:

**Sternaucher:** Je 1 am 26.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F. Gauggel) und am 29.11. und 5.12. Schurrsee DLG (H.Böck).

**Ohrentaucher:** 2 am 7.11. Faiminger Stausee DLG (H.Böck).

**Rothalstaucher:** Neben Einzelbeobachtungen 3 am 30.12. Krafft/Elsaß (N.Anthes, J.Blessing, R.Jung, M.Pfiz, C.Randler).

**Haubentaucher:** 2 bauen am 13.12. am Max-Eyth-See S eine Nestplattform, auf der dann 1 Aufforderung zur Kopulation zeigt (C.u.S.Randler).

**Kormoran:** Schlafplätze: Zwiefaltendorf BC 20 am 7.11. und 50 am 14.1. (K.Bommer), Pleidelsheim LB 134 am 27.11., 173 am 4.12., 130 am 12.12. und 130-140 am 16.12. (N.Anthes, J.Blessing, R.Jung, M.Pfiz, C.Randler), Donau bei Dettingen UL (neu!) 40 vom 24.12.-3.1. (K.Bommer), Mittelstadt RT max. 157 am 26.12., Rheinstau Freistett OG 560 am 30.12., 719 am 2.1., 874 am 4.1., 350-400 am 9.1. und 480 am 31.1. (M.Boschert, H.Püschel), Rheinwald bei Ottenheim OG 3 am 9.1. (G.Eichhorn), Taubergießen OG 1798 am 9.1. (R.Birkenberger, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer), Altrhein Wyhlen LÖ 157 am 9.1. (A.Studer-Thiersch), Rheinstau Kembs/Elsaß 780 am 9.1. (E.Gabler), Munderkingen UL 21 am 10.1. (K.Bommer), Faiminger Stausee DLG 400 am 17.1. (H.Böck, P.Bulach, A.Hinterstößer), Leimersheim GER 1900-1950 am 20.1. und Beinhem/Elsaß 400 am 21.1. (G.Müller), Veringenstadt SIG am 30.1. 100 und bei Thiergarten SIG im Januar 120 (W.Faß, G.Harting, P.Knaus), Beuron

**SIG 25** vom 8.–9.2. (K.u.M.Röbel), außerdem bis zu 449 fliegend Stuttgart-Lotterberg (R.Girod), >100 am 18.11. Faiminger Stausee DLG (H.u.T.Epple, G.Nandi, H.Walcher), 140 am 27.12. Herbertshofen UL (K.Bommer), 250 am 30.12. Krafft/Elsaß (N.Anthes, J.Blessing, R.Jung, C.Randler), 200 am 31.12. Rheinauhafen Mannheim (A.Stöhr), mind. 200 am 3.1. und 150 am 10.1. Stuttgart (G.Adam), bis zu 280 am 15.1. Pleidelsheimer Baggerseen LB (C.J.u.V.(!)Hölzinger, R.Jung, H.Kirn, C.Randler), 120 am 23.1. über dem Rhein bei Ketsch HD (S.u.U.Mahler), sowie bis zu 140 am 6.2. Öpfinger Stausee UL (R.Flindt, J.Günther, U.Maier, M.Pfz, C.Randler, I.Schnepf).

**Rohrdommel:** Je 1 am 16.9. und 30.10. Federsee BG (J.Einstein) und am 5.3. Bühl Tü (C.Wegst).

**Silberreier:** Je 1 am 24.11. und vom 24.–25.12. Öpfingen UL (W.Kanetka, H.Müller, M.Rau, R.Sammer) und am 28.11. Rißtissen UL (K.Bommer – jeweils dasselbe?), vom 6.–9.1. Taubergießen OG (T.Mennle, H.Püschel, J.Roeder), am 17.1. Pleidelsheimer Baggersee LB (J.Blessing, C.Randler) sowie am 20.2. Federsee BC (N.Anthes, J.Günther, R.Jung, C.Randler, S.Scholpp, F.Schurr u.a.).

**Zwergschwan:** 3 vom 18.–22.11. überschwemmte Donauauen bei Zell BC (K.Bommer, F.Guter), mind. 2 am 31.1. Triboltingen/Bodensee (H.Fuchs, K.Gollmer u.a.), 1 am 7.2. und 13.2. Wernauer Baggerseen ES (B.u.R.Ertel, W.Laich) und 7 am 24.2. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, G.Juen, G.Nandi, C.Randler, H.Walcher).

**Singschwan:** Am 30.10. 2 Federsee BG (J.Einstein), am 29.11. 14 (10 ad., 4 juv.) und am 23.12. 17 (13 ad., 4 juv.) Donaumoos NU/GZ (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), am 23.12. 3 ad. Wernauer Baggerseen ES (N.Anthes), am 26.12. 6 Riedhausen GZ und am 27.12. 5 (2 ad., 3 juv.) Gundelfinger Stausee DLG (A.Hinterstößer), am 27.12. 1 ad. Kirchentellinsfurt Tü (H.Stopper), am 4.1. 9 (6 ad., 3 juv.) Offinger Stausee GZ (H.Böck), am 6.1. 1 Rheinstau Freistett OG (W.Finkbeiner), am 17.1. 5 Rißtissen BC (T.Epple, H.Walcher), am 24.1. 1 ad. Pforzheim (J.Faber, L.Niederer, G.Sommer), am 23.2. 200–220 Ermatinger Becken KN und am 24.2. 100 Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, C.Randler).

**Bleßgans:** 1 am 1.11. Max-Eyth-See S und 4 am 18.–22.11. Horrheim LB (N.Anthes, J.Blessing, R.Jung, M.Pfz, C.u.S.Randler), je 1 vom 13.2.–7.3. Tübingen (B.u.L.Kroymann) und am 24.2. Rheindelta (N.Anthes, J.Juen, C.Randler).

**Graugans:** Vom 13.–15.7. 55 Rißtissen BC, am 1.8. 56 Öpfinger Stausee UL, vom 30.9.–19.12. 41, am 5.1. 40 und vom 10.–17.1. wieder 39 Max-Eyth-See S, bis zu 236 am 14.11. Faiminger Stausee DLG, am 6.12. 190, davon 150 ziehend, Rottenacker UL und bis zu 80 am 10.1. Donaurieder/Erbacher Stausee UL (N.Anthes, J.Blessing, H.Böck, K.Bommer, S.Bosch, H.u.T.Epple, R.Flindt, A.Hinterstößer, R.Jung, H.Müller, G.Nandi, M.Pfz, C.u.S.Randler, I.Schnepf, H.Walcher), 233 am 9.1.

Taubergießen OG (H.Püschel) und 68 am 23.2. Grötzingen Baggersee KA (O. Harms).

**Nonnengans:** Je 1 vom 30.9–13.12. Max-Eyth-See S, am 25.7. Kardorfer Stausee RV sowie am 5.8. Faiminger Stausee DLG, hier 6 (1 ad., 5 juv.) am 18.11. (N.Anthes, J.Blessing, K.Bommer, H.u.T.Epple, R.Jung, G.Nandi, M.Pfz, C.u.S.Randler, K.Schilhansl, H.Walcher).

**Schnatterente:** Max. 430–470 – außerdem 1 angeschossene und 1 tote im Wasser (alle 50–100 m Schilf am Ufer niedergetrampelt, zahlreiche Patronenhülsen – am Vortag wohl Jagd!) – am 6.10. Rohrsee RV (K.Bommer).

**Moorente:** Je 1,0 am 30.9. Wagbachniederung KA (J.Günther, M.Pfz, S.Scholpp) und vom 8.10.–8.2. Ulm (J.Blessing, T.Epple, C.Randler, H.Walcher – Korrektur zur Angabe in Orn.Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F.34/35!).

**Kappensäger:** 1,0 vom 2.1.–14.2. Oberhausen EM (R.Birkenberger, G.Eichhorn, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer, E., K.u.S.Westermann – s.auch Orn. Schnellmitt.Bad.–Württ.N.F.34/35).

**Gänsesäger:** Herausragend bis zu 200 vom 6.–7.1. und 18.2. sowie 215 am 14.2. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel u.a.), 213 am 6.2. Faiminger Stausee DLG (H.Böck) und 100–110 am 20.2. Federsee BC (N.Anthes, J.Günther, C.Randler, F.Schurr, S.Scholpp u.a.).

**Wespenbussard:** Am 7.9. in 4 Stunden 74 durchziehend Vördere LB (C.Randler).

**Schwarzmilan:** Bis zu mind. 124, wahrscheinlich sogar 160, am 26.7. bei Rottenacker UL (K.Bommer) und noch am 7.11. 1 Laupheim BC (G.Nandi, H.Walcher). Bereits am 15.2. wieder 1 Kirchentellinsfurt TÜ (C.Wegst).

**Rotmilan:** 22 am 29.11. Schlafplatz Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

**Seeadler:** 1 am 17.1. Krafft/Elsaß (J.-P.Hiss, J.Rupp, K.Westermann).

**Rohrweihe:** Noch am 2.1. 2 Holzen LÖ (R.Nelke).

**Kornweihe:** Neben zahlreichen sonstigen Beobachtungen am Schlafplatz Federsee BC bis zu 45 (7,38) am 12.11. (J.Einstein), im Donaumoos 15 am 29.11. (T.Epple, K.Schilhansl), am Schlafplatz im Gundelfinger Moos DLG 0,10 am 19.12. (H.Böck) und bei Trillfingen BL 7 (4,3) am 20.2. (S.Fechter, H.Fuchs).

**Rauhfußbussard:** Je 1 am 5.12. und 10.1. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), am 20.2. und 21.2. Federsee BC, am 21.2. Dürmentingen BC und Bad Buchau BC (N.Anthes, J.Günther, R.Jung, C.Randler, F.Schurr u.a.)

und am 27.2. Kerkingen AA (M.Göggelmann).

**Steinadler:** Je 1 am 1.1. Altensteig CW (E.,H.u.M.Graf – ausführliches Beobachtungsprotokoll!) und am 18.1. und 20.1. Schwarzwald bei Freiburg (H.Vinnai, O.Winterhalder).

**Rotfußfalke:** Nachtg: 0,1 vom 20.7.-23.8. Pföhren VS (G.u.H.Ebenhöh, H.Gehring).

**Kranich:** 7 ziehend am 2.9. Federsee BC (C.Rüffler) und 1 bis 29.12. Donaumoos UL/NU/GZ (K.Anka, K.Buck, H.u.T.Epple, G.Frommer, A.Hinterstößer, U.Mäck, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher – siehe auch Orn.Schnellmitt.Bad.-Württ.N.F.37), 55-65 nach Süden(!) ziehend am 25.2. Ketsch HD (R.Schwemmer) sowie 8 am 12.3. Bauschlott PF (G.Döppenschmitt). Nachtrag: 1 ziehender Trupp am 23.10.91 (22 Uhr) Heidelberg (D.Burchard).

**Stelzenläufer:** Nachtrag: 1 am 14.6. Kardorfer Illerstausee (M.Mack).

**Sanderling:** 1 am 30.9. Wagbachniederung KA (J.Günther, M.Pfiz, S.Scholpp).

**Goldregenpfeifer:** 15 am 31.10. Rottenacker UL und 1 am 12.12. Hausen UL (K.Bommer), 1 durchziehend am 9.11. Stuttgart-Lotterberg (R.Girod) sowie 1 am 14.2. Herlikhofen AA (G.,J.u.T.Schwarz).

**Zwergschnepfe:** Je 2 am 23.8. Kornwestheim LB (B.Tibor) und am 4.1. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) sowie je 1 am 3.2. und 11.2. Glemstal bei Leonberg BB (R.Girod).

**Großer Brachvogel:** Noch vom 26.-27.12. 8-12 am Schlafplatz Schurrsee DLG (A.Hinterstößer), am 31.12. 4 Rieselfeld Freiburg (B.Disch), am 1.1. 6 Rheinstau Freistett OG (H.Püschel), am 3.1. 2 Adolzfurt KÜN (M.Wieland) und am 17.1. 1 Umkirch FR (G.Brenneisen, P.Mann).

**Flußuferläufer:** 1 am 10.1. Rheinstau Freistett OG (G.Schindler).

**Dreizehenmöwe:** Offenbar ein größerer Einflug: am 27.1. 1 subad. auf gestauter Murg bei Raumünzach RA (M.Boschert) und 5 Baggerseen Krauchenwies SIG, hier vom 31.1.-10.2. noch 2 und am 18.2. noch 1, außerdem am 31.1. und später 2 Rupfungen (K.F.Gauggel, G.Härtling, R.Morgen, G.Schnitzer), je 1 ad. alttot am 1.2. Kirchentellinsfurt RT (F.-D.Hellwig) und am 7.2. Stuttgarter Hafen (B.u.L.Kroymann), 5 (3 ad., 2 immat.) vom 7.-10.2., 3 ad. vom 11.-23.2. und noch 1 ad. vom 24.-26.2. Ulm (K.Anka, K.Bommer, H.u.T.Epple, H.Müller, G.u.K.Nandi) und 1 ad. am 14.2. Pleidelsheim LB (J.Hölzinger). Bitte melden Sie für eine kurze Auswertung in den nächsten Orn.Schnellmitt. baldmöglich alle Beobachtungen!

**Zwergmöwe:** Noch je 1 am 1.11. Faiminger Stausee DLG (H.Böck) und

vom 24.11.–9.12. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer).

**Lachmöwe:** Am Schlafplatz Faiminger Stausee DLG 500 am 14.11. (H.Böck).

**Schwarzkopfmöwe:** Vom 31.7.–3.8. 1-2 Öpfinger Stausee UL (K.Bommer, T.Epple).

**Sturmmöwe:** Am Schlafplatz Faiminger Stausee DLG 30 am 14.11. (H.Böck) und 197 am 9.1. Taubergießen OG (H.Püschel).

**Heringsmöwe:** 1 immat. am 25.7. Rißtissen UL (K.Bommer, T.Epple, H.Walcher), 3 ad. am 23.2. Ermatinger Becken KN (N.Anthes, C.Randler) und 2–3 ad. am 24.2. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, G.Nandi, C.Randler, H.Walcher).

**Mantelmöwe:** 1 ad. am 24.2. Rheindelta (T.Epple, G.Nandi, H.Walcher).

**Hohltaube:** Je 1 am 2.1. Obermarchtal UL und am 4.1. Upflamör RT (K.Bommer), am 14.1. 2 Tiefenbronn PF und am 12.2. 1 Stuttgart (R.Girod).

**Türkentaube:** Am 30.12. 144 am Schlafplatz bei einem Bauernhof Lustnau Tü (C.Wegst).

**Waldohreule:** 12 am 18.12., 23 am 27.12. und 24 am 7.2. Schlafplatz im Friedhof Benningen LB (J.Blessing, R.Flindt, J.Günther, C.u.S.Randler, I.Schneppf).

**Sumpfohreule:** Je 1 am 28.10. Federsee BC (J.Einstein) und am 6.2. Goldburghausen AA (M.Göggelmann).

**Heidelerche:** Bis zu 25 ziehend am 8.10. Stuttgart–Lotterberg (R.Girod) und noch am 6.12. 2 Ohnhülben BC (K.Bommer).

**Haubenlerche:** 1 am 22.2. Schluchsee FR (H.A.O.Baumann).

**Rotkehlpieper:** 1 am 16.10. Talheim UL (K.Bommer).

**Bachstelze:** Am 14.12. 34 am Schlafplatz Stuttgarter Hafen in Goldregen (R.Girod), seit Dezember bis zu 20 am 26.2. auf einer Schilfinself im Baggersee Hockenheim HD übernachtend (B.Wolf), am 23.1. 2 Obertal FDS (M.Förschler, I.Schunger) und am 31.1. 35 Triboltingen/Bodensee (H.Fuchs, K.Gollmer u.a.).

**Seidenschwanz:** Nachträge Winter 1988/89: 19 am 4.2. Unterböhringen GP. Winter 1989/90: 20–30 am 16.2. und 30–40 am 27.2. und 28.2. Geislingen GP. Winter 1990/91: 20 am 17.2. Oberböhringen GP und 60 am 19.2. Heidenheim (J.Kückenwaitz). Aktuelle Beobachtungen: 60–70 am 2.1.

Horb FDS (N.Anthes, J.Günther, F.Schurr), ~~31 am 6.1. Bietigheim LB (H.u.K.Huber)~~, 30 am 14.2. Crailsheim SHA (K.Pressler) und 35 am 4.3. Wendlingen ES (W.Schmid).

**Heckenbraunelle:** Je 1 am 13.1. Freudenstadt und vom 30.–31.1. bei geschlossener Schneedecke in 940 m üNN (!) Kniebis FDS (M.Förschler).

**Hausrotschwanz:** Weitere späte Beobachtungen: je 1 am 13.12. Rheinstau Freistett OG (M.Boschert, B.Brehmer), am 22.12. Freiburg (D.Schmidt), am 24.12. Schorndorf WN (W.Schnabel), am 27.12. Gerstheim/Elsaß (F.Kämmer), am 31.12. Steinbruch Markgröningen LB (N.Anthes), vom 29.12.–1.1. Kandern LÖ (R.Nelke), vom 31.12.–1.1. Geislingen-Weiler GP (D.Rockenbauch), am 7.1. Oberhausen EM (J.Rupp) sowie am 19.1. und 14.2. Hattenhofen GP (H.Reyher).

**Misteldrossel:** Am 5.1. 5–10 Kandel FR in 750 bis 1240 m üNN (M.Riebesell, H.Stadelmaier).

**Mönchsgrasmücke:** Je 1 noch am 27.12. Pfaffenweiler FR (W.v. Eisengrein), am 6.1. Reutlingen (R.u.R.Kimmerle), vom 23.–24.1. Neckarelz MOS (R.Senk) und singend am 11.2. und 1.3. Hockenheim HD (B.Wolf).

**Zilpzalp:** 2 am 29.12. Itzelberger See HDH (M.Schmid), 3 am 1.1. Altingen TÜ (B.u.L.Kroymann), je 1 am 6.1. Kiebingen TÜ (C.Wegst), ~~am 5.2. Ludwigsburg (J.Hölzinger), am 10.2. Aldingen LB (R.Ertel)~~ und am 14.2. Spitzberg TÜ (D.Kratzer).

**Sommergoldhähnchen:** 1 am 30.1. Ulm (T.Epple).

**Bartmeise:** Max. 380 (!) am 28.9. Federsee BC (J.Einstein), 8–10 vom 1.11.–14.2. überwinternd in 1 ha großem Schilfbestand Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer), 8 am 28.11. Bühl TÜ (H.Stopper), 1–2 am 6.1. Mettnau KN (M.Graf, C.Wegst), 1 am 23.1. Gronne UL (T.Epple), mind. 20 am 28.1. und 30 am 5.2. Wagbachniederung KA (S.Mahler – s.auch Orn.Schnellmitt.Bad.–Württ.N.F.37) und mind. 11 am 24.2. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, C.Randler).

**Mauerläufer:** 1 ab 14.11. und 2 ab 2.1. überwinternd Görwihl LÖ (K.u.R.Apel), je 1 vom 3.–4.1. Ottenhöfen OG (W.Finkbeiner) und am 10.3. Bopfingen AA (D.Stahl).

**Beutelmeise:** 25 am 2.8. Rheindelta (K.Bommer), 1–2 am 3.8. Gronne UL (T.Epple), 2 am 6.10. Rohrsee RV (K.Bommer), 50–60 am 30.9. Wagbachniederung KA und 5–7 am 6.12. Wernauer Baggerseen ES (J.Günther, M.Pfiz, S.Scholpp), 1 am 13.12. Pleidelsheimer Baggersee LB (N.Anthes), 2 am 14.12. Federsee BC (J.Einstein) und 1–2 wieder am 5.2., 9.2. und 15.2. Wagbachniederung KA (S.Mahler – s.auch Orn.Schnellmitt.Bad.–Württ.N.F.37).

**Elster:** An Schlafplätzen am Lotterberg in Stuttgart 117 am 30.11. und ~~Stuttgarter Hafen~~ 235 am 9.12. (R.Girod), am Stadtrand Leonberg mind. ~~110 am 31.12. (S.Bosch)~~, bei Lauterach UL 19 am 10.1 (K.Bommer) und Spitzberg TÜ 63 am 3.2. (D.Kratzer). Je 2 nestbauend am 17.1. Aichstetten RT und am 31.1. Oberelchingen UL (K.Bommer).

**Tannenhäher:** Am 23.10. 1 im Dorf auf Fernsehantenne in Geisingen RT (K.Bommer).

**Saatkrähe:** An Schlafplätzen – mit Dohlen – bei Krafft/Elsaß 20000–25000 am 30.12. (N.Anthes, J.Blessing, R.Jung, C.Randler) und bei Neckarweihingen LB 5800–6000 (C.Randler) sowie in Sinsheim–Rohrbach HD 400 am 13.2. (S.Bosch). Nestbaubeginn am 16.1. Laupheim BC (K.Bommer).

**Rabenkrähe:** An den Schlafplätzen bei St.Peter FR 330 am 10.1. und 100 am 17.1. sowie bei Elzach EM 1000 am 19.1. (B.Disch) und in Ladenburg HD 250 (mit 15 Elstern) am 2.2. (A.Friedrich).

**Star:** Am Schlafplatz Federsee BC max. 30000 am 19.10. (J.Einstein), Schlafplatz mit ca. 2000 am 6.10. in Fichten (!) bei Ingerkingen BC (K.Bommer), außerdem 1 am 30.1. bei geschlossener Schneedecke in 940 m üNN (!) Kniebis FDS (M.Förschler) und 145 am 31.1. Igelsloch CW (T.Jörlitschka).

**Bergfink:** Größte Trupps: am 24.12. 300 Steinenberg WN (W.Schnabel), am 21.1. 230–250 Bopfingen AA (W.Schmid) und am 14.2. 600 Kaltenbronn RA (O.Harms).

**Girlitz:** Weitere Winterbeobachtungen: 3–4 vom 7.–8.1. Rottenburg TÜ (D.Kratzer), 1 am 15.1. Fleidelsheim LB (C.Randler) und 3 am 17.1. Haigerloch–Stetten BL (A.Beiter, H.Fuchs, H.Hermann).

**Grünling:** Am Schlafplatz in Stuttgart 426 am 7.12. (R.Girod) und 350 am 13.12. und 25.12. auf abgeerntetem Sonnenblumenfeld Wittislinger Ried DLG (H.Böck).

**Zeisig:** 1000 am 4.2. in Erlenwald bei Hockenheim HD (B.Wolf).

**Birkenzeisig:** 5 am 26.12. und 4 am 27.12. Mergelstetten HDH (M.Schmid), 4 am 10.1. und 2 am 3.2. Altensteig CW (H.u.I.Graf) sowie 20 am 19.7. und 5–6 am 24.2. Rheindelta (N.Anthes, K.Bommer, T.Epple, C.Randler).

**Berghänfling\*:** 14 (!) am 9.2. Kniebis FDS (M.Förschler – Beobachtungsprotokoll vorhanden).

**Schneeammer:** 1 am 4.1. Rheindelta (S.Randler).

**Rohrammer:** 53 am Schlafplatz Vördere LB in Rohrkolben einfliegend am

11.3. (B.u.L.Kroymann).

**Graumammer:** Noch am 5.1. 6 Niederstotzingen HDH (hier überwintert?  
– K.Bommer, T.Epple), am 13.2. 1 Unterstadion UL (K.Bommer).

---

\* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige  
Seltenheitskommission

## Berichtigungen

Orn.Schnellmitt.Bad.–Württ.N.F.34/35: Die Beobachtung eines Rotfußfalken am 23.5. bei Höfen OG ist zu streichen (Verwechslung mit dem eigentlichen Beobachtungstag; B.Brehmer).

Orn.Schnellmitt.Bad.–Württ.N.F.37: Der Kormoran–Schlafplatz am Rheinstau Kembs/Elsaß beherbergte am 12.12. nicht 74, sondern 704 Ex. (J.Rupp).

## Faunistische Kurzmitteilungen

### Nahrungserwerb des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in der Echazaue bei Pfullingen

Schon vor einigen Jahren hat WALTER KOCH und ich zusammen mit weiteren Kameraden einen Nahrungsteich speziell für den Eisvogel in der Echazaue gebaut, um die naheliegenden Fischteiche zu entlasten. Der Teich wurde so gestaltet, daß mittels eines Mönches der Wasserdurchlauf durch den Teich nach Bedarf reguliert werden kann. Dadurch bleibt der Teich auch im Winter weitgehend eisfrei. Durch das ständige Angebot an Kleinfischen – überwiegend Moderlieschen – ist der Eisvogel hier fast ganzjährig Nahrungsgast.

Direkt am Nahrungsteich und auch in seiner unmittelbaren Nähe wurden künstliche Niströhren angebracht, die vom Eisvogel aber nicht angenommen wurden. Leider bietet der Uferbereich der Echaz keine natürliche Steilwand, die für die Anlage einer Brutröhre geeignet wäre. Trotzdem hat der Eisvogel 1991 in einer mäßig hohen Wand seine Röhre gegraben, um darin zu brüten. Als die 5 Jungen etwa 8 Tage alt waren, überflutete ein Hochwasser die Brutröhre. Wir gruben deshalb die Jungen, die verlassen waren, aus. 3 Jungvögel lebten noch. Ein provisorisches Höherlegen der Brutröhre deutlich über dem Wasserspiegel blieb leider erfolglos. Die Altvögel hatten die Brut bereits aufgegeben.

1992 beobachteten wir zur Brutzeit wieder Eisvögel am Nahrungsteich. Sie trugen die erbeuteten Fische mit dem Kopf voraus zielstrebig weg, offenbar um Jungvögel zu füttern. Den Brutplatz kannten wir zunächst noch nicht. Am Arbach, am nördlichen Stadtrand von Pfullingen kannten wir eine Eisvogel-Brutröhre, die an einer idealen Wand hochwassersicher angebracht war. Die Brutröhre war besetzt. Der Arbach ist ein kleines von Ehningen her kommendes Fließgewässer, das im Sommer gelegentlich austrocknet. Er ist sehr fischarm. Dennoch wurden in die Röhre ständig Kleinfische eingetragen. Durch systematische Beobachtungen und weitere Recherchen stellten wir fest, daß die Fische mindestens zum Teil von unserem Nahrungsteich stammen mußten. Durch 4 Beobachtungspunkte auf dem Flugweg wurde die Strecke durch die Stadt Pfullingen rekonstruiert. WALTER KOCH machte mit seiner Frau gezielte Beobachtungen an der Brutröhre und am Nahrungsteich. Durch Zeitvergleiche stellten sie fest, daß der Eisvogel für die Flugstrecke vom Nahrungsteich bis zur Brutröhre etwa 4 Minuten benötigte. Die Länge der zurückgelegten Strecke beträgt etwa 3400 m. Die Jungvögel am Arbach kamen zum Ausfliegen und nachdem sie flugfähig waren, wurden sie von den Altvögeln zur Echazäue geführt und dort weiter gefüttert. Hier konnten wir dann insgesamt 3 Jungvögel beobachten.

Der Verlauf des Flugweges deckt sich weitgehend mit der geplanten Trassenführung der geplanten Verkehrsstraße Ost von Pfullingen. Der Brutplatz deckt sich genau mit der vorgesehenen Straßenbrücke über den Arbach, so daß diese günstige Brutwand durch den Straßenbau wegfallen wird. Wir sind deshalb bemüht, dem Eisvogel an der Echazäue eine sichere und beständige Brutwand durch die Erhöhung eines Uferbereichs zu schaffen.

**Hans Renz**

Häglensstraße 57, 7417 Pfullingen

## **Zur Ausbreitung des Birkenzeisigs (*Carduelis flammea*)**

Da flattert ein Winzling noch recht unbeholfen, kaum daumengroß direkt vor meine Füße. Er war der letzte, der sein Nest verlassen hatte, und muß sich in seiner Richtung geirrt haben. Während seine Geschwister in einer Wiese mit relativ hohem Grasbestand gelandet waren, wie ich später feststellte, war der junge Vogel gegenüber auf einem Teerweg gelandet. Es war ein junger Birkenzeisig.

Als ich den Jungvogel ins Gebüsch in Sicherheit bringen wollte, zeigte er ein Verhalten, wie es bei Nestflüchtern bekannt ist: Er flog wiederholt vom Gebüsch ins hohe Gras. Nachdem ich mich etwas entfernt hatte, waren aus der Wiese mehrere Bettelrufe zu hören, und prompt waren die Altvögel mit Futter zur Stelle.

Da diese Birkenzeisigfamilie ca. 2 Wochen ortstreu blieb, hatte ich immer wieder Gelegenheit, sie zu beobachten. Nach ein paar Tagen pendelte die junge Vogelfamilie lediglich zwischen der Gehölzgruppe ihres Brutplatzes

und einem etwa gleich großen Gehölzbestand, der ungefähr 80 m davon entfernt ist. Zwischen diesen Gehölzen liegt ein Gebäude, auf dessen Dachrinne sich die 4 Jungvögel zuweilen niedersetzten und sich von ihren Eltern füttern ließen. Die Nahrung bestand aus Löwenzahnsamen und Insekten.

Doch zunächst zum Brutplatz: Das Nest war auf einem Feldahorn in einer Höhe von ca. 5 m, umgeben von Feldahorn, Haselnuß, Kornelkirsche und Heckenrosen, auf einer Fläche von ca. 100 m<sup>2</sup>, zwischen 3 Gebäuden gelegen. Zwei der Gebäude sind nur 3 m von der Gehölzgruppe entfernt. In südwestlicher Richtung grenzt eine Wiese an.

Schon nach wenigen Tagen nahmen die jungen Birkenzeisige in einer Pfütze ein ausgiebiges Bad. Sie genossen es förmlich. Selbst von einem in 2 m Abstand langsam vorbeifahrenden LKW ließen sie sich nicht stören.

Von Zeit zur Zeit gesellten sich zwei Distelfinken zu der Birkenzeisig-Familie und nahmen an deren Gepiepe teil. Ich hatte den Eindruck, daß es ihnen wie mir erging: Sie interessierten sich offensichtlich für die Neulinge in ihrem Brutrevier, die auch für mich Neulinge waren.

Als besonders bemerkenswert erscheint mir, daß die Birkenzeisige keine Menschenscheu zeigten. Sie müssen auch lärmunempfindlich sein, denn der Beobachtungsort ist auf dem Flugplatz des JaboG 34 in Memmingerberg nur ca. 400 m von der Startbahn entfernt (Koordinaten: 47°59'10"14'; 630 m NN; Beobachtungszeit: 12.-26.7.1992).

Aufgrund der Beobachtungen ist anzunehmen, daß sich der Birkenzeisig möglicherweise an Besiedlungsrändern einen neuen Lebensraum erschließt.

**Meinrad Mack**

Schützenstraße 8, 7971 Aitrach

## **Vom Wald- und Zugvogel zum Stadtbewohner und Überwinterer**

### **Neue Entwicklungen bei der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in und um Stuttgart**

Das Brutvorkommen der Ringeltaube mitten in Stuttgart im innerstädtischen Grünzug des Rosensteinparks und der Schloßgarten-Anlagen ist seit der Ansiedlung in den Nachkriegsjahren 1947-1950 bekannt (vgl. H. LÖHRL, Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. 108, 1953: 132-138). Die Feststellung von E. SCHÜZ (Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. 118/119, 1964: 390-396) hierzu, daß die Ringeltaube "aber bekanntlich in Stuttgart nur in geringem Maße Stadtvogel geworden" sei, sollte für weitere 25 Jahre volle Gültigkeit behalten.

Seither, also in den letzten 4 Jahren, und besonders in dem jetzt zu Ende gegangenen Winter 1992/93 wurden wir Zeugen verschiedener neuer Entwicklungen bei der Ringeltaube im Stuttgarter Raum:

1. Nach vereinzelt gebliebenen Winterbeobachtungen in einigen früheren Wintern kam es erstmals 1990/91 zu einem Überwinterungsversuch eines größeren Trupps der Ringeltaube in der Neckartalaue beim Max-Eyth-See zwischen S-Hofen und S-Münster (B. und L. KROYMANN und M. PFIZ in M. PFIZ & M. SCHMOLZ, Stuttgarter ORNI-Telex, 1991: 22-43) mit genauen Datenangaben und Tendenzbeschreibung unter Bezugnahme auf J. HÖLZINGER (Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1: Gefährdung und Schutz. S. 1373. Stuttgart, Ulmer); max. 54 Ex. am 7.12.1990, R. MÖSSNER, l.c.).

2. Im Winter 1992/93 überwinterten Ringeltauben zum ersten Male auch in den Wäldern rund um Stuttgart (18 Januar-Daten), so etwa

- in den hochgelegenen Bereichen des Glemswaldes W und SW Stuttgart um 450 m NN von Schwarzwildpark und Rotwildpark bis Glemseck, wo R. GIROD diese Art bis dahin bei regelmäßigen Kontrollen in den Wintermonaten November, Dezember, Januar und Februar in allen Wintern seit 1984/85 – von 2 Feststellungen kleiner Trupps jeweils am 1. November 1984 und 1991 abgesehen – nie beobachten konnte, sowie beim NSG Büsnauer Wiesental, wo Ringeltauben in früheren Wintern fehlten (K. PENSKI),
- außerdem in den Wäldern SW Stuttgart bei S – Rohr und Musberg ES und Böblingen auf etwa 450 m NN und SE Stuttgart bei S – Plieningen, S – Möhringen und S – Hohenheim auf 350 bis 400 m NN (K. PENSKI, H. RADEMACHER). Auch diese Gemarkungsteile liegen noch etwa 150 – 200 m über der Neckartalaue in Stuttgart NE bei S-Hofen.

3. Bemerkenswert erschien darüber hinaus im Spätsommer 1992 und im Winter 1992/93 aber vor allem eine neue Phänologie der Gesangsaktivität und der Balzflüge der Stuttgarter Ringeltauben, in der sich eine Verlängerung der Reproduktionszeit ausdrückt:

- Während sich die Gesangsperiode der Ringeltauben – Population des Mittleren Neckars nach unseren Aufzeichnungen aus 3 Jahrzehnten bisher auf die Zeit von (äußerstenfalls 2. Februarwoche) März bis Juli (erste Augustdekade) erstreckte, sangen 1992 Ringeltauben am Max-Eyth – See im Spätsommer 4 Wochen länger mit Balzflügen bis Anfang September (B. und L. KROYMANN).
- Die eigentliche Überraschung waren dann Gesangsstrophen der Ringeltauben ab Anfang Januar 1993 und Balzflüge an den Überwinterungsplätzen schon im Januar. Die nachfolgend hierzu zusammengestellten Daten belegen zusätzlich, daß die neue Winterpopulation der Ringeltaube in Stuttgart 1992/93 erstmals in den eigenen Revieren überwinterte, vor allem auch in den hochgelegenen Wäldern um 450 m NN:

|           |                                                                                                        |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.1.1993  | 2 bei Musberg ES/S-Rohr, Gesangsstrophen (K. PENSKI)                                                   |
| 13.1.1993 | 1 singend und balzfliegend am Königsstandweg W Stuttgart auf Gemarkung Gerlingen LB (R. GIROD)         |
| 15.1.1993 | 1 singend am Saufangweg, Schwarzwildpark (R. GIROD) Bernhardsbachtal, Rotwildpark (B. und L. KROYMANN) |
| 6.2.1993  | 1 singend Rotwildpark (R. GIROD)                                                                       |
| 7.2.1993  | 1 singend bei Musberg ES/S-Rohr (K. PENSKI)                                                            |
| 10.2.1993 | Max-Eyth-See, lehafter Rivalengesang (B. und L. KROYMANN)                                              |

- |           |                                                                                                                        |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.2.1993 | 1 singend Park Villa Berg (B. und L. KROYMANN)                                                                         |
| 14.2.1993 | 1 und 2 singend Degerlocher Wald und Sportplätze Waldau (H. RADEMACHER); 1 singend Pfaffenwald S-Vaihingen (K. PENSKI) |
| 20.2.1993 | 1 singend Anlage Im Heidenschloß/Raingärtlesweg S-Hofen (B. und L. KROYMANN).                                          |

Das einzige uns aus einem früheren Winter bekannt gewordene Januar-Gesangsdatum teilte uns H. RADEMACHER mit: 11.1.1989 1 singend Schloßpark Hohenheim.

#### 4. Die Ringeltaube als "Stadtvogel"

Seit etwa 1989 und vermehrt 1992 und 1993 besetzen Ringeltauben Reviere in Gärten und Anlagen in Stuttgart (z.B. 16.6.1992 1 Nestling geschlüpft in großem Innengarten von Wohnblocks in der Martin-Luther-Straße in S-Bad Cannstatt, K. STERL). Seit 1991 ist die Ringeltaube Brutvogel im Bereich Max-Eyth-See/Rowasen in S-Hofen. Im Februar und März 1993 fielen uns erstmals Ringeltauben in Gärten in Halbhöhenlagen des Stuttgarter Talkessels auf. Das bisher bekannte Brutvorkommen der Ringeltaube in dem fast 3 km langen innerstädtischen Grünzug des Rosensteinparks und der Schloßgartenanlagen betrifft ein Großensemble alter Baumbestände auf großer Fläche, das eher waldähnlichen Charakter aufweist, wie auch das für ganz Süddeutschland bemerkenswerte dortige Brutvorkommen der Hohltaube in einer Großstadt zeigt (SCHÜZ l.c., E. LEIBBRAND in HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN, Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft 1970, HÖLZINGER 1987 l.c.). Die derzeitige Besiedlung neuer Habitats in der Großstadt scheint erst der Anfang einer durch die Aufeinanderfolge atlantisch geprägter Winter geförderten Entwicklung zu sein, die die Ringeltaube auch in Stuttgart zum "Stadtvogel" (E. SCHÜZ) und vermehrt zum Standvogel werden lassen könnte.

**Burkhard und Linde Kroymann**  
Haumannstraße 10, 7000 Stuttgart 1

**Ralf Girod**  
Sommerhaldenstrae 38, 7000 Stuttgart-Botnang

### Krickenten (*Anas crecca*) zur Nahrungssuche in der Kläranlage von Öpfingen

Unmittelbar am Mündungsbereich des Kanals zum Öpfinger Donauaustausee befindet sich das Klärwerk Öpfingen. Das kreisrunde Abwassersammelbecken, in dem sich ständig ein rotierender Rechen dreht, ist von oben offen. Bis zu 250 Krickenten hielten sich hier in der Kläranlage und im direkt angrenzenden Stauseekanal im Dezember 1992 und im Januar 1993 auf und benutzten das Klärbecken als Nahrungshabitat. Die

Krickenten fraßen vom Rechen aufgewirbelte Nahrungsteilchen, die im Detail noch nicht ermittelt werden konnten. Die Krickenten mußten allerdings immer wieder sehr wendig vor dem relativ schnell durchkämmenden Rechen auffliegen. Während sich ein Teil der Krickenten auf diese Weise ernährte, hielt sich der andere Teil am Donaukanal auf. Dauernd flogen kleine Trupps zwischen beiden Stellen hin und her.

Das Nahrungsangebot im Öpfinger Stausee im Winter hat sich in den letzten Jahren gegenüber der Situation bis Ende der 1970er Jahre grundlegend geändert. Das damals vorherrschende und im Überfluß zur Verfügung stehende Nahrungsangebot für die dort überwinternden Wasservögel ist bei HÖLZINGER (1977 und 1978) eingehend dargestellt ("Der Einfluß von Sulfitzellstoff-Abwässern und Schwermetallen auf das Ökosystem des Öpfinger Donaustausees". J. Orn. 118, 1977: 329-415; "Die Auswirkungen von Sulfitzellstoff-Abwässern auf den Chemismus der Donau zwischen Ehingen und Ulm und die Massenentwicklung von *Leptomitus lacteus* (ROTH) AG. und *Sphaerotilus natans* KÜTZ." Arch. Hydrobiol./Suppl. 52 (Donauforschung 6) (2/3), 1978: 241-311). Hauptsächliche Nahrungsquelle waren in dieser Zeit Kolonien der Mikroorganismenart *Leptomitus lacteus* (ROTH) AGARDH (Eumycotina, Oomycetes), die massenhaft in den Stausee trieben.

Nicht zuletzt aufgrund der Ergebnisse dieser 1977 und 1978 publizierten Untersuchungen, die katastrophale Gewässerverunreinigungen aufdeckten, sind große Anstrengungen zur Reinigung der Zellstoffabwässer gemacht worden. Die Belastung des "Vorfluters" Donau mit Abwässern der Zellstoff-Fabrik in Ehingen ist deutlich gesunken. Dies betrifft die anorganischen und vor allem die organischen Stoffe. Die verminderte Abwasserbelastung hatte zur Folge, daß die Ernährungsbasis für den "Abwasserpilz" *Leptomitus lacteus* weitgehend zusammenbrach. Es kam in den letzten Wintern nicht mehr zur Massenentwicklung von *Leptomitus lacteus*. Diese geänderte Situation hatte und hat für die Ernährungsgrundlage der Wasservögel am Öpfinger Stausee einschneidende Folgen. Die über viele Winter – nachweisbar über mindestens 25 Winter – vorhandene Hauptnahrung, nämlich in den Stausee treibende Kolonien von *Leptomitus lacteus* fiel aus. Auf der anderen Seite ist die Wasserqualität der Donau noch nicht wieder so gut, daß sich eine artenreiche Invertebraten-Fauna hätte entwickeln können. Das Nahrungsangebot für die Wasservögel am Öpfinger Stausee hat insgesamt deutlich abgenommen. Die Ernährungsgrundlage ist für die Wasservögel knapp geworden. Die Zahl der überwinternden Wasservögel ging folglich in den 1980er Jahren und bis heute stark zurück. Zusätzlich sich auftuende Nahrungsquellen, wie das Klärbecken Öpfingen, werden daher sofort genutzt.

**Jochen Hölzinger**

Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg

**Paul Isenmann**

Centre L. Emberger/C.N.R.S., B.P. 5051, F-34033 Montpellier Cedex

## Beobachtungen zum Ernährungsverhalten und zur Nahrungswahl verschiedener Vogelarten

Im Jahr 1992 und Anfang 1993 wurden zahlreiche unsystematische Beobachtungen zum Ernährungsverhalten, zum Nahrungserwerb und zur Nahrungswahl ganz unterschiedlicher Vogelarten gemacht, die hier – ergänzt um Beobachtungen aus den Jahren 1990 und 1991 – kurz referiert werden. Im Hinblick auf den geplanten Ernährungsband der "Avifauna Baden-Württemberg" sind derartige Feststellungen von großem Interesse, wozu dieser Beitrag anregen soll (die Beobachtungen stammen, soweit nicht anders angegeben, vom Verfasser, sie wurden durch einige Mitteilungen anderer Beobachter von der Redaktion ergänzt).

Zu den einzelnen Arten:

**Höckerschwan:** Die Art ernährt sich im Winterhalbjahr immer häufiger auf Rapsfeldern, so z.B. 34 am 8.3.92 bei Rottenacker UL, 26 am 24.4. und 16 am 6.5.92 bei Herbertshofen UL, 37 am 10.1. und 53 am 7.2.93 bei Dintenhofen UL sowie drei Gruppen von 8, 14 und 61 am 20.2.93 zwischen Herbertshofen und Kirchbierlingen UL. Der vermehrte Rapsanbau kommt den Ernährungsbedürfnissen dieser Art offensichtlich entgegen. Auch Singschwäne können gelegentlich auf Rapsfeldern beim Nahrungserwerb beobachtet werden (1 Ex. im Dezember 1991 und Januar 1992 über mehrere Wochen auf demselben Rapsfeld bei Ummendorf BC).

**Schwarzmilan:** 1 Ex. versucht am 6.6.92 am Öpfinger Stausee UL erfolglos, ein wenige Tage altes Bläßhuhn zu erbeuten, und wird daran von einer schmarotzenden Rabenkrähe gehindert.

**Sperber:** Am 1.8.92 erbeutet 1 Ex. eine Maus auf einem abgeernteten Getreidefeld. 1 Ex. schmarotzt am 21.11.92 bei einem Turmfalken eine Maus, indem er den Falken so lange jagt, bis dieser die Maus fallenläßt (T.Epple).

**Habicht:** 1 immat. erbeutet am 6.8.92 eine ad. Lachmöwe am Öpfinger Stausee UL. Im Wasser liegend versucht er erfolglos, die Möwe an das Ufer zu ziehen.

**Kornweihe:** 1 juv. schlägt am 25.12.91 im Rißtal bei Laupheim BC einen ad. Rebhahn. Anschließend trägt die Weihe das noch lebende Rebhuhn in mühsamen Flug mit drei Unterbrechungen auf einen grobscholligen Acker und beginnt, das immer noch lebende Rebhuhn zu rupfen. Zwei Rabenkrähen und ein Turmfalke versuchen, der Kornweihe die Beute streitig zu machen. Gewinner ist der Mäusebussard. Auch er rupft das noch lebende Rebhuhn, das 7 bis 8 Minuten nach Erbeutung durch die Kornweihe verendet. Der Bussard kröpft etwa 35 Minuten lang. Die Reste der Beute werden von drei Rabenkrähen "entsorgt".

**Mäusebussard:** 1 Vogel kröpft am 1.1.92 an einem toten Aal bei Erbach UL. Der Bussard ist auf der Unterseite durchnäßt, er hat wohl den bereits verendeten Aal aus dem Wasser gezogen. Ebenso frißt 1 Bussard am 2.2.92 bei Rechtenstein UL – halb im Wasser stehend – an einem toten Fisch. 1 Ex. versucht am 15.8.92 am Donaualtwasser bei Öpfingen UL ein schwimmendes junges Bläßhuhn zu erbeuten.

**Turmfalke:** 1 ad. trägt am 5.7.92 einen Regenwurm im Schnabel zum Nistplatz in Oberwilzingen RT (wegen Mäusemangel nach vorausgegangener Trockenzeit?). Nach Angaben im "Handbuch der Vögel Mitteleuropas" (GLUTZ von BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971, Bd. 4) ist die Aufnahme von Regenwürmern "als eine von der Norm abweichende Art des Nahrungserwerbs anzusehen". Am 26.2.93 schlägt 1 Weibchen eine Wacholderdrossel bei Haigerloch–Stetten BL (H.Hermann).

**Baumfalke:** Ein Weibchen jagt einem Turmfalken am 16.8.92 die erbeutete Maus ab, indem es diesen mehrfach mit großer Geschwindigkeit in der Luft attackiert. Nachdem sich beide Vögel aus der dann folgenden Verkrallung in der Luft gelöst haben, trägt der Baumfalke die Maus weg und beginnt noch in der Luft zu kröpfen.

**Ringeltaube:** 1 juv. sucht am 13.7.91 auf einem Asphaltweg bei Obersulmettingen BC nach Nahrung. Die Nachprüfung ergibt, daß die Taube Ameisen aufpickt, die an überfahrenen Schnecken sitzen. Bis 20 Ex. überwintern und ernähren sich bereits im zweiten Winter von Mistel- und Efeubeeren im Wald bei Hockenheim HD (B.Wolf).

**Wasserpieper:** Am 4.1.92 suchen 138 Vögel im Spülsaum nach Nahrung. Sie verzehren vom Hochwasser angeschwemmte, kleine (1–1,5 cm) schwarze Nacktschnecken. Am 9.1.92 ernähren sich etwa 50 Kernbeißer und 80 Wacholderdrosseln auf dieselbe Weise.

**Hausrotschwanz:** 4 Ex. verzehren am 2.11.91 bei Mundeldingen UL Holunderbeeren (*Sambucus nigra*).

**Steinschmätzer:** 1 Ex. fängt und verzehrt am 5.5.91 auf einer Straße bei Ohnhülben BC einen Regenwurm.

**Misteldrossel:** 1 Ex. verzehrt am 9.2.92 bei Pflummern BC vorjährige Hagebutten. Außerdem ernähren sich 2 Ex. am 4.1.93 bei Hayingen RT von Wacholderbeeren.

**Wacholderdrossel:** 3 Vögel verzehren am 14.7.91 auf dem Friedhof von Ingerkingen BC die roten Beeren der dort angepflanzten Felsenbirnen. Etwa 300 Ex. ernähren sich am 12.9.92 bei Hayingen RT von Wacholderbeeren.

**Mönchsgrasmücke:** 1 Weibchen frißt am 12.11.92 an Äpfeln bei Söflingen UL (T.Epple).

**Sumpfmeise:** 2 Ex. verzehren am 19.9.92 im Glatal bei Hayingen RT Samen des Zweizahns (*Bidens spec.*).

**Weidenmeise:** Einige Vögel ernähren sich am 17.11.91 bei Öpfingen UL von Brennesselsamen (*Urtica spec.*), den sie in der Luft im Schwirrflug vor den Pflanzen stehend aufnehmen.

**Kleiber:** 1 Ex. sammelt am 9.8.92 bei Ohnhülben BC zusammen mit einigen Buchfinken und Goldammern auf einem Feldweg die von einem Mährescher verlorenen Getreidekörner auf.

**Eichelhäher:** 9 Ex. halten sich am 26.7.92 in einem Weizenfeld bei Ingerkingen BC auf und ernähren sich dort von dem durch ein Gewitter niedergedrückten Weizen.

**Elster:** Am 5.9.92 fressen 14 Ex. Ebereschenbeeren (*Sorbus aucuparia*) bei Ohnhülben BC. 7 Elstern verzehren am 12.9.92 Beeren des Ligusters (*Ligustrum vulgare*) bei Talheim UL.

**Dohle:** 120 Ex. fressen am 18.7.92 bei Untermarchtal UL Hafer, der durch Wind und Regen zu Boden gedrückt wurde. Außerdem verzehren 2 Vögel Mostbirnen am 30.10.92 bei Gamerschwang UL.

**Saatkrähe:** Am 2.11.91 sitzen viele auf den Stengeln und Fruchtständen eines Sonnenblumenfeldes und ernähren sich von den Kernen.

**Rabenkrähe:** Am 13.8. verzehren 8 Ex. Beeren von drei kleinen Ebereschen bei Rißtissen UL, ebenso 2 Ex. am 30.8.92 bei Talheim UL. 2 Krähen sitzen am 22.10. bei Schemmerhofen BC auf dem Rücken von Schafen und picken "Ungeziefer" ab. Mehrere Ex. schmarotzen bei Lachmöwen und Stockenten von November 1992 bis Januar 1993 in der Nähe von Fütterungen an der Donau in Ulm (T.Epple).

**Star:** 3 Ex. ernähren sich am 4.1.93 bei starkem Frost von am Boden liegenden Äpfeln auf einer Streuobstwiese bei Talheim UL.

**Girlitz:** 15-20 Ex. verzehren am 6.9.92 Samen des Ackersenf (*Sinapis arvensis*). Vom 5.-18.10.92 ernähren sich 30 Vögel im Flußbett der alten Donau bei Donaurieden UL von Samen des Beifuß (*Artemisia spec.*).

**Grünling:** 90 Ex. sammeln am 15.8.92 die herausgefallenen Rapssamen auf einem abgeernteten Rapsfeld bei Griesingen UL auf. Bei großer Kälte am 3.1.93 verzehren 24 Vögel Lärchensamen in Laupheim BC.

**Zeisig:** Am 5.10.90 fressen 6 Ex. die Samen von Brennesseln am Donaurieder Stausee UL.

**Kernbeißer:** In einer kleinen Wacholderheide bei Ohnhülben BC reißt 1 Vogel am 7.6.92 im Flug zweimal Eschensamen und Wildkirschen ab, wobei er "kolibriartig" flatternd in der Luft steht.

**Gimpel:** 1 Ex. verzehrt Rapssamen am 3.8.91 bei Ingerkingen BC.

**Haussperling:** 1 Ex. fängt am 15.7.91 in Laupheim BC sechsmal Eintagsfliegen. Er braucht jeweils 3–4 Minuten, um die Flügel und Beine abzutrennen, die Insekten zu zerteilen und zu verzehren. 1 Ex. fängt und verzehrt ein Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*) am 14.8.92 in Öpfingen UL.

**Klaus Bommer**

Stettiner Straße 11, 7958 Laupheim

## Beobachtungen an Schlafplätzen

Ein 4–5 ha großes isoliertes Maisfeld bei Laupheim BC diente 1992 etwa 3500–4000 Staren als Schlafplatz. Die Vögel verließen den Schlafplatz bei klarem Himmel am 21.8. gegen 6.30 Uhr, bei bedecktem Himmel am 30.8. erst gegen 6.50 Uhr. Am 24.8. und 29.8. flogen die Stare bei ebenfalls wolkenlosem Himmel zwischen 20.30 und 20.45 ein.

An allen Beobachtungstagen diente das Maisfeld außerdem folgenden Vögeln als Schlafplatz: 150–170 Hänflingen, 300–400 Rauchschwalben, 100–150 Bachstelzen, 30–40 Schafstelzen, 20 Grünlingen und 4–5 Braunkehlchen (letzteren nur am 30.8.).

Eine ähnliche Beobachtung stammt von August/September 1990 und 1991. Wieder lagen zwei Maisfelder isoliert inmitten der sonst abgeernteten Feld- und Wiesenflur bei Britschweiler BC. Abgesehen von einzelstehenden Bäumen und wenig Buschwerk stellte der Mais die einzige höhere Vegetation im Umkreis von 1–1,5 km dar. Am 19.8.90 nächtigten hier 200 Bachstelzen (Abflug um 6.00 Uhr), 25 Schafstelzen und 8 Braunkehlchen. Am 24.8.91 flogen ab 6.30 Uhr 70–80 Bachstelzen, 100 Feldsperlinge, 25 Goldammern und 1 Neuntöter aus dem Mais-Schlafplatz. Etwa 100 Bachstelzen und 30 Schafstelzen hatten am 2.9.91 denselben Ort als Schlafplatz gewählt.

Stare und Schwalben nächtigen bevorzugt im Schilf. Der Mais mit seiner schilfähnlichen Struktur scheint hierfür ähnlich attraktiv für diese und andere Vogelarten zu sein, wohl vor allem dann, wenn geeignete Schilfgebiete fehlen.

Am Federsee BC übernachteten am 4.8. und 5.8.90 jeweils 350–400 Hänflinge. Die Vögel verließen den Schlafplatz von 5.30 bis 5.45 Uhr. Die gleichzeitig anwesenden Stare verließen den Schlafplatz erst ab 6.00 Uhr. Am 14.9.90 fielen um 19.00 Uhr 50 Hänflinge in das Schilf ein, während am 5.10.90 etwa 80–90 Hänflinge zusammen mit 50–60 Wiesen- und 7 Wasserpiepern bereits um 17.30 Uhr den Schlafplatz im Schilf aufsuchten. Das Geschehen wiederholte sich am 11.8.91, als 60 Hänflinge im Schilf übernachtet hatten, das sie um 6.20 Uhr verließen.

Am 6.10.91 übernachteten 17 Bachstelzen in einem 8–9 m hohen, noch dicht belaubten Blutahorn in Laupheim BC. Der Schlafplatzeinflug erfolgte um 17.50 Uhr. Vorher hatten sich die Bachstelzen auf einem benachbarten

+ N.F. 31, 1991

Hausdach versammelt.

**Klaus Bommer**

Stettiner Straße 11, 7958 Laupheim

345E + Weiss

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38, 1993  
S. 25-27

## **Vorläufige Zwischenauswertungen**

### **Kranich - Durchzug im Herbst 1991**

Von **Susanne Mahler**

Im Herbst 1991 kam es zu einem Massendurchzug von Kranichen in Baden-Württemberg, der in zwei Wellen gegen Ende Oktober und in der zweiten Novemberhälfte ablief (Einzeldaten siehe Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 31 und 32/33). Nach einem Kälteeinbruch, der sich bei uns ab dem 18.10. auswirkte, verließen die Kraniche ihre Sammelplätze in Ostdeutschland und Polen. Wie bei dem Massendurchzug im Herbst 1981 verlief der gesamte Kranichdurchzug weiter südlich als normal. Wahrscheinlich wurden die ziehenden Kraniche durch den starken Nordwind nach Süden gedrückt.

Die ersten Kraniche wurden am 22.10. bei Baiersbronn FDS gesichtet. Am 23.10. überflogen gegen Mittag ca. 1000 Kraniche den Rhein bei der südpfälzischen Ortschaft Jockgrim GER. Kleinere Trupps wurden im Kreis MOS beobachtet. Während der Nacht herrschte reger Durchzug, der besonders im Raum Heidelberg registriert wurde. Am 24.10. wurden den ganzen Tag über ziehende Kranichtrupps besonders in den Kreisen HD, KA, MOS, aber auch südlich bis HN, LB und FDS beobachtet. Am 25.10. wurden noch fünf durchziehende Kranichtrupps in den Kreisen TBB, GER, LB, KA und HD bemerkt. Am 26. und 27.10. übernachteten Kraniche im Osterried BC.

Einzelne Kraniche hielten sich bis Mitte November am Bodensee auf, einige wurden bei Ravensburg und im Kreis PF gesehen. Am 17.11. waren 7 Kraniche bei Tübingen. Am 19.11. überflogen 30 Kraniche die Rheinebene bei Mannheim.

Am 21.11. setzte erneut verstärkter Durchzug ein, der vor allem bei Freiburg und im Kreis FDS, aber auch bei Ludwigsburg und Lörrach festgestellt wurde. Am 22. und am 23.11. wurden weitere durchziehende Kraniche beobachtet, vor allem über dem Schwarzwald und in der nordbadischen Oberrheinebene. Einzelne Kraniche verweilten noch im Dezember im Kreis FDS und bei Freiburg.

---

Anschrift der Verfasserin:

Susanne M a h l e r, Eichelgarten 11, 6823 Neulußheim

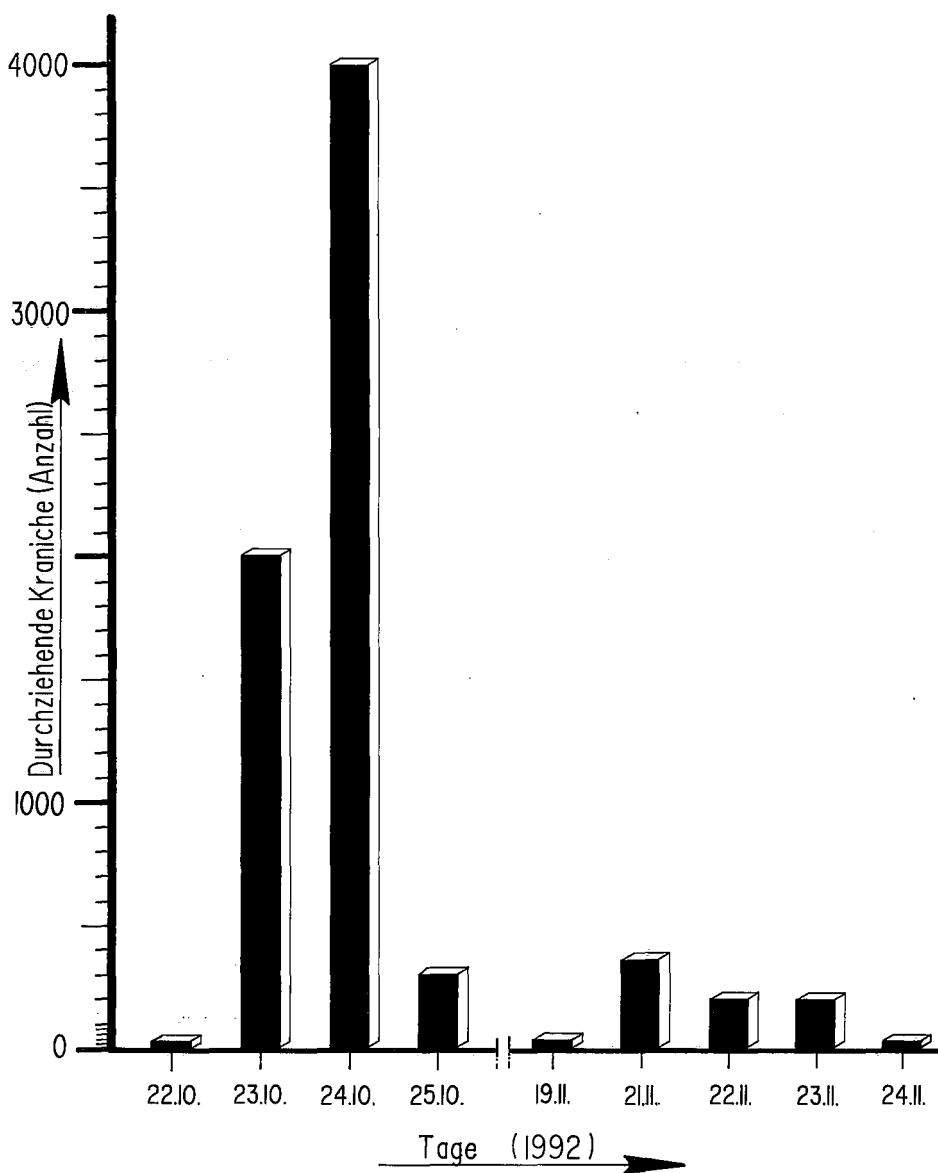


Abb. 1: Der Kranichdurchzug im Oktober und November 1992 in Baden-Württemberg (Tagessummen).

Durch den starken Nachtzug ist die Gesamtzahl der bei uns durchziehenden Kraniche nur schwer abzuschätzen. Bestimmt zogen in der ersten Welle im Oktober mindestens 6500 Kraniche über unser Gebiet, weitere 850 während der zweiten Welle im November. In Rheinland-Pfalz zogen zu derselben Zeit ca. 21500 Kraniche durch (BOSSELMANN, J., 1992: Der Kranichzug im Herbst 1991 in Rheinland-Pfalz. – Pflanzen u. Tiere in Rheinland-Pfalz, Jahresbericht 1991 des Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Rheinland-Pfalz, Heft 2).

## Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

### Folge 2 (März 1993)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

ANDRES, C., & S. REEBER (1992): Phénologie du stationnement des limicoles à Gamsheim (Bas-Rhin) de 1978 à 1989. (Phänologie der Rastbestände der Limikolen in Gamsheim (Bas-Rhin, Frankreich) von 1978 bis 1989). Ciconia 16 (2): 57-102. (Christian Andres, 37, Rue de la ville, F-67460 Souffelweyersheim)

AUBRECHT, G., H. LEUZINGER, L. SCHIFFERLI & S. SCHUSTER (1990): Starker Einfluss von Samtenten *Melanitta fusca* ins mitteleuropäische Binnenland in den Wintern 1985/86 und 1988/89. Orn. Beob. 87: 89-97. (Dr. Gerhard Aubrecht, Oberösterreichisches Landesmuseum, Abt. Zoologie/Wirbeltiere, Museumstrasse 14, A-4010 Linz)

BAIRLEIN, F. (1991): Body mass of Garden Warblers (*Sylvia borin*) on migration: a review of field data. Vogelwarte 36: 48-61. (Prof. Dr. Franz Bairlein, Institut für Vogelforschung, An der Vogelwarte 21, 2940 Wilhelmshaven)

BASTIAN, A. & H.-V. (1990): Rufe beringter Vögel nach ihrer Freilassung. J. Orn. 131: 361-369. (Antita und Dr. Hans-Valentin Bastian, Ofenackerweg 25a, 7530 Pforzheim-Hohenwart)

BASTIAN, H.-V. (1992): Breeding and natal dispersal of Whinchats *Saxicola rubetra*. Ringing & Migration 13: 13-19. (Dr. Hans-Valentin Bastian, Ofenackerweg 25a, 7530 Pforzheim-Hohenwart)

BAUER, H.-G. (1990): Ein Weißschwanzkiebitz *Chettusia leucura* am Bodensee. Limicola 4: 265-269. (Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)

BAUER, H.-G. (1992): Kritische Bewertung der Methode der halbquantitativen Rasterkartierung im Hinblick auf ein langfristiges Brutvogelmonitoring. Vogelwelt 113: 223-230. (Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Am Obstberg 1, 7760 Radolfzell-Möggingen)

BAUER, H.-G., & G. HEINE (1992): Die Entwicklung der Brutvogelbestände am Bodensee: Vergleich halbquantitativer Rasterkartierungen 1980/81 und 1990/91. J. Orn. 133: 1-22. (Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)

- BAUER, H.-G., & A. KAISER (1991): Herbstfangdaten, Verweildauer, Mauser und Biometrie teilziehender Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) in einem südwestdeutschen Rastgebiet. Vogelwarte 36: 85-98. (Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)
- BAUER, H.-G., H. STARK & P. FRENZEL (1992): Der Einfluss von Störungen auf überwinternde Wasservögel am westlichen Bodensee. Orn. Beob. 89: 93-110. (Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)
- BENZ, R., & D. FELZMANN (1992): Zum Vogelzug auf der Reisfelder Höhe, Gemeinde Igersheim, Main-Tauber-Kreis. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 10: 83-92. (Rafael Benz, Odenwaldstraße 16, 6991 Igersheim)
- BERTHOLD, P. (1991): Prof. Dr. Ernst Schüz (1901-1991). (Mit Bildnis). J. Orn. 132: 461-463. (Prof. Dr. Peter Berthold, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)
- BERTHOLD, P., G. FLIEGE, G. HEINE, U. QUERNER & R. SCHLENKER (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. Eine kurze Darstellung nach Fangdaten aus dem Mettnau-Reit-Ilmlitz-Programm der Vogelwarte Radolfzell. Vogelwarte 36, Sonderheft 1991: 224 S. (Prof. Dr. Peter Berthold, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)
- BERTHOLD, P., U. QUERNER & R. SCHLENKER (1990): Die Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*. Die Neue Brehm-Bücherei 603. 180 S. (Prof. Dr. Peter Berthold, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)
- BIRrer, S. (1991): Besiedlung der Schweiz durch die Reiherente *Aythya fuligula* bis 1990. Orn. Beob. 88: 321-335. (Simon Birrer, Schweizerische Vogelwarte, CH-6402 Sempach)
- BITZ, A. (1990): Die Saatkrähe *Corvus frugilegus* (LINNAEUS, 1758) (Familie *Corvidae* - Rabenvögel). Mainzer naturwiss. Archiv/Beih. 13: 205-238. (Andreas Bitz, Teichstraße 5, 6500 Mainz-Bretzenheim)
- BITZ, A., K. RAUDSZUS & L. SIMON (1990): Der Steinkauz *Athene noctua* (SCOPOLI, 1769) (Familie Ohreulen und Käuze - *Strigidae*). Mainzer naturwiss. Arch./Beih. 13: 141-145. (Andreas Bitz, Teichstraße 5, 6500 Mainz-Bretzenheim)
- BÖHNING-GAESE, K. (1992): Zur Nahrungsökologie des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in Oberschwaben: Beobachtungen an zwei Paaren. J. Orn. 133: 61-71. (Katrin Böhning-Gaese, Abteilung für Verhaltensphysiologie, Beim Kupferhammer 8, 7400 Tübingen)
- BOETTCHER-STREIM, W. (1992): Zur Bestandsentwicklung beim Schwarzstorch *Ciconia nigra* in Europa. Orn. Beob. 89: 235-244. (Wendla Boettcher-Streim, Camesallee 11, 4005 Meerbusch 2).
- BOMMER, K. (1992): Schwarzes Gesindel? Über die Verfolgung der Saatkrähe im Landkreis Biberach. Arche Noah Nr. 3/März 1992: 7-9. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, 7958 Laupheim)
- BOMMER, K. (1992): Wiesen im Umbruch - Vom heimlichen Tod des Großen Brachvogels. Arche Noah 4/August 1992: 28-30. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, 7958 Laupheim)
- BOSCHERT, M. (1992): Rückstände chlororganischer Verbindungen in Gelegen des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) aus einem Brutgebiet am

südlichen Oberrhein. Ökol. Vögel 14: 101-111. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, 7580 Bühl)

BREITSCHWERDT, S. (1991): Zur Avifauna des Gewanns Espan. Stuttgarter ORNI-Telex 3: 5-7.

Bundesdeutscher Seltenheitsausschuß (1992): Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1990. Limicola 6: 153-177. (Bundesdeutscher Seltenheitsausschuß, Thieplatz 6 A, 3410 Northeim 12)

DEHNER, R. (1990): Bigynie beim Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*). Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 9: 69. (Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, 6994 Niederstetten)

DEHNER, R., & W. DORNBERGER (1992): Brutbiologie und Siedlungsdichte der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im Gemeindegebiet von Niederstetten, Main-Tauber-Kreis. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 10: 93-98. (Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, 6994 Niederstetten)

DEHNER, W., & W. DORNBERGER (1992): Massenvorkommen von Singvögeln in einem mehrjährigen Bracheacker bei Hollenbach, Hohenlohekreis. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 10: 101. (Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, 6994 Niederstetten)

DIERSCHKE, V., & J. DIERSCHKE (1991): Der Durchzug des Rotkehlpiepers *Anthus cervinus* in Mitteleuropa. Limicola 5: 281-298. (Volker und Jochen Dierschke, Gottlieb-A-Richter-Weg 5, 3400 Göttingen)

DOBLER, G. (1990): Brutbiotop und Territorialität bei Habicht (*Accipiter gentilis*) und Rotmilan (*Milvus milvus*). J. Orn. 131: 85-93. (Gerold Dobler, Institut für Verhaltensphysiologie, Universität Tübingen, Beim Kupferhammer 8, 7400 Tübingen)

DOBLER, G. (1991): Klimatische Einflüsse auf Dichte, Brutzeit und Bruterfolg vom Habicht *Accipiter gentilis* und Rotmilan *Milvus migrans*. Vogelwelt 112: 152-162. (Gerold Dobler, Institut für Verhaltensphysiologie der Universität, Beim Kupferhammer 8, 7400 Tübingen)

DOBLER, G., R. SCHNEIDER & A. SCHWEIS (1991): Die Invasion des Rauhfußbussards (*Buteo lagopus*) in Baden-Württemberg im Winter 1986/87. Vogelwarte 36: 1-18. (Gerold Dobler, Institut für Verhaltensphysiologie, Universität Tübingen, Beim Kupferhammer 8, 7400 Tübingen)

DORKA, U., & A. KOLB (1991): Von Käuzen mit "Pelzpfoten" und "zweiten Gesichtern". Bei Rauhfußkäuzen und Sperlingskäuzen im Schwarzwald. Der Schwarzwald III/91: 128-130. (Ulrich Dorka, Kirchgasse 1, 7400 Tübingen)

DORNBERGER, W. (1990): 9. Ornithologischer Sammelbericht für den Main-Tauber-Kreis (Zeitabschnitt: 1.1.1989 bis 31.12.1989). Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 9: 72-83. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 6994 Niederstetten)

DORNBERGER, W. (1992): Eichelhäherbrut (*Garrulus glandarius*) in einem Schloßinnenhof. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 10: 99-100. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 6994 Niederstetten)

DORNBERGER, W. (1992): 10. Ornithologischer Sammelbericht für den Main-Tauber-Kreis (Zeitabschnitt: 1.1.1990 bis 31.12.1991). Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 10: 102-123. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 6994 Niederstetten)

DORNBERGER, W., & R. DEHNER (1990): Extremes Flügelmaß bei der

- Goldammer (*Emberiza citrinella*). Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 9: 70-71. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 6994 Niederstetten)
- DORNBERGER, W., & P. MÜHLECK (1991): Natur und Landschaft im Gemeindegebiet Niederstetten. In: KRÜGER, W., 650 Jahre Stadt Niederstetten. Veröff. Ortsgeschichte Heimatkde Württ. Franken 4: 48-59. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 6990 Niederstetten)
- EBENHÖH, H., W. GATTER & W. GATTER (1991): Zum Wegzug des Wiesenpiepers *Anthus pratensis* am Randecker Maar. Vogelwelt 112: 118-140. (Dr. Hartmut Ebenhöh, Kirmacher Höhe 7, 7731 Unterkirnach)
- EINSTEIN, J. (1991): Zur Bedeutung großflächiger Naturschutzgebiete für die Erhaltung gefährdeter Vogelarten am Beispiel des Naturschutzgebietes Federsee. Naturschutzforum 3/4, 1989/1990: 5-16. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, 7952 Bad Buchau)
- EINSTEIN, J. (1992): Naturschutzzentrum Federsee. Hilfsmaßnahmen für die Flußseeschwalbe. Arche Noah 4/August 1992: 31. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, 7952 Bad Buchau)
- EISFELD, D., P. STRÖDE & E. OPHOVEN (1991): Zur Wiederbesiedlung des Schwarzwaldes durch den Kolkkraben *Corvus corax* L. Ökol. Vögel 13: 125-135. (Prof. Dr. Detlef Eisfeld, Arbeitsbereich Wildökologie und Jagdwissenschaft, Universität Freiburg, Fehrenbühl 27, 7801 Stegen-Wittental)
- FLADE, M., & J. SCHWARZ (1992): Stand und erste Ergebnisse des DDA-Monitorprogramms. Vogelwelt 113: 210-222. (Martin Flade, Seelingstraße 32, 1000 Berlin 19)
- GABLER, E. (1991): Die Mittwinterzählung von 1970 bis 1990 am Rhein nördlich von Basel. Jber. Orn. Ges. Basel 121: 29-37.
- GASTEL, R., & H. JACOBY (1991): Jahresbericht 1990 über das Naturschutzgebiet "Wollmatinger Ried-Untersee-Gnadensee". Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried, Jahresbericht 1990: 1-34. (Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried, Kindestraße 87, 7752 Reichenau 2)
- GATTER, W. (1990): Gedehte Zugzeiten bei Langstreckenziehern als Anpassung an die Saharaüberquerung? Vogelwelt 111: 166-172. (Wulf Gatter, Buchsstraße 20, 7318 Lenningen)
- GATTER, W., R. GARDNER & K. PENSKI (1990): Abnahme ziehender Ringeltauben *Columba palumbus* in Süddeutschland. Vogelwelt 111: 111-116. (Wulf Gatter, Buchsstraße 20, 7318 Lenningen)
- GATTER, W. (1991): Bewertung und Vergleichbarkeit von Medianwerten des Wegzuges am Beispiel Randecker Maar-Programm. Vogelwarte 36: 19-34. (Wulf Gatter, Buchsstraße 20, 7318 Lenningen)
- GEHRING, H. (1991): Quantitative Brutvogelerfassung im Schwarzwald-Baar-Kreis 1987. Schriften Ver. Gesch. Naturgesch. Baar 37: 77-112. (Dr. Helmut Gehring, Königsberger Straße 30, 7730 VS-Villingen)
- HARENGERD, M., G. KÖLSCH & K. KÜSTERS (1990): Dokumentation der Schwimmvogelzählung in der Bundesrepublik Deutschland 1966-1986. Schriftenreihe Dachverb. Dtsch. Avifaunisten 11. (Biologische Station Rieselfelder Münster, Coermühle 181, 4400 Münster)
- HASHMI, D. (1991): Bestand, Verbreitung des Wachtelkönigs in der Bundesrepublik Deutschland vor 1990. Vogelwelt 112: 66-71. (Dean Hashmi, Königsberger Straße 10, 8046 Garching)
- HAVELKA, P., & K. HEPP (1990): Der Kolkkrabe im Schwarzwald. carolinae 48:

- 151-152. (Dr. Peter Havelka, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5a, 7500 Karlsruhe 1)
- HAVELKA, P., & K. RUGE (1991): Saatkrähen im Bereich von Flugplätzen insbesondere in Baden-Württemberg. Vogel Luftverkehr 11 (1): 39-45. (Dr. Peter Havelka, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5a, 7500 Karlsruhe 1)
- HELBIG, A.J., & D. FRANZ (1990): Einflug der Eiderente *Somateria mollissima* nach Mittel- und Südeuropa im Herbst 1988. Limicola 4: 229-249. (Dr. Andreas J. Helbig, Institut für Pharmazeutische Biologie, Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 364, 6900 Heidelberg)
- HELBIG, A.J., A. RÜSCHENDORF, H. BELTING & J. LUDWIG (1992): Extrem hohe Winterbestände von Kornweihe (*Circus cyaneus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) im Dümmer-Gebiet, NW-Deutschland. Vogelwarte 36: 196-202. (Dr. Andreas Helbig, Institut für Pharmazeutische Biologie, Universität Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 364, 6900 Heidelberg)
- HELLER, M. (1990): Le retour de l'aigle royal en Forêt Noire après 172 ans. Fonds d'intervention pour les rapaces 1990, 17: 4. (Manfred Heller, Am Wolfsberg 87, 7143 Vaihingen/Enz)
- HELLER, M. (1992): Die Entstehung einer Population des Wanderfalken *Falco p. peregrinus* an Bauwerken im Württemberger Unterland. Orn. Anz. 31: 51-55. (Manfred Heller, Am Wolfsberg 87, 7143 Vaihingen)
- HEYNE, K.-H., & P. WEGNER (1991): Erfolgreiche Freilandbrut eines einjährigen Wanderfalkenmännchens (*Falco peregrinus*). J. Orn. 132: 97-98. (Karl-Heinz Heyne, Schulstraße 5, 5501 Trierweiler)
- HIRTH, A. (1990): Zur Geschichte des Storchennestes auf der Bühler Stadtkirche Sankt Peter und Paul. Bühler Heimatgeschichte 4/1990: 80-87.
- HÖLZINGER, J. (1990): Der Einflug des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) in Baden-Württemberg in den Wintern 1988/89 und 1989/90. Faun. flor. Mitt. "Taubergrund" 9: 63-68. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg)
- HÖLZINGER, J. (1990): Liste der Vogelarten Baden-Württembergs 1990. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6: 1-53. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg)
- HÖLZINGER, J. (1991): Die Vögel Baden-Württembergs: Band 7. Bibliographie. Teil 1. Bibliographie der deutschsprachigen ornithologischen Periodika in Mitteleuropa. 386 S. ISBN 3-8001-3447-0. Stuttgart (Ulmer Verlag). (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg)
- HÖLZINGER, J. (1991): Die Januariuskirche einst Brutstätte des Weißstorchs. Jubiläumsschrift 500 Jahre Evangelische Januariuskirche in Ludwigsburg-Oßweil. S. 35. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg)
- HÖLZINGER, J., & C. KÖNIG (1991): Abschied von Storchenvater Professor Schüz. (Mit Bildnis). Ludwigsburger Kreisztg. 14.3.1991. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg)
- HOESELE, I. (1991): Übersicht über das Auftreten von Tafel- und Reiherente von 1. Dezember 1990 bis 31. März 1991 im Neckarbereich. Stuttgarter ONRI-Telex 3: 10-16.
- HÜGIN, G. (1991): Die Gefäßpflanzen und Wirbeltiere der Gemarkung Freiburg i.Br. Eine Übersicht über die seit 1800 nachgewiesenen Arten und ihre Gefährdung. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N.F. 15 (2):

369-406. (Dr. Gerold Hügin jun., Institut für Landespflege der Universität Freiburg, Werderring 6, 7800 Freiburg)

JACOBY, H. (1991): Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Beispiel Wollmatinger Ried. Natur u. Landschaft 66 (12): 567-572. (Harald Jacoby, Beyerlestraße 22, 7750 Konstanz)

JAKOB, G. (1991): Das Wort Geier in den Landschaftsnamen. Überlegungen zum Flurnamen Geiersheck in Neckartenzlingen. Heimatbeilage der Nürtinger Zeitung, Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Kreises 9/1991 (23.11.1991). (Gerhard Jakob, Metzinger Straße 13, 7449 Neckartenzlingen)

JENNI, L., W. BOETTCHER-STREIM, M. LEUENBERGER, E. WIPRÄCHTIGER & M. BLOESCH (1991): Zugverhalten von Weissstörchen *Ciconia ciconia* des Wiederansiedlungsversuchs in der Schweiz im Vergleich mit jenem der West- und Maghreb-Population. Orn. Beob. 88: 287-319. (Dr. Lukas Jenni, Schweizerische Vogelwarte, CH-6402 Sempach)

KAPFER, A., & T. ESCHÉ (1991): Großräumige avifaunistische Bestandserhebungen als Beitrag zur Entwicklungskonzeption einer Fluß- und Tallandschaft. Naturschutzforum 3/4, 1989/1990: 109-121. (Dr. Alois Kapfer, Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz, Fachbereich Feuchtgebietsökologie, Mühlenstraße 19, 7700 Singen)

KÉRY, M. (1991): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 1991. Jber. Orn. Ges. Basel 121: 11-24.

KÖNIG, C. (1991): Ernst Schüz. Ornithologe von internationalem Rang. (Mit Bildnis). Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 146: 263-265. (Dr. Claus König, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, 7000 Stuttgart 1)

KROYMANN, B. & L. (1992): Brutbestand und Bruterfolg beim Höckerschwan (*Cygnus olor*) an den Stuttgarter Parkseen und am Max-Eyth-See im Jahr 1991. Stuttgarter ORNI-Telex 4: 8-11. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, 7000 Stuttgart 1)

KROYMANN, B. & L. (1992): Zum Auftreten der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in Stuttgart im Frühjahr und im Frühsommer. Stuttgarter ONRI-Telex 4: 10-12. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, 7000 Stuttgart 1)

KÜNKELE, G. (1990): Still und heimlich wird ursprüngliche Natur bedrängt. Eine Dokumentation zum leisen Niedergang eines Biotops. Bl. Schwäb. Albver. 96 (6): 176-179. (Günter Künkele, Narzissenweg 6, 7432 Bad Wurzach)

LANG, E., & R. ROST (1990): Höhlenökologie und Schutz des Schwarzspechtes (*Dryocopus martius*). Vogelwarte 35: 177-185. (Erwin Lang, Burren 17, 7926 Treffelhausen)

LANG, E., & R. ROST (1990): Brutaktivität, Bruterfolg und Schutz des Schwarzspechtes *Dryocopus martius*. Vogelwelt 111: 28-39. (Erwin Lang Burren 17, 7926 Treffelhausen)

LANG, M., H. BANDORF, W. DORNBERGER, H. KLEIN & U. MATTERN (1990): Verbreitung, Bestandsentwicklung und Ökologie des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Franken. Ökol. Vögel 12: 97-126. (Dr. Manfred Lang, Bremenweg 13, 8700 Würzburg)

LANG, U. (1990): Naturschutzgebiet "Kirchheimer Wasen", Landkreis Ludwigsburg. Der letzte Auenwald am Neckar. Beih. Veröff. Naturschutz

Landschaftspflege Bad.-Württ. 55: 1-200.

LANGEVELD, M. (1990): Important Bird Areas along the River Rhine. Report to the Rhine Commission August 1990. Important Bird Areas in Europe 1: 1-44. Cambridge.

LIESER, M., & D. EISFELD (1991): Wohngebietsgrößen, Habitat- und Nahrungswahl radiomarkierter Haselhühner (*Bonasa bonasia*, L. 1758) im Mittleren Schwarzwald. Trans. XXth JUGB-Congr. Int. Union Game Biol., Gödöllő, S. 291-296. (Manfred Lieser, Forstzoologisches Institut, Albert-Ludwigs-Universität, Föhrenbühl 27, 7601 Stegen/Wittental)

LISSAK, W. (1990): Die Vogelwelt des Süßener Raumes – eine Übersicht. Beitr. Akad. Natur Umweltschutz Bad.-Württ. 8: 89-104. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, 7334 Süssen)

MÄCK, U. (1991): Erste Ergebnisse einer Populationsuntersuchung an Elstern (*Pica pica*) in Ulm. Ökol. Vögel 13: 237-241. (Ulrich Mäck, Universität Ulm, Abt. Ökologie und Morphologie der Tiere (Biologie III), Oberer Eselsberg, 7900 Ulm)

MANN, P., & H. HERLYN & H. UNTHEIM (1990): Bestandsituation und Habitat der Zippammer *Emberiza cia* im Südschwarzwald. Vogelwelt 111: 142-155. (Paul Mann, Emmendinger Straße 21, 7800 Freiburg)

MAUCH, E. (1990): Der ökologische Zustand der Alb im Stadtgebiet von Karlsruhe und die Auswirkungen der Einleitung von Kühlwasser und Abwasser. In: KINZELBACH, R., & G. FRIEDRICH, Biologie des Rheins. Limnologie aktuell 1: 59-85. (Erik Mauch, Mühlangerstraße 11, 8901 Dinkelscherben)

MEILE, P. (1991): Die Bedeutung der "Gemeinschaftlichen Wasserjagd" für überwinternde Wasservögel am Ermatinger Becken. Orn. Beob. 88: 27-55

MEININGER, P.L., & J.F. BEKHUIS (1990): De Zwartkopmeeuw *Larus melanocephalus* als broedvogel in Nederland en Europa. Limosa 63: 121-134. (P.L. Meininger, Rijkswaterstraat Dienst Getijdewateren, afdeling Biologie, Postbus 8039, NL-4330 EA Middelburg)

METZGER, F. jun. (1990): Gebirgsbach – Lebensraum der Wasserramsel. D. Schwarzwald, Z. Schwarzwaldver. 1/1990: 8-9. (Franz Peter jun., Peter-Thumb-Weg 11, 7811 St. Peter)

MICHELBACH, S. (1992): 10 Jahre Arbeitskreis Fischerei- und Gewässerökologie. Nitratbelastung der Tauber. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 10: 70-82. (Steven Michelbach, Hauptstraße 87, 6990 Bad Mergentheim)

MÖRIKE, K.D. (1992): Bis zu welcher Größe erbeuten Fliegenschnäpper Insekten? Orn. Mitt. 44: 260-261. (Prof. Dr. Klaus D. Mörike, Im Eulenrain 35, 7000 Stuttgart 1)

MOREL, P. (1991): Welche Fische fressen die Kormorane vom Schlafplatz Kembs? Veränderungen in den Anteilen von Fischarten in den Speiballen von *Phalacrocorax carbo*. Jber. Orn. Ges. Basel 121: 37-40.

OPPERMANN, R. (1992): Habitatpräferenzen verschiedener Vogelarten für Strukturtypen des Grünlandes. Naturschutzforum 5/6, 1991/92: 257-295. (Dr. Rainer Oppermann, Terlaner Straße 29, 7800 Freiburg)

PEINTINGER, M., S. SCHUSTER & H.-P. FISCHER (1991): Halbinsel Mettnau (Bodensee) – Veränderungen der Vegetation und Vogelbestände in acht Jahrzehnten. Naturschutzforum 3/4, 1989/1990: 17-37. (Markus Peintinger, Güttinger Straße 8/1, 7760 Radolfzell)

PETTERSSON, J., C. HJORT, Å. LINDSTRÖM & A. HEDENSTRÖM (1990): Övervintrande

rödhakar *Erithacus rubecula* kring Medelhavet och flyttande rödhakar vid Ottenby – en morfologisk jämförelse och analys av sträckbilden. Var Fågelvärld 49: 267-278. (Jan Pettersson, Ottenby fågelstation, Pl. 1500, S-380 65 Degerhamn)

PFIZ, M. (1990): Entenvögel (Anatidae) am Max-Eyth-See und Umgebung. Stuttgarter ORNI-Telex 1: 7-12. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, 7022 Leinfelden)

PFIZ, M. (1991): Wissenswertes über das Gebiet des Stuttgarter Hafens. Stuttgarter ORNI-Telex 2: 4-7. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, 7022 Leinfelden)

PFIZ, M., & M. SCHMOLZ (1991): Interessante Beobachtungen vom 1.7.90 bis 30.11.90. Stuttgarter ORNI-Telex 2: 8-27. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, 7022 Leinfelden)

PFIZ, M., & M. SCHMOLZ (1991): Interessante Beobachtungen vom 1.12.90 bis 31.3.91. Stuttgarter ORNI-Telex 3: 22-43. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, 7022 Leinfelden)

PFIZ, M., & M. SCHMOLZ (1992): Interessante Beobachtungen vom 1.7.91 bis 30.11.91. Stuttgarter ORNI-Telex 4: 16-40. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, 7022 Leinfelden)

RIEDEL, W. (1991): Der Feldsperling in den Unteren Anlagen. Stuttgarter ORNI-Telex 3: 7. (Walter Riedel, Rehstraße 6, 7032 Sindelfingen)

RIEDEL, W. (1992): Die vier Taubenarten in der Stuttgarter Kernstadt. Stuttgarter ORNI-Telex 4: 13-14. (Walter Riedel, Rehstraße 6, 7032 Sindelfingen)

RODI, D. (1991): Nachruf für Herrn Josef Falker. Mitt.Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Bad.-Württ. 23: 517.

ROST, R., E. LANG & H.-W. LEY (1992): Männchen-Überschuß bei Schwarzspechtnestlingen (*Dryocopus martius*)?. J. Orn. 133: 203-208. (Dr. Roland Rost, Vogelpark Walsrode, Am Rieselbach, 3030 Walsrode)

RUGE, K., & H. BUCHMANN (1990): Graureiherkolonien im Grenzgebiet von Bayern und Baden-Württemberg. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 9: 39-42.

SCHIFTER, H. (1991): Typen von Theodor von Heuglin beschriebener Vögel in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien. Ann. Naturhist. Mus. Wien 92 B: 59-76. (Dr. Herbert Schifter, 1. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien)

SCHILHANSI, K. (1991): Vogelkundliche Beobachtungen 1990 im Donaumoos zwischen Langenau und Gundelfingen. Jber. 1990 Arb.gem. Donaumoos: 38-46. (Klaus Schilhansl, Kirchweg 11, 7916 Nersingen)

SCHLENKER, R. (1991): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 1989-1991. Vogelwarte 36: 329-330. (Rolf Schlenker, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)

SCHLENKER, R. (1991): Zugrichtung in Süddeutschland (Bodensee) durchziehender Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*). Ökol. Vogel 13: 77-82. (Rolf Schlenker, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, 7760 Radolfzell-Möggingen)

SCHLÖGEL, J. (1991): Rothalstaucher *Podiceps griseigena*-Einflug 1988 im Unterallgäu. Orn. Anz. 30: 90-91. (Josef Schlögel, Hauptstraße 2, 8941 Ungerhausen)

- SCHMID, H. (1991): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1989 und 1990 in der Schweiz. Orn. Beob. 88: 101-109. (Hans Schmid, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach)
- SCHMOLZ, M. (1990): Die Brut eines Eisvogels (*Alcedo atthis*) in Stuttgart sowie Anmerkungen zu seinem Auftreten. Stuttgarter ORNI-Telex 1: 4-6 (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, 7000 Stuttgart 80)
- SCHMOLZ, M. (1991): Zusammenstellung aller (gemeldeten) Eisvogel-Beobachtungen aus Stuttgart ab August 1989. Stuttgarter ORNI-Telex 3: 19-21. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, 7000 Stuttgart 80)
- SCHNEIDER, M., P. FRENZEL, H. JACOBY, G. KNÖTZSCH & K.-H. KOLB (1991): The impact of hunting disturbance on a protected species, the Whooper Swan *Cygnus cygnus* at Lake Constance. Wildfowl, Suppl. 1: 378-382. (Martin Schneider-Jacoby, Hansegartenstraße 20, 7750 Konstanz)
- SCHROTH, K.-E. (1991): Survival, movements, and habitat selection of released Capercaillie in the north-east Black-Forest in 1984-1989. Ornis Scandinavica 22: 249-254. (Karl-Eugen Schroth, Herzog-Philipp-Str. 16, 7264 Bad Teinach-Zavelstein)
- SCHWABE, A., & P. MANN (1990): Eine Methode zur Beschreibung und Typisierung von Vogelhabitaten, gezeigt am Beispiel der Zippammer (*Emberiza cia*). Ökol. Vögel 12: 127-157. (PD Dr. Angelika Schwabe, Biologisches Institut II, Lehrstuhl für Geobotanik, Schänzlestraße 1, 7800 Freiburg)
- SCHWABE, A., & P. MANN (1990): Montane Kahlschlagrasen (*Calamagrostis arundinacea*-*Senecio fuchsii*-Ges.) als Elemente von Zippammer (*Emberiza cia*)-Habitaten im Südschwarzwald. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. u. Naturschutz N.F. 15 (1): 39-50. (PD Dr. Angelika Schwabe-Braun, Biologisches Institut II, Lehrstuhl für Geobotanik, Schänzlestraße 1, 7800 Freiburg)
- SEVERIN, I., & R. WOLF (1991): 1990: 13 neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Karlsruhe. Carlinea (Beitr. naturkd. Forsch. SW-Dtschl.) 49: 139-168. (Irene Severin, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5a, 7500 Karlsruhe 1)
- SPÄTH, V. (1992): Landschaft quo vadis? Heimatbuch Lkr. Rastatt 1992: 207-223. (Dr. Volker Späth, Rastatter Straße 46, 7556 Ötigheim)
- SPITZNAGEL, A. (1990): Der Eisvogel (*Alcedo atthis*) im Taubergebiet. Verbreitung, Gefährdung und Schutzmaßnahmen. Faun. u. flor. Mitt. "Taubergrund" 9: 19-38. (August Spitznagel, Biehnestr. 8, 7834 Herbolzheim 5)
- SPITZNAGEL, A. (1990): The influence of forest management on woodpecker density and habitat use in floodplain forests of the Upper Rhine Valley. In: CARLSON, A., & G. AULÉN (Eds.), Conservation and management of woodpecker populations. Swedish University of Agricultural Sciences, Department of Wildlife Ecology, Uppsala, Report 17: 117-145. (August Spitznagel, Biehnestraße 8, 7834 Herbolzheim 5)
- STUDER-THIERSCH, A. (1991): Die Wasservogelzählungen 1991 am Rhein bei Basel. Jber. Orn. Ges. Basel 121: 25-29.
- SUCHANT, R. (1991): Habitat-management for capercaillie (*Tetrao urogallus*) and hazel grouse (*Bonasa bonasia*) in the Black Forest. Trans. XXth IUGB-Congress. Int. Union Game Biol., Gödöllo, p. 506-511. (Rudi Suchant, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abt.

Landespflege, Arbeitsbereich Wildökologie, Wonnhaldestr. 4, 7800 Freiburg)

SUCHANT, R. (1992): Habitat-Struktur-Kartierung für Auerwild und Haselwild im mittleren Schwarzwald. Allg. Forstz. 47: 32-34. (Rudi Suchant, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Abt. Landespflege, Arbeitsbereich Wildökologie, Wonnhaldestr. 4, 7800 Freiburg)

SUTER, W. (1991): Der Einfluß fischfressender Vogelarten auf Süßwasserfisch-Bestände – eine Übersicht. J. Orn. 132: 29-45. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach)

SUTER, W. (1991): Überwinternde Wasservögel auf Schweizer Seen: Welche Gewässereigenschaften bestimmen Arten- und Individuenzahl? Orn. Beobachter 88: 111-140. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6402 Sempach)

SUTER, W. (1991): Numbers and distribution of Cormorants *Phalacrocorax carbo* wintering in Switzerland. In: EERDEN, M.R. van & M. ZIJLSTRA (eds.): Proc. workshop 1989 on Cormorants *Phalacrocorax carbo*. Rijkswaterstaat Directorate Flevoland, Lelystad. S. 108-114. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6402 Sempach)

SUTER, W. (1991): Food and feeding of Cormorants *Phalacrocorax carbo* wintering in Switzerland. In: EERDEN, M.R. van & M. ZIJLSTRA (eds.): Proc. workshop 1989 on Cormorants *Phalacrocorax carbo*. Rijkswaterstaat Directorate Flevoland, Lelystad. S. 156-165. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6402 Sempach)

THIELCKE, G. (1991): Hans Löhrl zum 80. Geburtstag. Ökol. Vogel 13: 2-4. (Prof. Dr. Gerhard Thielcke, Mühlbachstraße 2, BUND-Naturschutzzentrum, 7760 Radolfzell-Möggingen)

THIELCKE, G. (1991): Otto Koehler – Mitgestalter der Vergleichenden Verhaltensforschung. Vogelwarte 36: 68-80. (Prof. Dr. Gerhard Thielcke, Mühlbachstraße 2, BUND-Naturschutzzentrum, 7760 Radolfzell-Möggingen)

TRITSCHLER, W. (1992): Menschen-Meinungen-Überzeugungen: Ein Freund Gottes – ein Freund der Natur – Pater Agnellus Schneider SDS, Bad Wurzach. Arche Noah 4/August 1992: 55-58.

VOGEL, B. & B. (1990): "Der stumme Schrei". Dokumentation einer Kultur- und Naturlandschaft vor der Zerstörung. 79 S. Künzelsau (Deutscher Bund für Vogelschutz, Ortsgruppe Künzelsau). (Brigitte und Bernhard Vogel, Keltergasse 9, 7118 Ingelfingen-Eberstal)

WILLBERG, G. (1992): Artenschutz am Beispiel eines Storchenauswilderungsprojektes in Munderkingen. Arche Noah 4/August 1992: 31-32.

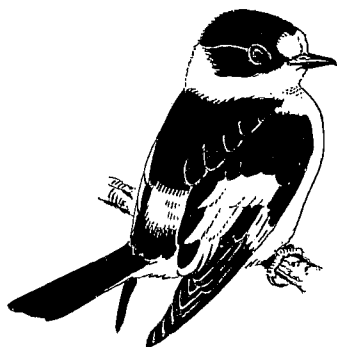
WOLF, R., & F.-G. LINK, unter Mitarbeit von G. EVERS, M. STANKIEWITZ & M. WALLNER (1990): Der Füllmenbacher Hofberg – ein Rest historischer Weinberglandschaft im westlichen Stromberg. carolinea, Beih. 6: 1-84. (Reinhard Wolf, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5a, 7500 Karlsruhe 1)

ZINK, G. (1991): Ernst Schüz – 1901-1991. Vogelwarte 36: 163-165. (Dr. Gerhardt Zink, Dürrenhofstraße 6, 7760 Radolfzell-Möggingen).

# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 39 (Juni 1993)  
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39 (Juni 1993)



Herausgeber:  
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:  
Jochen Hölzinger  
unter Mitarbeit von Ulrich Mahler und Wilfried Schmid  
Redaktionsanschrift:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg  
ISSN 0177-5464

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

## **1. Erfassung der überregional bedeutenden Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg**

Wir bitten Sie sehr, möglichst bis September 1993 die in diesem Jahr erhobenen überregional bedeutsamen Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg zu melden. Wir wollen auf Jahresende 1993 eine erste Zwischenbilanz ziehen, um vor allem auch auf Bearbeitungslücken und offene Fragen, die dann 1994 bearbeitet werden sollen, hinweisen zu können. Bitte teilen Sie uns auch Änderungsvorschläge für die Kriterien aufgrund der bei den Erhebungen gemachten Erfahrungen nach dieser Brutsaison mit.

## **2. Aktuelle Erhebung der Brutverbreitung und des Brutbestandes von Heidelerche und Steinschmätzer**

Wir möchten noch einmal an diese aktuelle Bestandsaufnahme erinnern und um tatkräftige Unterstützung bitten. Bitte melden Sie Ihre Untersuchungsergebnisse möglichst bis September 1993.

## **3. Die Witterung im Winter 1992/93**

Zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

### **Zusammenfassung**

Der Winter 1992/1993 war in Baden-Württemberg insgesamt zu warm und zu trocken. Dabei war der Dezember 1992 etwas zu warm und zu trocken, der Januar 1993 erheblich zu warm (Abweichung von +3 bis +5 Grad vom Mittel) und der Februar 1993 etwas zu kalt und erheblich zu trocken (41% des langjährigen Niederschlags). Die Gesamtabweichung der Temperatur betrug in Stuttgart-Schnarrenberg +1,3 Grad.

Kennzeichnend ist, daß der Wärmeüberschuß im Dezember, im Februar sogar nur in den Hochlagen ausgeprägter ist als in den Tallagen (häufige Inversionen selbst im zu kalten Februar). Der zu warme Januar wird durch Überwiegen der West- und Südwestlagen erklärt. So zeigt die Anzahl der Tage mit bestimmten Großwetterlagen (Tab. 2) im Dezember das Dominieren von "Südwest" und "Hoch Mitteleuropa". Im Januar überwiegen dagegen Westlagen und im Februar wieder markant die Hochdruckwetterlagen. Auffallend unterrepräsentiert ist der Wittertyp "Nord". Kennzeichnend war im erheblich zu warmen Januar das Auftreten zweier schwerer

Orkane ("Agnes" am 13./14. und "Barbara" am 23./24. Januar).

## Dezember 1992 (Tab. 1)

Vom 1. bis 8. bestimmte ein umfangreiches Zentraltief über dem Nordmeer mit seinen Randtiefs und Fronten das Wetter. In der Südwestströmung wurde abwechselnd milde und kühle Meeresluft herangeführt. Schnee gab es nur in höchsten Schwarzwaldlagen und auf der Alb (Feldberg 10 cm, Klippeneck 4 cm zu Ende dieser Periode). Vom 9. bis 11. herrschte eine Hochbrücke vom Atlantik bis Westsibirien. Atlantische Tiefausläufer brachten am 11. verbreitet Regen (14 mm in Mannheim), nur in allerhöchsten Lagen Schnee. Vom 12. bis 20. verlagerte sich ein Hoch von Spanien über die Alpen nach Weißrußland, wobei in Baden-Württemberg die einfließende Meereskaltluft unter Hocheinfluß gelangte und später am Westrand des Hochs vor allem in der Höhe durch milde Festlandsluft von Süden ersetzt wurde. So blieb es um die Monatsmitte selbst in Hochlagen frostfrei und es entstand Inversion (z.B. Höchsttemperatur am 17. in Ulm  $-1,9^{\circ}\text{C}$ , in Freudenstadt  $+9,2^{\circ}\text{C}$ ). Das fast niederschlagsfreie Wetter hielt an, wobei jedoch nach dem 26. durch Umstellung der Wetterlage (Hochdruckkern über der Nordsee mit über 1047 hPa am 28.) russische Polarluft vordringen konnte (Fröste bis unter  $-10^{\circ}\text{C}$ :  $-10,4^{\circ}\text{C}$  Stuttgart-Flughafen am 29.).

## Januar 1993 (Tab. 2)

Vom 1. bis 4. bestimmte das kräftige osteuropäische Bodenhoch mit russischer Polarluft das Wetter in Mitteleuropa. Niederschlagsfreies Wetter mit Dauerfrost war die Folge (Tiefsttemperatur z.B.  $-17,6^{\circ}\text{C}$  auf dem Feldberg am 3.). Vom 5. bis 14. setzte sich mit einer Warmfront eine stürmische Westströmung durch. Zunächst gab es nur geringen Sprühregen. Die Niederschläge blieben insgesamt wenig ergiebig, da die Wirksamkeit der Störungen in Süddeutschland abgeschwächt war. Nur im Feldbergniveau hielt sich eine dünne Schneedecke, während in atlantischer Subtropikluft z. T. sehr hohe Temperaturen erreicht wurden: zur Monatsmitte wurde vom 13. auf den 14. in Freiburg i. Br. die mit Abstand wärmste Januarnacht seit Beginn der regelmäßigen Messungen registriert ( $17,4^{\circ}\text{C}$  zwischen 21.00 und 00.00 Uhr!). Das Orkantief "Agnes" führte hierbei in seinem Warmsektor zu schweren Sturmböen. Bis zum 17. war die Westwetterlage in Süddeutschland antizyklonal, vom 17. bis 24. überwog wieder Tiefeinfluß in der weiterhin milden und stürmischen Westströmung. In ganz Mitteleuropa wurden höchste Temperaturen seit Beginn der Messungen registriert (z.B. Tagesmittel von  $10,4^{\circ}\text{C}$  in Karlsruhe am 21.). Die Niederschläge waren nur wenig ergiebig. Selbst in Feldbergniveau lagen nur noch Schneereste. Mit einem Orkantief ("Barbara") setzte sich zum 25. mit nordwestlicher Strömung grönländische Polarluft durch. Bis herab in 400 m NN bildete sich eine dünne Schneedecke (Schneehöhen am 27.: 11 cm in Öhringen, 15 cm auf dem Klippeneck, 21 cm in Freudenstadt, 10 cm auf dem Feldberg), wobei am 28. und 29. milde Meeresluft wieder zum Abtauen in tieferen Lagen führte. Am 30. und 31. verlagerte sich ein Hoch unter Verstärkung von

Tab. 1: Dezember 1992

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v. langj.<br>Mittel |     | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v. Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|---------------------------------------------|-----|-------------------------|----------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 2,6           | 0,4                                    | —               | 12             | 31                                          | 53  | —                       | 48                                     | 106 |
| Stuttgart    | 2,4           | 1,0                                    | —               | 12             | 36                                          | 107 | —                       | 63                                     | 108 |
| Öhringen     | 1,9           | 0,6                                    | —               | 13             | 38                                          | 57  | —                       | 63                                     | 126 |
| Freiburg     | 3,6           | 1,1                                    | —               | 10             | 53                                          | 96  | —                       | 62                                     | 116 |
| Freudenstadt | 0,5           | 1,0                                    | —               | 22             | 85                                          | 49  | 11                      | 63                                     | 109 |
| Klippeneck   | 0,0           | 0,8                                    | —               | 22             | 50                                          | 104 | 9                       | 93                                     | 117 |
| Ulm          | −0,6          | 0,0                                    | —               | 22             | 63                                          | 143 | 7                       | 43                                     | 108 |
| Feldberg     | 0,0           | 2,2                                    | —               | 17             | 73                                          | 42  | 29                      | 104                                    | 119 |
| Konstanz     | 1,0           | 0,0                                    | —               | 13             | 87                                          | 165 | —                       | 19                                     | 55  |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 63 mm (86% vom Mittel)

Tab. 2: Januar 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel |     | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|--------------------------------------------|-----|-------------------------|---------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 5,0           | 3,9                                    | —               | 10             | 77                                         | 141 | 1                       | 54                                    | 113 |
| Stuttgart    | 5,0           | 4,6                                    | —               | 11             | 38                                         | 100 | 2                       | 67                                    | 112 |
| Öhringen     | 3,9           | 3,8                                    | —               | 13             | 63                                         | 105 | 11                      | 60                                    | 111 |
| Freiburg     | 6,6           | 5,1                                    | —               | 5              | 16                                         | 26  | —                       | 76                                    | 145 |
| Freudenstadt | 2,1           | 3,8                                    | —               | 12             | 237                                        | 152 | 6                       | 65                                    | 110 |
| Klippeneck   | 1,7           | 3,8                                    | —               | 12             | 47                                         | 91  | 6                       | 82                                    | 108 |
| Ulm          | 1,7           | 3,4                                    | —               | 15             | 35                                         | 75  | 4                       | 70                                    | 146 |
| Feldberg     | −0,6          | 3,1                                    | —               | 20             | 95                                         | 61  | 17                      | 69                                    | 89  |
| Konstanz     | 3,1           | 3,1                                    | —               | 10             | 36                                         | 68  | 4                       | 43                                    | 100 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden–Württemberg) 70 mm (98% vom Mittel)

Tab. 3: Februar 1992

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer- Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v. langj.<br>Mittel |    |    | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v. Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------|----|----|-------------------------|----------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 0,9           | -1,4                                   | —                      | 19                                          | 17 | 31 | 4                       | 53                                     | 75  |
| Stuttgart    | -0,2          | -1,9                                   | —                      | 23                                          | 14 | 39 | 5                       | 70                                     | 90  |
| Öhringen     | -0,8          | -2,1                                   | —                      | 23                                          | 26 | 46 | 6                       | 56                                     | 71  |
| Freiburg     | 0,9           | -2,0                                   | —                      | 16                                          | 23 | 40 | 9                       | 58                                     | 74  |
| Freudenstadt | -1,6          | -0,7                                   | —                      | 26                                          | 68 | 45 | 18                      | 122                                    | 156 |
| Klippeneck   | -1,6          | -0,2                                   | —                      | 23                                          | 31 | 59 | 13                      | 151                                    | 161 |
| Ulm          | -2,4          | -2,1                                   | —                      | 27                                          | 21 | 49 | 16                      | 52                                     | 74  |
| Feldberg     | -1,0          | 2,6                                    | —                      | 14                                          | 29 | 20 | 21                      | 165                                    | 185 |
| Konstanz     | -0,0          | -1,3                                   | —                      | 20                                          | 14 | 24 | 7                       | 63                                     | 88  |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 28 mm (41% vom Mittel)

Südsandinavien nach Ostmitteleuropa. Mäßig kalte Festlandluft (Dauerfrost nur ab den mittleren Hochlagen) bestimmte das Wetter bis Monatsende.

#### **Februar 1993 (Tab. 3)**

Vom 1. bis 15. prägte ein umfangreiches Hoch mit Schwerpunkt von Rußland bis Mitteleuropa das Wetter mit milder Festlandluft. Typisch für diese Wetterlage stellte sich Inversion ein (Temperaturüberschuß der Hochlagen): Hochlagen sonnig und mild, Tieflagen Nebel oder Hochnebel mit gelegentlichem Sprühregen (z.B. Höchsttemperatur am 4. auf dem Klippeneck  $10,7^{\circ}\text{C}$ , in Öhringen  $-1,7^{\circ}\text{C}$ ). Ab dem 17. kam es in einer nordwestlichen Strömung nach Abbau des Hochs bis in tiefste Lagen zu Schneefall. Die dünne Schneedecke von wenigen cm konnte sich nur ab den mittleren Hochlagen halten. Ab dem 20. floß zwischen Hochdruck westlich Irlands und Tiefdruck über Osteuropa aus Norden arktische Polarluft auf direktem Weg nach Mitteleuropa. Sie wurde ab dem 22. mit Durchgang eines Höhentiefs von russischer Polarluft verdrängt. Bis unter 400 m herab bildete sich eine geschlossene Schneedecke (Freudenstadt 54 cm, Freiburg 3 cm am 22.). In der Kaltluft gab es bei Aufklaren weitere Frostspitzen dieses Winters ( $-13,2^{\circ}\text{C}$  am 23. in Ulm,  $-16,6^{\circ}\text{C}$  am 24. auf dem Feldberg; am Erdboden jeweils unter  $-20^{\circ}\text{C}$  auf der Schwäbischen Alb). Zwischen Tiefdruck über dem westlichen Mittelmeer und Hochdruck über Skandinavien blieb das kalte und niederschlagsarme, von russischer Polarluft bestimmte Winterwetter bis Monatsende erhalten, wobei ab den mittleren Lagen Dauerfrost herrschte.

### **4. Aktuelle Beobachtungen aus dem ersten Halbjahr 1983**

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

#### **Zusammenfassung:**

- Durchzug und Überwinterung von Wasservögeln blieb arten- und zahlenmäßig unter dem Durchschnitt
- wieder Überwinterung(sversuche) von Hausrotschwanz, Zilzalp, Mönchsgrasmücke
- der Einflug von Dreizehenmöwen war in vielen Landesteilen zu beobachten
- die Zahl der Kormoran-Schlafplätze im Land nimmt zu
- bemerkenswerte Seltenheiten, vor allem im Rheindelta, waren Eis-

taucher, Löffler, Schlangenadler, Austernfischer, Seeregenpfeifer, Teichwasserläufer, Ringschnabelmöwe, Kurzzeilenlerche, Felsenschwalbe, Zitronenstelze und Weißbartgrasmücke

Die Beobachtungen im einzelnen:

**Sternraucher:** Am 10.4. noch 8–10 Rheindelta (K.Bommer, T.Epple, G.Juen, G.Nandi).

**Prachtttaucher:** 2 am 31.3. Brühl HD (A.Stöhr).

**Eistaucher\*:** Vom 10.–24.3. 1 Güttingen/Schweiz (M.Maag, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Kormoran:** 140 am 21.2. Baggersee Herbertshofen UL (K.Bommer) und 358 am 27.2. Krafft/Elsaß (C.Randler). Schlafplätze: 440 am 7.2., 390–420 am 13.2. und 254 am 21.2. Freistett OG (M.Boschert, R.Kropp), am 13.2. 165 Altrhein Wyhlen LÖ (T.Stalling), 773 Kembs/Elsaß (E.Gabler) und 938 Taubergießen OG (R.Birkenberger, G.Eichhorn, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer), 130 am 26.2. Kirchheim LB, 97 am 8.3. und 36 am 8.4. Pleidelsheim LB (N.Anthes, J.Blessing, C.Randler), 30 am 6.3. und 11 am 14.3. Munderkingen UL (K.Bommer), 161 am 12.3., 182 am 16.3. und 64 am 30.3. Pleidelsheimer Baggerseen LB (W.Beissmann), 32 am 14.3. Dettingen UL (K.Bommer), 110 am 15.3. und 62 am 25.3. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), 31 am 29.3. und 40 am 12.4. Neckarmühlbach MOS (W. Ostag), bis zu 110 an neuem Schlafplatz Illingen RA (A.Frenzel). Gesamtzahlen auf dem Bodensee: Okt. 1400, Nov. 1300, Dez. 1500, Jan. 1200, Febr. 1050 (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rohrdommel:** Je 1 am 7.3. Ichenheim OG (W.Finkbeiner) und am 14.3. Wagbachniederung KA (M.Wink). Am Bodensee 1 vom 6.1.–14.3. Wollmatinger Ried KN (O.Kempf, G.Schindler), ansonsten einige Einzelbeobachtungen (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Nachtreiher:** 1 am 9.5. Altshauser Weiher RV (K.Wirth).

**Seidenreiher:** 1 am 15.5. Neuburgweier KA (C.Bruder, G.Schön).

**Silberreiher:** Je 1 am 13.1. und 8.3. Altenheim OG (H.Steinbach), am 27.2. Rheinstau Nonnenweier OG (N.Anthes, J.Blessing, C.Randler, I.u.J. Schnepf), am 21.3. Wernauer Baggerseen ES (W.Schmid) und am 1.5. Rheindelta (N.Anthes, M.Pfiz u.a.).

**Purpureiher:** Je 1 vom 23.–26.4. Argensee RV (A.Jung) und am 1.5. Eppingen HN (R.Gramlich).

**Schwarzstorch:** 1 am 9.3. Freiburg (M.Asikainen, B.Zoldahn), am 14.3. je 2 Inzlingen LÖ (T.Stalling) und Gutenstein SIG (K.u.U.Gneiting) sowie 1 Pfullingen RT (K.Renz), 2 am 15.3. Riedlingen BC (G.Matthäus), 1 am 16.3.

Wernauer Baggerseen ES (G.Adam), 2 am 19.3. Blaubeuren UL (H.Müller), je 1 am 20.3. Reutlingen RT (R.Armbruster) und Todtnau LÖ (U.Hars, R.Loch), 4 am 21.3. Kreenheimstetten SIG (T.Jaich), 4 am 3.4. Brenztal HDH (W.Beissmann), je 1 am 5.4. Talhof SIG (H.Lakeberg), am 28.4. Neckarweihingen LB (Lämmle), am 3.5. Füllmenbacher Hofberg PF (G.Evers) und am 13.5. Wagbachniederung KA (S.Mahler).

**Löffler:** 1 am 16.4. Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Juen, W.Nothdurft).

**Zwergschwan:** Max. 7 (6 ad., 1 immat.) am 24.2. Rheindelta (V.Blum, T.Epple, G.Nandi, H.Walcher, P.Willi, E.Winter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 vom 22.2.–26.3. Wernauer Baggerseen ES (G.Adam, N.Anthes, E.Baas–Francke, D.Francke, R.Kimpfler, C.Randler, W.Schmid, F.Schurr u.a.).

**Singschwan:** 13 ziehend am 26.3. Laupheim BC (R.Ruf). Auf dem Bodensee Mitte Januar die neue Höchstzahl von 333, vor allem im Rheindelta (max. 134 am 13.2.) und im Ermatinger Becken KN (max. 198 am 19.1.; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Samtente:** 1 am 14.3. Brühl HD (A.Stöhr).

**Rohrweihe:** Bereits 1 am 14.2. Wagbachniederung KA (A.Stöhr).

**Seeadler:** 1 immat. vom 19.12.–3.1. Rheindelta (M.–A.Battaglia, G.Juen, B.Keist, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rauhfußbussard:** Je 1 am 6.12., 6.1. und 21.2. Kirchdorf BC (W.Einsiedler), am 30.1. Mutlangen HN (W.Natterer) und am 7.3. Föhrenried RV (K.Wirth).

**Schlangenadler\*:** 1 am 28.4. Ludwigsburg (J.Hölzinger).

**Fischadler:** Neben Einzelbeobachtungen 3 am 21.4. ziehend Eberbach HD (M.Schulz).

**Baumfalke:** Bereits am 14.3. 1 Offenburg (H.Püschel).

**Wachtel:** Bereits am 13.3. 2 Weissach BB (H.Wiesner).

**Kranich:** 27 am 21.2. Igersheim TBB (P.Hiederer), 3 am 13.3. Baienfurt RV (K.Wirth), 1 am 14.3. Oberrimsingen FR (W.v.Eisengrein), 7 rastend am 20.3. Hochstetten FR (F.Saumer), über 100 am 17.3. Kiebingen TÜ (D.u.S. Kratzer), 1 am 21.3. Federsee BC (R.Kühnle), 4 rastend am 24.3. Wyhl EM (J.Seiter fide M.Schwörer), 35 am 27.3. Oberndorf RW (K.Keicher), 5 rastend am 29.3. und 1 immat. vom 11.–15.4. Elzwiesen EM (J.Rupp, T.Ullrich), 16 übernachtend vom 2.–4.4. Saalbachniederung KA (F.Debatin, W.Feld), 1 am 9.4. Wagbachniederung KA (C.u.S.Randler) und 8 am 25.4. Freudenstadt FDS (L.Steinwand).

**Austernfischer:** 2 am 2.5. Rheindelta (N.Anthes, M.Pfiz).

**Säbelschnäbler:** 2 am 10.4. und 16.4. Rheindelta (K.Bommer, T.Epple, G.Juen, G.Nandi, W.Nothdurft u.a.).

**Seeregensepfeifer\*:** 1 am 2.5. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, M.Pfiz u.a.).

**Goldregenpfeifer:** Am 10.3. 1 Markgröningen LB (N.Anthes) und 8 Egelsee BC, 1 am 13.3. Oberopfingen BC und 2 am 14.3. Hardsteig RV (W.Einsiedler), am 11.3. 89 und zwischen 12.3. und 20.3. bis zu mind. 114(!) Donaumoos HDH (K.Anka, H.u.T.Epple, H.Rauneker, K.Schilhansl u.a.), 4 am 13.3. und 1 am 14.3. Ersingen UL (R.Armbruster, T.Epple, K.Schilhansl), am 14.3. 3 Trillfingen BL (H.Hermann), 7 Tailfingen BB (B. u. L.Kroymann) und 11 Laupheim BC (K.Bommer), 5 am 16.3. Rißtissen UL (K.Bommer) sowie 1 am 27.3. Sontheimer Moos HDH (W.Beissmann).

**Kiebitz:** Am 15.3. 3000 Ölkofer Ried SIG (H.Stadelmaier) und am 16.3. 2000–2500 Donautal Rißtissen UL (K.Bommer).

**Sichelstrandläufer:** Je 1 vom 22.–25.4. Donaurieder Stausee UL (K.Buck, H.u.T.Epple), am 2.5. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, M.Pfiz u.a.), vom 15.–18.5. und vom 25.–26.5. Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler, C.Walter u.a.).

**Sanderling:** Bis zu 5 vom 1.–2.5. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, M.Pfiz).

**Bekassine:** 30 am 23.3. Gundelfinger Moos DLG (U.Mäck) und 15 am 4.4. Kleiningersheim LB (N.Anthes, C.Randler).

**Zwergschnepfe:** 1–2 vom 10.1.–23.2. Tübingen (B.u.L.Kroymann), 2 vom 23.–30.1. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 1 am 30.1. Altweiher FN (G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 2 am 12.2. Schreckensee RV (R.Prinzinger), je 1 am 17.3. Vördere S (B.u.L.Kroymann), am 12.4. Reusten Tü (B.u.L.Kroymann), am 7.4. Rösslerweiher RV (K.Wirth) und vom 12.–14.3. Wurmlingen Tü (D.u.R.Kratzer).

**Regenbrachvogel:** 1 am 27.3. Rottenacker UL (K.Bommer), 2–3 vom 6.–9.4. und 1 am 12.4. Elzwiesen EM (J.Rupp), 2 am 10.4. und 1 am 1.5. Rheindelta (N.Anthes, K.Bommer, T.Epple, G.Juen, G.Nandi, M.Pfiz u.a.), 1 am 17.4. Wagbachniederung KA (C.Walter), 3–4 vom 21.–24.4. Ermatinger Becken KN (H.Gehring) und 2 am 25.4. Rottenacker UL (H.u. T.Epple).

**Uferschnepfe:** 24 am 16.4. Rheindelta (H.u.T.Epple, W.Nothdurft).

**Teichwasserläufer\*:** Je 1 am 19.4. und am 19.5. Wagbachniederung KA (M.Boschert, M.Kramer, S.u.U.Mahler, C.Walter u.a.).

**Dreizehenmöwe:** Nachtrag: 1 am 14.11. Dettingen BC (W.Einsiedler). Am 26.1. 1, am 14.3. 9 (6 ad., 3 immat.) Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, A.

Hachenberg, F.-D.Hellwig, J.Waskala), vom 27.-28.1. 1 ad. Rheinauer See MA (A.Stöhr), am 7.2. 5, vom 8.-11.2. 4 und am 14.2. 3 Ulm-Gronne (T.Epple, G.Nandi, G.u.H.Walcher u.a.) und am 15.4. 1 Karlsruhe (O. Harms).

**Schwarzkopfmöwe:** Je 1 ad. am 13.3. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), am 21.3. und 28.3. sowie 2 ad. am 11.4. Elzwiesen EM/OG (J.Rupp, T.Ullrich), je 1 am 10.4. und 16.4. und bis zu 5 vom 1.-2.5. Rheindelta (N.Anthes, K.Bommer, T.Epple, G.Juen, G.Nandi, W.Nothdurft M.Pfiz u.a.), 1 ad. am 29.4. und 1 immat. am 8.5., 2 ad. am 18.5., 2-3 ad. am 21.5. und 1 ad. am 25.5. Wagbachniederung KA (S.Mahler, C.Walter).

**Lachmöwe:** 20000 am 27.2. Rheinstau Iffezheim RA (N.Anthes, J. Blessing, C.Randler, I.u.J.Schnepf).

**Ringschnabelmöwe\*:** Je 1 vom 7.-10.4. und am 1.5. Rheindelta (N. Anthes, K.Bommer, T.Epple, G.Juen, G.Nandi, M.Pfiz u.v.a.; kurzes Beobachtungsprotokoll vorhanden).

**Heringsmöwe:** Je 2 am 24.2. Rheindelta (T.Epple, G.Nandi, H.Walcher) und am 7.4. Poltringen Tü (D.Kratzer) sowie 1 immat. am 7.3. Brühl HD (A.Stöhr).

**Weißbartseeschwalbe:** 1 am 20.4. Wagbachniederung KA (S.u.U. Mahler).

**Weißflügelseeschwalbe:** 1 am 28.5. Wagbachniederung KA (S.Mahler).

**Zwergseeschwalbe:** 1 am 7.5. Stuttgart (G.Adam).

**Hohltaube:** 119 am 4.3. Bühl Tü (Brauer).

**Sumpfohreule:** Je 1 am 14.3. Krafft/Elsaß (J.Rupp, S.u.W.Westermann) und am 30.4. Rheindelta (N.Anthes, M.Pfiz).

**Mauersegler:** Bereits am 12.4. 1 Eppingen HN (R.Gramlich), am 13.4. 12 Marlen OG (H.Püschel) und am 17.4. 1 Wagbachniederung KA (G.Walter).

**Wiedehopf:** Je 1 am 21.3. Wollmatinger Ried KN (H.Fries) und am 1.4. Bad Teinach CW (M.Dallmann) sowie bis zu 3 am 9.5. Rheinstetten KA (G.Müller, G.Schön).

**Wendehals:** Bereits je 1 am 31.3. Hirschberg HD (A.Stephan) und am 1.4. Tübingen (D.Kratzer).

**Schwarzspecht:** Am 1.4. 1 Richtung NE ziehend Lotterberg LB (C. Randler).

**Kurzzehenlerche\*:** 1 am 1.5. Rheindelta (N.Anthes).

**Heidelerche:** Neben Beobachtungen von einzelnen mind. 20 am 13.2. Waldburg RV (K.Wirth), bis zu 41 ziehend am 11.3. Lotterberg LB und bis zu 17 ziehend am 14.3. ~~Pleideisheim LB~~ (J.Blessing, J.Günther, C.Randler), außerdem bis zu 13 am 11.3. Freudenstadt (M.Förschler).

**Felsenschwalbe\*:** 2 vom 23.–24.4. im Südschwarzwald (genauer Ort bekannt, D.Eisfeld, M.Lieser; Beobachtungsprotokoll vorliegend).

**Wiesenpieper:** 409 durchziehend in 3 Std. am 11.4. Tübingen (D.Kratzer).

**Rotkehlpieper:** Je 1 am 11.4. Kiebingen Tü (D.Kratzer), am 25.4. und 27.4. sowie 2 am 8.5. Wagbachniederung KA (N.Anthes, E.u.M.Graf, S.Mahler, M.Pfiz, C.Walter).

**Wasserpieper:** 28 durchziehend in 13 min. am 30.1. Tübingen (D.Kratzer).

**Zitronenstelze\*:** 1,0 vom 27.–28.4. Wagbachniederung KA (S.Dill, Himmelsbach, S.u.U.Mahler, G.Staudinger, A.Stöhr, C.Walter).

**Bachstelze:** Am Schlafplatz in der Innenstadt von Karlsruhe (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 37) 120 am 12.1., 22.1. und 9.3., am 8.1. 90 und am 9.2. 60 (O.Harms).

**Wasseramsel:** 1 mit weißem Kopf (!) am 22.2. Rheinfelden LÖ (M.Kraus).

**Hausrotschwanz:** 1 am 2.1. Laupheim BC (E.u.H.Walcher), 2,1 am 6.1. Frickenhausen ES (K.Gneiting), 1 am 27.1. Ebringen FR (W.v. Eisengrein) und 2 am 31.1. Roßwag LB (G.Evers). Am Bodensee im Januar je 1 am 3.1. Moos KN (H.–W.Ley), vom 19.–21.1. Konstanz (M.Dienst) und am 27.1. Lustenau/Schweiz (W.Ritter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schwarzkehlchen:** Am Bodensee Überwinterungsversuch: 1,1 vom 3.–4.1. und noch 1 am 10.1. Radolfzeller Aachried KN (A.Brall, H.u.S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Wacholderdrossel:** 959 durchziehend in 2 Std. am 22.2. Bühl Tü (D.Kratzer, F.Straub) und 600–700 am 8.3. Horrheim LB (C.Randler).

**Ringdrossel:** Je 1 am 28.3. Donauwiesen BC (T.Stadtlander), am 4.4. Dieleisheim KA (E.Weiß), am 14.4. Hattenhofen GP (H.Reyher) und am 27.4. Wurmlingen Tü (C.Wegst).

**Schlagschwirl:** 1 am 15.4. Wurmlingen Tü (D.Kratzer).

**Teichrohrsänger:** Bereits am 15.4. 1 singend Wagbachniederung KA (S.Mahler).

**Mönchsgrasmücke:** Bereits am 22.2. 1 Heidelberg (E.Schäffner).

**Weißbartgrasmücke\*:** 1 am 2.5. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, M.Pfiz u.a.).

**Zilpzalp:** 1 am 10.1. Eichstetten FR (C.Purschke, P.Mann). Überwinterung an mehreren Orten im Bodenseegebiet (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Bartmeise:** Max. 40 am 31.1. Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler, M.Wink), 1 am 12.2. Schreckensee RV (R.Prinzinger), am 14.2., 21.2. und 14.3. rufend Kiebingen Tü (V.Dorka, B.u.L.Kroymann), 5 am 15.2. Horrheim LB (G.Evers), 1 am 20.3. Wernauer Baggerseen ES (G.Adam), 2-3 am 29.3. und mind. 2 am 17.4. Horrheim LB (C.u.S.Randler).

**Mauerläufer:** Je 1 am 13.12. Görwihl WT (R.Barth, J.Dierschke), vom 16.-19.3. Bopfingen AA (W.Schmid), am 21.3. Bad Urach RT (F.Schmid) und am 8.4. Aistaig RW (K.Keicher). Im Bodenseegebiet beide Überwinterungsplätze wieder durchgehend besetzt (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Beutelmeise:** Am 6.1. 1 Wollmatinger Ried KN (A.Eichhorn, G.Schindler, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), am 20.3. 4 Pfullingen RT (H.Renz), 21.3. 3 Bühl Tü (D.Kratzer), am 22.3. 2 Offenau HN (W.Natterer), am 24.3. 1, am 13.4. 2 und vom 16.-20.4. 1 Vördere S (B.u.L.Kroymann, C.Randler, M.Schmolz), am 31.3. 1 Kiebingen Tü (D.Kratzer), am 4.4. 2 Max-Eyth-See S und am 8.4. 2-3 Pleidelsheim LB (G.Adam, C.Randler), am 6.4. 5 Grönne UL (T.Epple, H.Walcher), am 7.4. 27 Kilchberg Tü, 13 Hirschau Tü und 13 Kiebingen Tü (D.Kratzer), am 8.4. 8 Roßweiher PF (G.Evers), am 10.4. 2-3 Rheindelta (K.Bommer, T.Epple, G.Nandi u.a.), am 12.4. 7 Kleiningersheim LB (W.Linder), 2 Hattenhofen GP (H.Reyher) und 40 Kiebingen (D.Kratzer), am 18.4. 1 Kleiningersheim LB (C.Randler), am 15.4. 1 Weilheim Tü (D.Kratzer), am 21.4. 2 Nufringer Ried BB (J.Männich) und max. 13 Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler, M.Wink).

**Seidenschwanz:** 25 am 24.12. Heimsheim PF (H.Walliser), 60 am 11.2. Stuttgart (H.Rademacher), 1 am 15.2. Wollmatinger Ried KN (B.Porer), 6 am 5.3. und 30 am 6.3. Friedrichshafen (fide G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Elster:** Bis zu 55 am 18.2. Schlafplatz Breitenauer See HN (L.Schmid), 12 am 30.3. Schlafplatz Laupheim BC (K.Bommer) und 18 am 9.4. Schlafplatz Altwasser Öpfingen UL (T.Epple).

**Dohle:** 350 (mit 300 Saatkrähen) am 4.3. am Schlafplatz Tübingen (R.Milke).

**Saatkrähe:** An den Schlafplätzen Industriegebiet Gemmrigheim LB 3000 (mit Dohlen und Rabenkrähen) am 1.3. (C.Randler) und Industriegebiet Donautal UL 3000 am 9.3. (H.u.T.Epple).

**Bergfink:** Große Ansammlungen: am 20.2. 700 Schönwald VS (J.Männich), am 22.2. 500 Esslingen (C.Randler) und 350 Tübingen (D.

Kratzer), mind. 3000 am 17.2. Stuttgart (K.Mörke), 700 am 21.3. Kniebis FDS und 500-600 am 22.3. Freudenstadt (H.Hollmann fide M.Hollmann) und 350 am 3.4. Schwieberdingen LB (N.Anthes).

**Birkenzeisig:** 8 am 25.1. und 1 am 30.3. Sindelfingen BB (W.Riedel), 1 am 27.2. Eisligen GP (H.Müller), 9 am 6.3. Kaltenbronn RA (G.Evers), 2 am 9.3. und 1 am 11.3. Lotterberg LB (C.Randler) sowie 3 am 30.3. Altensteig CW (H.u.I.Graf).

**Graumammer:** Am Schlafplatz Tübingen 12 am 13.2., 23 am 21.2. und 64 am 13.3. (B.u.L.Kroymann) und 20 übernachtend am 16.4. im Schilf Rheindelta (H.u.T.Epple, W.Notdurft).

**Zaunammer:** 1 am 24.4. Füllmenbacher Hofberg PF (G.Evers).

**Ortolan:** 1 am 15.4. Lörrach LÖ (E.Gabler), 8-10 am 21.4. und 1 am 22.4. Heiningen GP (T.Schmoll), 1 am 1.5. Rheindelta (N.Anthes, M.Pfiz), am 2.5. 1,1 Füllmenbacher Hofberg PF (G.Evers) und 1 Reusten Tü (B.u.L.Kroymann) sowie 1 am 9.5. Rheinstetten KA (F.Hecking, G.Schön).

**Rohrammer:** Trupp von 120 am 10.3. Hirschberg HD (J.Waldow).

---

\* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige  
Seltenheitenkommission

*Handwritten signature*

*Om. Schnellw. Bad. Würt. N.F. 39, 1993  
S. 15-17*

## Vorläufige Zwischenauswertungen

### Der Einflug von Dreizehenmöwen (*Rissa tridactyla*) in Baden-Württemberg im Januar und Februar 1993

VON MARTIN BOSCHERT

Die Dreizehenmöwe ist in Baden-Württemberg fast alljährlicher Gast. Dabei handelt es sich vorwiegend um wenige Beobachtungen meist von Einzelexemplaren. In unregelmäßigen Abständen kommt es in Mitteleuropa zu sturmbedingten Einflügen (vgl. Zusammenfassung in GLUTZ & BAUER 1982 sowie z. B. LAMPERT 1987, ZANG 1991). Für Baden-Württemberg liegen die letzten Einflüge länger zurück (Februar 1955, Februar/März 1957 sowie

---

Anschrift des Verfassers:  
Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl

März 1964; vgl. auch SUTTER 1956, 1957, HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970).

Im Januar/Februar 1993 kam es zu einem verstärkten Auftreten von Dreizehenmöwen. Die bis jetzt vorliegenden Beobachtungsdaten für Baden-Württemberg werden im folgenden kurz zusammenfassend dargestellt (Tab. 1).

Tab. 1. Übersicht über die Dreizehenmöwen-Beobachtungen im Januar und Februar 1993.

|                    |                                           |                             |                                                    |
|--------------------|-------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------|
| 26. 1. 1993        | 1 ad. SK                                  | Wernauer Baggerseen ES      | P.Beck, J.Waskala, A. Hachenberg                   |
| 27. 1. 1993        | 1 immat. (2. Ruhekleid, vermutl. 3jährig) | Murg bei Raumünzach RA      | M. Boschert                                        |
| 27. 1. – 18.2.1993 | bis zu 5 ad. SK                           | Baggerseen Krauchenwies SIG | K.Gauggel, G.Härtling, R.Morgen, G.Schnitzer       |
| 1.2.1993           | 1 ad. tot                                 | Kirchentellinsfurt RT       | F.-D. Hellwig                                      |
| 7.2.1993           | 1 ad.                                     | Stuttgarter Hafen S         | B.u.L. Kroymann                                    |
| 7.2. – 26.2.1993   | bis zu 5 Ex. (3 ad, 1 vj. u. 1 immat.)    | Ulm-Gronne UL               | K.Anka, K.Bommer                                   |
|                    |                                           |                             | H.u.T.Epple, H.Müller, G.u.K.Nandi, G.u.H. Walcher |
| 14.2.1993          | 1 ad.                                     | Neckar bei Pleidelsheim LB  | J. Hölzinger                                       |

Das Auftreten von Dreizehenmöwen erstreckte sich über den Zeitraum vom 26.1. bis zum 26.2.1993. Nach der Beobachtung eines Exemplares am 26.1. wurden am 27.1. bereits sechs Exemplare an zwei weiteren Beobachtungsorten gemeldet. Bis zum 14.2. kamen an drei weiteren Orten mindestens acht Vögel hinzu. Die übrigen Erstbeobachtungen erstreckten sich bis zum 7.2., lediglich die Beobachtung vom 14.2. wich davon ab.

Nach den vorliegenden Beobachtungen konzentrierte sich der Einflug auf wenige Tage Ende Januar und Anfang Februar. Danach liegen nur noch wenige Nachweise vor.

Insgesamt wurden an sieben Orten mindestens 15 Dreizehenmöwen beobachtet. In fünf Fällen lag ein einmaliger Nachweis von Einzelvögeln vor, in einem Fall handelte es sich um einen Totfund (Tab. 1). Zu einer längeren Aufenthaltszeit (31.1.–10.2. bzw. 7.2.–26.2.) kam es an zwei Orten. Hier wurden jeweils fünf Vögel festgestellt.

Bei zwölf Exemplaren (80 %) handelte es sich um adulte und in drei (20 %) um immature Vögel. Die Beobachtungen verteilten sich auf drei verschiedene Regionen. Während im Schwarzwald (Murgtal, RA) nur ein Einzelvogel gemeldet wurde, wurden am Neckar viermal je ein Vogel (Kirchentellinsfurt RT, Wernauer Baggerseen ES, Stuttgarter Hafen S, Pleidelsheim LB) sowie im Donaauraum an zwei Orten je fünf Drei-

zehenmöwen (Krauchenwies SIG, bei Ulm UL) beobachtet. Interessanterweise liegen vom Bodensee und Oberrhein keine Meldungen vor. Nach einem ersten Orkan (13.1.–14.1.) überwog meist eine stürmische Westströmung. Nach einem erneuten Orkantief (23.1.–24.1.) zog am 25.1. ein kräftiges Sturmtief von Schottland unter Abschwächung zum Baltikum und führte grönländische Polarluft mit. Ein großes Sturmfeld bewegte sich vom Nordatlantik über die nördliche Nordsee nach West- und Mitteleuropa (EPPL 1993, TEMME 1993). Am 27.1. herrschte eine ähnliche Wetterlage. Zu diesem Zeitpunkt kam es vor Norderney zu einem Massenaufreten von Dreizehenmöwen, die in westlicher Richtung die Insel passierten (vgl. TEMME 1993).

Bereits einen Tag nach Abflauen dieses Sturmtiefs waren in Baden-Württemberg die ersten Dreizehenmöwen zu beobachten. Der weitere Verlauf, der Zeitpunkt, der Gesamtbeobachtungszeitraum sowie das Altersverhältnis entsprachen den größeren Einflügen im letzten und diesen Jahrhundert nach NW- und W-Stürmen im Januar und Februar bei gleichzeitigen stärkeren Konzentrationen von Dreizehenmöwen in Küstennähe (vgl. SEILKOPF 1955, BODENSTEIN 1956, SUTTER 1956, GLUTZ & BAUER 1982). Diese Einflüge fanden ausnahmslos mit den Sturmspitzen oder den unmittelbar darauffolgenden Tagen nach Ablauf des Sturmes statt, kumulierten in den ersten Tagen und klangen dann schnell wieder ab.

Das Auftreten in nur bestimmten Landesteilen könnte sich auf den Verlauf des Sturmtiefs in Mitteleuropa zurückführen lassen. Je nach Herkunft des Sturmes macht sich das Auftreten von Dreizehenmöwen unterschiedlich stark bemerkbar. Dies war in verschiedenen Gebieten wiederholt festzustellen (vgl. SEILKOPF 1955, SUTTER 1956, LAMPERT 1987, ZANG 1991). Allerdings liegen bis jetzt noch keine Beobachtungen aus benachbarten (Bundes-)Ländern vor.

Unterschiedlich verhielt es sich mit der Aufenthaltsdauer sowie mit der Konstitution einzelner Möwen. Einige Dreizehenmöwen waren scheinbar in schlechter körperlicher Verfassung, wie die zwei Totfunde vermuten lassen. Auch drei Rupfungen könnten dafür sprechen. In anderen Fällen schienen die Vögel allerdings über eine gute Konstitution zu verfügen (z. B. im Murgtal). Dafür spricht auch die kurze Aufenthaltsdauer.

Eine weitere Auswertung und Interpretation ist aufgrund der nur relativ kleinen Anzahl an Beobachtungen nicht möglich. Außerdem bietet das zur Auswertung zur Verfügung stehende Material vermutlich nur einen kleinen und unvollständigen Ausschnitt des tatsächlichen Einfluges. Zu berücksichtigen ist weiterhin, daß möglicherweise einige Vögel erst einige Zeit nach ihrer Ankunft entdeckt wurden bzw. es sich eventuell um schon länger anwesende und umherziehende Exemplare handeln könnte.

## Literatur

- BODENSTEIN, G. (1956): Einflüge der Dreizehenmöwe nach West- und Mitteleuropa im Winter 1954/55. – J. Orn. 97: 451.  
EPPL, W. (1993): Die Witterung im Winter 1992/93. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. 38 (Juni 1993).  
GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel

Mitteleuropas. Bd. 8, 145-179. – Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden.

HÖLZINGER, J., B. KROYMANN, G. KNÖTZSCH & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs – eine Übersicht. – Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft: 1-175.

LAMPERT, K. (1987): Dreizehenmöwe – *Rissa tridactyla*. In: KLAFS, G. & J. STÜBBS: Die Vogelwelt Mecklenburgs, 226. – AULA-Verlag, Wiesbaden.

SEILKOFF, H. (1955): Zu den Einflügen der Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) Winter 1954/55 im europäischen Festland. – Vogelwarte 18: 34-35.

SUTTER, E. (1956): Über das gehäufte Auftreten der Dreizehenmöwe in der Schweiz im Winter 1954/55. – Orn. Beob. 53: 81-93.

SUTTER, E. (1956): Einflug von Dreizehenmöwen im Februar 1957. – Orn. Beob. 54: 200-201.

TEMME, M. (1993): Massenaufreten von Eissturmvogel (*Fulmarus glacialis*) und Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) am 25.01.1993 vor Norderney. – Orn. Min. 45: 78-82.

ZANG, H. (1991): Dreizehenmöwe – *Rissa tridactyla*. In: ZANG, H., G. GROSSKOPF & H. HECKENROTH (1991): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Raubmöwen bis Alken –, 118-126. – Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen, Sonderreihe B Heft 2.6.

## Überwinterungsversuch von Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*) 1992/93 in Stuttgart

Von Burkhard und Linde Kroymann

I. Übersicht über unsere Beobachtungen von November 1992 bis Februar 1993

November 1992

- 8. 1 in Fichten vor Lagergebäude in S-Hedelfingen  
1 am Neckar in S-Untertürkheim bei der Augsburger Brücke
- 14. 1 in S-West in Vorgärten der Verwaltungsgebäude von BASF und  
Württ. Feuerversicherung in der Rotebühlstraße
- 15. 1 um 9.01 Uhr in Ahornbäumen bei der Johanneskirche/Feuersee S-  
West  
1 im Ufergebüsch am Feuersee S-West  
1 um 11.00 Uhr beim Feuersee/Arbeitsgericht S-West  
1 um 11.25 Uhr in Büschen der Elisabethen-Anlage in S-West  
1 um 16.37 Uhr beim Arbeitsgericht in S-West

---

Anschrift der Verfasser:

Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70118 Stuttgart

16. 1 um 7.29 Uhr am Feuersee S-West  
 1 um 7.37 Uhr bei der Johanneskirche/Feuersee S-West  
 2 um 7.45 Uhr in Uferweiden am Feuersee S-West  
 1 um 7.55 Uhr in Thuja und Fichten im BASF-Vorgarten S-West  
 1 nachmittags bei der Mussenbachtalbrücke nahe Vördere S in Fichten
19. 1 in Eiben und Fichten Wilhelmispalais S-Mitte
22. 1 an der Gänsheide in herrschaftlichem Garten mit Koniferen = Halbhöhenlage in S-Ost
23. 1 um 11.30 Uhr in Garten der oberen Gaisburgstraße S-Mitte/Ost
27. 1 um 11.00 Uhr in Thuja an der Staffel der oberen Gaisburgstraße zur Alexanderstraße S-Ost
28. 2 um 16.35 Uhr in Ufergebüsch am SW-Ende des Max-Eyth-Sees (wohl Übernachtungsplatz)

#### Dezember 1992

3. 1 in Hinterhof von Wohnblocks in der Silberburgstraße in S-West in großer Solitärfichte und in efeumrankter Baumruine
5. 1 in Eiben und großem Ahorn am Wilhelmispalais S-Mitte
24. 1 um 12.20 Uhr in Ahorn und Eiben beim Wilhelmispalais S-Mitte
26. 1 in Eiben am Anlagensee in Tübingen, fliegt um 16.35 Uhr in Efeu an einer Linde bei der Nymphengruppe ein (offenbar Übernachtungsplatz)

#### Januar 1993

keine Feststellungen (Die etwas abseits der feldornithologischen Exkursionsrouten gelegenen innerstädtischen Beobachtungsplätze in Stuttgart, s.o., wurden allerdings nicht mehr systematisch kontrolliert.)

#### Februar 1993

13. 1+1 von 9.45 bis 10.45 Uhr in der Olgastraße am Olgaek S-Mitte in Rabatten mit Eibe, Mahonie, Mispel u.a. Ziersträuchern und -bäumen sowie im Vorgarten der Allianz-Versicherung im typischen Winterhabitat
16. 1 in Garten mit Laubbäumen und Fichten gegen 12.30 Uhr an der Neckar-Schleuse S-Hofen

#### II. Zum Status des Sommergoldhähnchens im Winter und zur Erstankunft am Mittleren Neckar

1. Erstankunft singender Sommergoldhähnchen nach unserem Beobachtungsmaterial mit hinreichenden, mindestens wöchentlichen Kontrollen: Landkreis Tübingen: 1961–1967 und 1990–1992 d10 = 24. März, frühestens am 9.3. (1961), spätestens am 8.4. (1963 = nach dem "Jahrhundertwinter" 1962/63)

Stuttgart: 1976–1980, 1989, 1992 d7 = 17. März, frühestens 28. Februar (1978 1 singendes Ex. 1 Woche lang bei der Waldorfschule Uhlandshöhe S–

Ost), spätestens am 28. März (1976).

## 2. Winterstatus nach Beobachtungen von 1961 bis 1992:

Für die Monate November bis Februar notierten wir in Stuttgart in 28 Jahren nur in 6 – milden – Wintern zwischen 1982/83 und 1991/92 Einzel-  
daten ohne Hinweise auf Verweildauern:

20.2.1983 1 Max-Eyth-See (mit C. KÖNIG)

19.11.1983 je 1 auf der Umlandshöhe und in Gärten der Haußmannstraße  
S-Ost.

2.2.1985 2 beim Max-Eyth-See in Büschen am Kapellenweg in S-Hofen  
(Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 3, S. 11, berichtigt)

2.1.1988 1+1 in S-Hofen

12.11.1988 1 Kapellenweg S-Hofen bei der Kapelle

30.1.1991 1 Max-Eyth-See (Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 28/29, S.  
20).

In seiner "Vogelwelt im Landkreis Tübingen" berichtet R. KRATZER 3  
Winterdaten aus 25 Jahren und stellt zutreffend besonders das Fehlen von  
November-Daten heraus. Die von P. BECKER (Anz. orn. Ges. Bayern 16,  
1977: 200) mitgeteilte Überwinterung eines Sommergoldhähnchens bei  
Schloß Möggingen am Bodensee ist bisher die einzige nachgewiesene  
durchgehende Überwinterung in Baden-Württemberg geblieben (J.  
HÖLZINGER mdl.).

## III. Ergebnis und Diskussion

Im milden Winter 1992/93 (vgl. W. EPPLÉ "Die Witterung im Winter  
1992/93" in diesen Schnellmitteilungen) kam es am Mittleren Neckar  
erstmalig zu einem Überwinterungsversuch von Sommergoldhähnchen im  
Stuttgarter Stadtgebiet mit 18 November- und 3 Dezember-Daten (bis 26.  
d.M.). Hinzu kommen 2 Beobachtungen von Sommergoldhähnchen in  
Stuttgart am 13. und 16. Februar 1993 im typischen Winterhabitat. Der  
Januar 1993 – vorliegend ohne Feststellungen, s. dazu o. unter Ziffer I. –  
war sogar "erheblich zu warm (Abweichung von +3 bis +5 Grad vom  
Mittel)", s. W. EPPLÉ l.c., so daß davon ausgegangen werden kann, daß die  
Mitte Februar 1993 beobachteten Sommergoldhähnchen den Winter im  
Stuttgarter Raum tatsächlich überstanden haben. Als Winterhabitat wäh-  
len die Sommergoldhähnchen vorzugsweise – und oft synök mit Winter-  
goldhähnchen (*Regulus regulus*) – Fichten, Eiben, Thuja, Ziergebüsche,  
Ahorn (*Acer*), Linde (*Tilia*) und Uferweiden in urbanen, z. T. recht künst-  
lich angelegten Gärten, Vorgärten und Anlagen, aber auch die Uferbäume  
und -büsche des Neckars und innerstädtischer Parkseen. Das Über-  
winterungsgeschehen 1992/93 und vermehrte Einzelbeobachtungen von  
Sommergoldhähnchen in den Wintern des letzten Jahrzehnts seit 1982/83  
und Anfang der 1960er Jahre dürften im Zusammenhang mit der  
Aufeinanderfolge vieler atlantisch geprägter Winter zu diskutieren sein.

## Diskussionsforum

### Anmerkungen zu "Bestandsdichte des Fuchses und Bruterfolg von Bodenbrütern"

Mehrjährige Untersuchungen (1986 – 1992) zur Biologie und Ökologie des Großen Brachvogels und anderer Wiesenvögel in verschiedenen Brutgebieten in der Oberrheinebene versetzen mich in die Lage, Aussagen zur Gefährdung und über den Bruterfolg beim Großen Brachvogel zu machen. Mir liegen detaillierte Ergebnisse zu einem möglichen Einfluß von beutegreifenden Säugern und anderer Beutegreifer (z. B. Rabenvögel) auf den Bruterfolg des Großen Brachvogels vor.

Zusammen mit natürlichen Faktoren (Witterung, Beutegreifer) bilden die menschlichen Einflüsse ein sehr komplexes System. Der Bruterfolg des Großen Brachvogels in einem Jahr oder einem Brutgebiet wird jeweils von ein oder zwei limitierenden Faktoren bestimmt. Die Ergebnisse eines Jahres oder eines Brutgebietes sind nicht ohne weiteres übertragbar. Tabelle 1 gibt einen Überblick über Schlupferfolg und Verlustursachen von 187 Gelegen des Großen Brachvogels aus der Oberrheinebene.

Der Einfluß der Rabenkrähe ist sehr gering, nur sieben Gelege (3,7%) wurden durch Rabenkrähen ausgenommen. Fünf dieser Gelege konnten nur zerstört werden, weil die brütenden Brachvögel durch menschliche Störungen vertrieben wurden und daher die Gelege unbewacht waren. Ein Einfluß von Elstern und Graureihern war in keinem Fall festzustellen. Ein Einfluß von Eichelhähern auf den Bruterfolg des Großen Brachvogels ist aufgrund der Lebensweise dieser Art nicht denkbar und wurde nicht beobachtet.

Nur 15 Gelegeverluste (8,0%) sind sicher auf beutegreifende Säuger (vornehmlich auf das Hermelin, einmal Fuchs) zurückzuführen. Bei weiteren 11,2 % ( $n = 21$ ) ist dies wahrscheinlich. In einigen Fällen kann die Primärursache (z.B. Aufgabe von Gelegen, unbefruchtete Eier) eine andere sein. Die 44 (23,5%) Gelege mit unbekannter Verlustursache dürften zum Teil ebenfalls auf beutegreifende Säuger (möglich sind auch Iltis und Steinmarder) zurückzuführen sein.

Zusammenfassend lassen sich die regelmäßigen Verluste durch beutegreifende Säugetiere trotz intensiver Beobachtungen nur ungenügend (für Gelege) oder fast gar nicht quantitativ (für Küken) darstellen.

---

Anschrift des Verfassers:

Martin B o s c h e r t, Wiedigstraße 18, 77815 Bühl

Tab. 1: Überblick über die Verlustursachen der einzelnen Brachvogelgelege aus den Jahren 1986 – 1992 in der Oberrheinebene (aus BOSCHERT 1990, 1993 sowie BOSCHERT & RUPP 1993).

| Verlustursache     | n          | %           |
|--------------------|------------|-------------|
| Landwirtschaft     | 44         | 23, 5       |
| Beutegreifer       | 22         | 11, 8       |
| Rabenkrähe         | 7          | 3, 8        |
| nach Störungen     | 5          | 2, 7        |
| ohne Störungen     | 2          | 1, 1        |
| Säuger             | 15         | 8, 0        |
| Säuger ?           | 21         | 11, 2       |
| andere Ursachen    | 12         | 6, 4        |
| unbekannt          | 44         | 23,5        |
| <b>ausgebrütet</b> | <b>44</b>  | <b>23,5</b> |
| <b>insgesamt</b>   | <b>187</b> | <b>100</b>  |

Zur sicheren Abschätzung der wirklichen Höhe der Verluste auch als indirekte Folge der landwirtschaftlichen Bearbeitung sind mehrjährige Spezialuntersuchungen an verschiedenen Bodenbrütern und unter Berücksichtigung der Mäusegradationen in verschiedenen geographischen Räumen unbedingt erforderlich. Dabei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Beim Großen Brachvogel sind Daten über Bestandsentwicklung und Bruterfolg nur auf großen Flächen und über einen langen Zeitraum aussagekräftig und sinnvoll. Über wenige Jahre oder nur bei kleinen Teilpopulationen ermittelte Werte vermitteln vielfach einen falschen Eindruck.
- Räuber-Beute-Beziehungen sind in einer parallel verlaufenden Entwicklung entstanden. Diese Koevolution führte sowohl unter den Beutegreifern als auch unter den Beutetieren zu einer außerordentlichen Vielfalt von Verhaltensweisen zum Beuteerwerb bzw. zu Anpassungen als Reaktion auf Prädationsdruck. Die Höhe der Prädationsrate ist von verschiedenen Faktoren (z.B. Art, Dichte, Jahreszeit, geographischer Lage, brutbiologischen Parametern, Lebensraum) abhängig.

Bei den heutigen Lebensräumen handelt es sich überwiegend um Kulturlandschaften. Wiesen in ihrer unterschiedlichen Ausprägung gehen auf die Bewirtschaftungsweise durch den Menschen zurück. Unter Wiesenvögeln werden Vogelarten unterschiedlicher systematischer Zugehörigkeit zusammengefaßt, die aus anderen Lebensräumen in den neu entstandenen Lebensraum Wiese eingewandert sind (Sekundärlebensraum). Die Anpassung der Jung- und Altvögel sowie der Gelege an die Umgebung ist in Wiesen deutlich schlechter als in natürlichen Lebensräumen (z.B. brauner Brachvogel auf intensiv bewirtschafteter, grüner Wiese). Allein dadurch kommt es schon zu einem veränderten Prädationsdruck.

- Der Mensch greift durch eine intensive Landwirtschaft (Entwässerungen, Wiesenumbau, Düngung, Pestizide) und durch einen enormen Flächenverbrauch (Kiesabbau, Straßenbau, Industrie- und Baugebiete) erneut in vielfältiger Weise ein und verändert dadurch die Beziehungen und Wechselwirkungen, die sich nach Entstehen der verschiedenen Kulturlandschaften bereits wieder gebildet haben bzw. im Aufbau waren.

- Die Form der landwirtschaftlichen Nutzung ist indirekte Ursache bei einem Großteil der Gelege- und Jungenverluste durch Beutegreifer.

- Durch eine Habitatfragmentierung haben ökologisch wertvolle Lebensräume wie feuchte und magere Wiesen flächenmäßig immer geringere Anteile und liegen immer häufiger getrennt. Brachvögel z.B. müssen dadurch größere Distanzen überwinden, um geeignete Habitate zu finden. Die Mobilität gegenüber natürlichen Lebensräumen ist erhöht. Das hat einerseits Konstitutionsmängel und andererseits eine Erhöhung des Prädationsdrucks zur Folge, da u.a. Deckungsmöglichkeiten fehlen und die Fortbewegung in ungeeigneten Habitaten erschwert ist. Außerdem erhöht sich der Prädationsdruck auf die noch verbliebenen naturnahen Restflächen.

- Durch die Entwässerungen vieler Wiesengebiete erhöht sich der Prädationsdruck auf Bodenbrüter, da Flächen für beutegreifende Säuger erreichbar sind, die vorher durch hohe Grundwasserstände nicht oder nur schwer zugänglich waren.

- In dichten Wiesen legen die Altvögel bereits sehr früh Wege an, um den Küken später ein Fortkommen zu ermöglichen. Solche Gassen werden von Beutegreifern ebenfalls genutzt und führen dadurch zur Erhöhung des Prädationsdrucks. Weiterhin durchnässen die Küken in dichten Wiesen schneller und müssen öfters gehudert werden bzw. gehen bei anhaltenden ungünstigen Witterungsbedingungen (z.B. kühle, regenreiche Perioden) an Unterkühlung ein. Außerdem kann es zu Konstitutionsmängeln kommen, die ein natürliches Verhalten verhindern oder sie leichter von Beutegreifern ergriffen werden können.

- In anderen Brutgebieten des Großen Brachvogels in Europa, in denen landwirtschaftlich weniger intensiv bewirtschaftet wird, ist ein höherer Bruterfolg zu verzeichnen.

- Mit dem einmaligen Aufsuchen von Neststandorten sind erhebliche Gefahren für das Gelege verbunden, da Spuren gelegt werden, die es Beutegreifern ermöglichen, zum Nest zu finden.

- Zu prüfen ist auch, wie durch eine Verbesserung der Lebensbedingungen

(Wiedervernässung, Forderung nach Retentionsraum, abwechslungsreiche Landschaft, kleinparzellerte und ausgedehnte, extensiv bewirtschaftete Flächen mit hohem Anteil an feuchten, mageren und artenreichen Wiesen mit Wiesengraben) eine Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Gelege- und Jungvogelverlusten durch Beutegreifer erreicht werden kann.

### Literatur

BOSCHERT, M. (1990): Brutbiologie und Nahrungsökologie des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in einem Brutgebiet am südlichen Oberrhein. – Unveröfftl. Dipl.-Arbeit Universität Tübingen, 129 S.

BOSCHERT, M. (1992): Der Große Brachvogel (*Numenius arquata*) im Landkreis Rastatt. Umsetzung erster Schutzmaßnahmen unter Berücksichtigung weiterer Wiesenvögel. – Unveröfftl. Gutachten im Auftrag d. Landratsamtes Rastatt, 45 S.

BOSCHERT, M. (1993): Nahrungsökologische Untersuchungen beim Großen Brachvogel (*Numenius arquata*) am südlichen Oberrhein, Teil II. – Unveröfftl. Gutachten im Auftrag der LfU Baden-Württemberg, Karlsruhe, 64 S.

BOSCHERT, M. & J. RUPP (1993, i.Dr.): Brutbiologie des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in einem Brutgebiet am südlichen Oberrhein. – Vogelwelt 114.

## Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis – was Ornithologen über diese durch Zecken übertragenen Krankheiten wissen müssen

von Stefan Bosch

Baden-Württemberg liegt im Zentrum des Verbreitungsgebietes der Zecke *Ixodes ricinus*, die zwei Krankheiten übertragen kann: Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Lyme-Borreliose (LB). Regelmäßige Aufenthalte in Zeckenbiotopen während der Sommermonate erhöhen das Risiko, durch Zecken mit Krankheitserregern infiziert zu werden. Deshalb müssen auch Naturbeobachter über Vorbeugung, Erkennung und Behandlung dieser Infektionskrankheiten Bescheid wissen. Bei uns ist mit Zecken und Erregern überall, gehäuft im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb und in Flußtälern (Rhein, Neckar) zu rechnen.

---

Anschrift des Verfassers:

Stefan B o s c h, Arzt, Südstr. 17, 74211 Leingarten

Damit wir auch zukünftig gesund und mit Freude unserem schönen Hobby nachgehen können, sollen folgende Hinweise sachlich und aktuell über die Zeckenproblematik informieren und sachgerechtes Handeln vor und nach einem Zeckenbiß ermöglichen.

## Vorkommen und Lebensweise der Zecken

In Deutschland leben 19 Zeckenarten, die Säuger, Vögel, Reptilien, Haustiere und Mensch befallen. Besonders Larven, Nymphen und Imagines des Gemeinen Hausbocks (*Ixodes ricinus*) parasitieren viele Wirbeltiere und sind so weit verbreitet, daß die Zecke wichtigster Krankheitsüberträger in Westeuropa ist. Als Schildzecke hat sie einen Chitin-Rückenschild, der bei Männchen den Rücken völlig, bei Weibchen nur herzförmig Teile des Rückens bedeckt. Männchen sind schwarzbraun und 2,5 mm, Weibchen 3,5 und vollgesogen bis 12 mm groß.

Zecken brauchen hohe Luftfeuchtigkeit (Schutz vor Austrocknung) und Temperaturen über 7° C um aktiv zu sein. Den Winter verbringen sie in einer Starre, an warmen Frühlings- und Sommertagen werden sie vorwiegend vormittags und abends aktiv. Milde Winter und feuchte Sommer fördern die Populationsdichte.

Zeckenhabitate weisen dichte Kraut- und Strauchzonen mit niedriger Vegetation (Wald, Waldrand, Flußauen) auf, die feuchtes Mikroklima, Sonnen- und Windschutz sowie Warteplätze bieten. An niedrigen Pflanzen lauern Zecken (bis 150 cm Höhe) auf Wirte, die sie mit dem Hallerschen Organ an ihren Vorderbeinen erkennen. Ist ein Wirt an Erschütterungen, Wärme, Atemluft und Buttersäure im Schweiß identifiziert, läßt sich die Zecke von ihm abstreifen oder auf ihn fallen. Dann beginnt die oft stundenlange Suche nach einer geeigneten Körperstelle, an der die Zecke mit speziellen Mundwerkzeugen schmerzlos zusticht (kein Biß!). Je nach Stadium wird 3 bis 7 Tage gesaugt. Weibchen werden beim Saugen begattet und legen nach Verlassen des Wirts mehrere tausend Eier.

Das durchschnittlich zweijährige Zeckenleben spielt sich nur drei Wochen parasitär auf einem Wirt ab. Zu Häutung, Eiablage und Überwinterung leben Zecken im Erdboden. Unsere Zecken sind ausnahmslos dreiwirtig, jedes Stadium muß Blut saugen. Dabei können Erreger in Darm und andere Organe gelangen, ihre Weitergabe erfolgt ebenfalls beim Saugen und über die Fortpflanzungsstadien.

## Lyme - Borreliose

Die am häufigsten von Zecken übertragene Krankheit ist bei uns die Lyme-Borreliose (LB). Sie wird durch die Bakterie *Borrelia burgdorferi* ausgelöst, das 1982 gefunden wurde und den Namen ihres Entdeckers trägt. Die LB ist keine neue Krankheit, sondern nur gemeinsamer Nenner für schon länger bekannte Krankheitsbilder. Zur Aufklärung trugen Mütter im Ort Lyme/Connecticut bei (deshalb "Lyme disease"), deren Kinder gehäuft an Gelenkentzündungen litten. Borrelien zählen zur Familie der Spirochäten und sind mit dem Erreger der Syphilis verwandt. Ähnlich wie diese kann die LB vielfältige Symptome zeigen, Stadien durchlaufen und unerkannt einen chronischen Verlauf bis hin zu Erwerbsunfähigkeit und bleibenden

Schäden nehmen.

Der Stich einer infizierten Zecke führt dank der Körperabwehr in 95 % zu keiner Infektion. Im Frühstadium äußert sich eine LB neben Grippe-symptomen (Fieber, Mattigkeit, Gliederschmerzen) in 60 bis 80 % der Fälle durch eine typische Hautveränderung um die Einstichstelle. Sie beginnt mit einer runden Hautrötung, die sich über Tage und Wochen ausbreitet und in der Mitte abblassen kann, so daß ein roter Ring verbleibt. Oft sind Beine und Kopfhaut betroffen, nicht selten wurde ein Zeckenstich überhaupt nicht bemerkt. Diese Hautrötung (Erythema chronicum migrans) verdient als Frühsymptom besondere Beachtung, ihr Verschwin-den bedeutet keine Ausheilung der Infektion!

Danach kann die Entzündung Auge, Herz (Rhythmusstörungen), Muskulatur und Nervensystem betreffen. Auffällig sind vorübergehende Hirnnervenausfälle mit Gesichtsmuskellähmung (Facialisparese). Unter Behandlung gehen diese Symptome meist vollständig zurück.

Im Spätstadium treten Monate bis Jahre nach Infektion wiederkehrende Gelenkentzündungen (Lyme-Arthritis) vor allem der Knie- und Sprung-gelenke auf. Dieses häufigste Symptom der LB wird leider oft verkannt. Auch chronische Entzündungen von Haut, Gehirn und Hirnhäuten sind möglich. Während Gelenksbeschwerden gute Behandlungschancen haben, kann es an Nervensystem und Haut trotz Therapie zu Defektheilungen kommen.

Je früher die LB erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen, eine Schutzimpfung ist z. Zt. nicht möglich. Bei verdächtigen Symptomen sollte ein Arzt aufgesucht und an einen Zusammenhang mit Zeckenstichen gedacht werden. Nur wenn gezielt und konsequent mit Antibiotika (Medikamente gegen Bakterien) über mind. 2 bis 3 Wochen behandelt wird, sind chronische Verläufe zu verhindern. Diagnostiziert wird die LB anhand ihrer Symptome, Labortests (Antikörnernachweis) geben im Frühstadium nicht immer sichere Hinweise. Bei Forstpersonal, Biologen und Naturschutzwarten gilt die LB als Berufskrankheit. Die vorbeugende Antibiotikaeinnahme nach Zeckenstich wird derzeit nicht empfohlen (Ausnahme: Schwangerschaft).

### **Frühsommer - Meningoenzephalitis (FSME)**

Die FSME tritt saisonal von April bis Juli, selten nochmals im September und Oktober auf. Erreger ist ein Virus, das in Endemiegebieten wie Baden-Württemberg bis zu 2 Prozent der Zecken tragen. Das Infektionsrisiko wird für Deutschland auf 1:900, in Österreich auf 1:200 Stiche geschätzt.

Zwei Drittel der Stiche infizierter Zecken bleiben folgenlos, bei einem Drittel kommt es nach einer Woche zur "Sommergrippe". Danach erleidet ein Teil der Erkrankten Entzündungen des Nervensystems (u.a. Hirnhäute) mit vielfältigen Störungen, die nicht immer folgenlos abheilen. Ca. 2 % der Fälle verlaufen tödlich.

Ein ursächliche Behandlung der FSME gibt es nicht, es können nur Beschwerden gelindert werden. Da der Körper aber Abwehrstoffe gegen den Erreger bildet, kann vorbeugend geimpft werden. Risikogruppen wird die aktive Immunisierung empfohlen, so für Forstpersonal und Naturschutzwarte. Die Grundimpfung sieht in 9 bis 12 Monaten drei

Spritzen in den Muskel vor, Schutz besteht 14 Tage nach der 2. Spritze. Auffrischungen sind alle 3 Jahre nötig. Kurzfristig kann man 2 bis 3 Tage vor einem Aufenthalt im Zeckengebiet und bis 96 Stunden nach Zeckenstich mit Immunglobulinen passiv immunisieren.

### Vorbeugende Maßnahmen gegen Zeckenbefall

Im Sommer sollten Biotope mit hoher Zeckendichte gemieden werden. Bekleidung für draußen muß dicht schließen, d.h. lange Ärmel und Hosenbeine, die in Socken oder Stiefeln stecken. Helle Kleidung hilft Zecken leicht zu entdecken, glatte Stoffe bieten ihnen weniger Halt. Kleider können mit Reppellentien oder Pyrethroiden behandelt werden, allerdings wird deren Wirksamkeit uneinheitlich bewertet. Während und nach einem Aufenthalt im Zeckenbiotop sind Kleidung und Körper nach Zecken abzusuchen. Auf die nur ein Millimeter großen, sehr infektiösen Nymphen ist zu achten.

Saugende Zecken müssen bald entfernt werden, denn das Infektionsrisiko steigt mit der Saugdauer. Keinesfalls Erstickungsversuche mit Öl, Klebstoff, Wachs oder anderem durchführen, dadurch gibt das Tier noch mehr infektiösen Speichel ab. Die Entfernung der Zecke erfolgt am besten mit Fingern oder Pinzette, ohne sie dabei zu quetschen. Man faßt das Tier dicht über der Einstichstelle und zieht sie unter leicht drehenden Bewegungen heraus. Bleibt der Kopf in der Haut muß er ggf. vom Arzt entfernt werden, eine Infektionsgefahr geht von ihm nicht mehr aus.

Vorsicht ist bei Tierkontakten geboten. Bei Beringungen, Nest- und Nistkastenkontrollen handelt es sich oft um nicht infektiöse Lederzecken. Befall mit *Ixodes ricinus* wurde bei Nutztieren, Haarwild, Kleinsäugetern, Eidechsen und Vögeln (Mäusebussard, Waldkauz, Amsel, Singdrossel, Eichelhäher) beobachtet. Haustiere sollte man auf importierte Zecken absuchen.

Bei Reisen nach Osteuropa und Amerika ist an andere Zecken und Erreger zu denken. Außerdem ist es sinnvoll, den Impfschutz gegen Wundstarrkrampf (Tetanus), Diphtherie und Polio zu überprüfen und ggf. aufzufrischen. Bei Fragen helfen Arzt, Apotheker, Gesundheitsamt oder Tropenmedizinische Institute weiter.

### Zusammenfassung

Mit vorbeugenden Maßnahmen können sich Personen, die sich im Sommer beruflich oder in der Freizeit häufig in Biotopen mit niedriger Vegetation aufhalten, vor Zecken und den von ihnen übertragenen Infektionen schützen. Während man der Hirnhautentzündung (FSME) mit Schutzimpfungen vorbeugen kann, muß die viel häufigere Lyme-Borreliose an typischen Symptomen erkannt werden – je früher, umso besser der Behandlungserfolg. Daher sollten Ornithologen außer Vogelkennzeichen auch auffällige Hautrötungen, Gelenksbeschwerden und Gesichtsmuskellähmungen als LB-Symptome kennen.

- EINSTEIN, J. (1992): Jahresbericht 1991 über das Naturschutzgebiet Federsee. 34 S. Bad Buchau. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, D-88422 Bad Buchau)
- EINSTEIN, J. (1993): Jahresbericht über das Naturschutzgebiet Federsee. 34 S. Bad Buchau. (Jost Einstein, Naturschutzzentrum Federsee, Federseeweg 6, D-88422 Bad Buchau)
- EPPLÉ, W. (1992): Einführung in das Artenschutzsymposium Wendehals. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 66: 7-18. (Dr. Wolfgang Epplé, Olympiastraße 32, D-26936 Stadland)
- EPPLÉ, W. (1993): Schleiereulen. 105 S. ISBN 3-7650-8104-3. Karlsruhe (G. Braun). (Dr. Wolfgang Epplé, Olympiastraße 32, D-26936 Stadland)
- FRANZ, D. (1993): Wechseln einzelne Beutelmeisen (*Remiz p. pendulinus*) ihre Zugwege und Winterquartiere? Vogelwarte 37: 26-31. (Dr. Dieter Franz, Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Außenstelle Süd, Neuer Friedberg 1, D-98527 Suhl)
- FRIES, H., & H. JACOBY (1993): Vögel. In: JACOBY, H., & T. KÖRNER, Jahresbericht 1992 über das Naturschutzgebiet "Wollmatinger Ried-Untersee-Gnadensee". Konstanz (Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried, Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg, Ortsgruppe Konstanz e.V.). (Dr. Helmut Fries, Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried, Kindlebildstraße 87, D-78479 Reichenau)
- FRÖLICH, H., & H. MÜLLER (1993): Artenschutzprojekt Schleiereule (*Tyto alba*) 1990 und 1991. Jber. 1991 ArbGem. Donaumoos: 34-36. (Arbeitsgemeinschaft Donaumoos e.V., Schammenstraße 25, D-89129 Langenau)
- GATTER, W. (1993): Explorationsverhalten, Zug und Migrationsevolution beim Fichtenkreuzschnabel. Vogelwelt 114: 38-55. (Wulf Gatter, Buchsstraße 20, D-73252 Lenningen)
- Gesellschaft zur Förderung des Storchensiedlungsversuches Altreu (1991): Jahresbulletin 1990 (Text: Wendla Boettcher-Streim). 20 S. Nr. 20 (April 1991). (Gesellschaft zur Förderung des Storchensiedlungsversuches Altreu, CH-2545 Selzach)
- GLÄNZER, U., P. HAVELKA & K. THIEME (1993): Rebhuhn-Forschung in Baden-Württemberg mit Schwerpunkt im Strohgau bei Ludwigsburg. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 70: 1-108. (Dr. Ulrich Glänzer, Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Rosenkavalierplatz 2, D-81925 München)
- HEISER, F. (1993): Die Kolbenente *Netta rufina* als Brutvogel im Regierungsbezirk Schwaben. Orn. Anz. 31: 159-161. (Friedrich Heiser, Bäumenheimer Straße 14, D-86609 Donauwörth)
- HELLER, M. (1993): Fischender Wanderfalke *Falco p. peregrinus* im NSG Aalkistensee in Nordwürttemberg. Orn. Anz. 31: 173-174. (Manfred Heller, Am Wolfsberg 87, D-71665 Vaihingen/Enz)
- HÖLZINGER, J. (1992): Zur Nestlingsnahrung des Wendehalses (*Jynx torquilla*). Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 66: 47-50. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)
- LINDEROTH, P. (1993): Wasservogelmanagement am Oberrhein. Wildforschung Bad.-Württ. 3: 11-187. (Peter Linderoth, Klarastraße 48, D-79106 Freiburg)
- OPPERMANN, R. (1990): Suitability of different vegetation structure types as habitat for the whinchat (*Saxicola rubetra*). Vegetatio 90: 109-116. (Dr.

Rainer Oppermann, Terlaner Straße 29, D-79111 Freiburg)

OPPERMANN, R. (1992): Das Ressourcenangebot verschiedener Grünlandgesellschaften und dessen Nutzung durch Brutvögel. Eine biozoenotische Fallstudie zur Habitatnutzung des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) in Südwestdeutschland. *Phytocoenologia* 21 (1/2): 15-89. (Dr. Rainer Oppermann, Terlaner Straße 29, D-79111 Freiburg).

PEGEL, M. (1993): Wasservogelmanagement am Oberrhein. Einführende Anmerkungen zu aktuellen Problemen und Lösungswegen. *Wildforschung Bad.-Württ.* 3: 1-9. (Dr. Manfred Pegel, Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Aulendorf, Postfach 1262, D-88326 Aulendorf)

RANDLER, C. (1993): Turmfalke (*Falco tinnunculus*) attackiert Kornweihe (*Circus cyaneus*). *Orn. Mitt.* 45: 90. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim)

ROST, R. (1993): Rückeroberung des Reviers und mehrere Freilandbruten eines längere Zeit im Labor gehaltenen Sumpfmiesenpaares (*Parus palustris*). *J. Orn.* 134: 93-95. (Dr. Roland Rost, Ahrsenerstraße 5, c/o Vogelpark Walsrode, D-29664 Walsrode)

SCHUSTER, S. (1992): Bestandsveränderungen der Avifauna in Obstgärten. *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.* 66: 103-108. (Siegfried Schuster, Amriswiler Straße 11, D-78315 Radolfzell)

TRITTLER, J. (1993): Brutvorkommen des Großen Brachvogels im Donaumoos bei Langenau 1991. *Jber. 1991 ArbGem. Donaumoos*: 5-8. (Arbeitsgemeinschaft Donaumoos e.V., Schammenstraße 25, D-89129 Langenau)

WELLER, F. (1992): Geschichte, Funktionen und künftige Entwicklungsmöglichkeiten des Streuobstbaues in Baden-Württemberg. *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.* 66: 51-82. (Prof. Dr. Friedrich Weller, Fachhochschule Nürtingen, Fachbereich Landespflge, Postfach 1349, D-72622 Nürtingen)

WOLF, R., & E. LOEHNERT-BALDERMANN (1992): 1991: 12 neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Karlsruhe. *carolinea* (Beitr. naturkd. Forsch. SW-Dtschl.) 40: 177-206. (Reinhard Wolf, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76131 Karlsruhe)

### Corrigenda

zum Artikel von B. u. L. Kroymann & R. Girod: "Vom Wald- und Zugvogel zum Stadtbewohner und Überwinterer. Neue Entwicklungen bei der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in und um Stuttgart". *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 38, März 1993: 17-19.

Versehentlich blieben bei der Datenliste auf S. 18 unten folgende Zeilen weg, die nachzutragen sind:

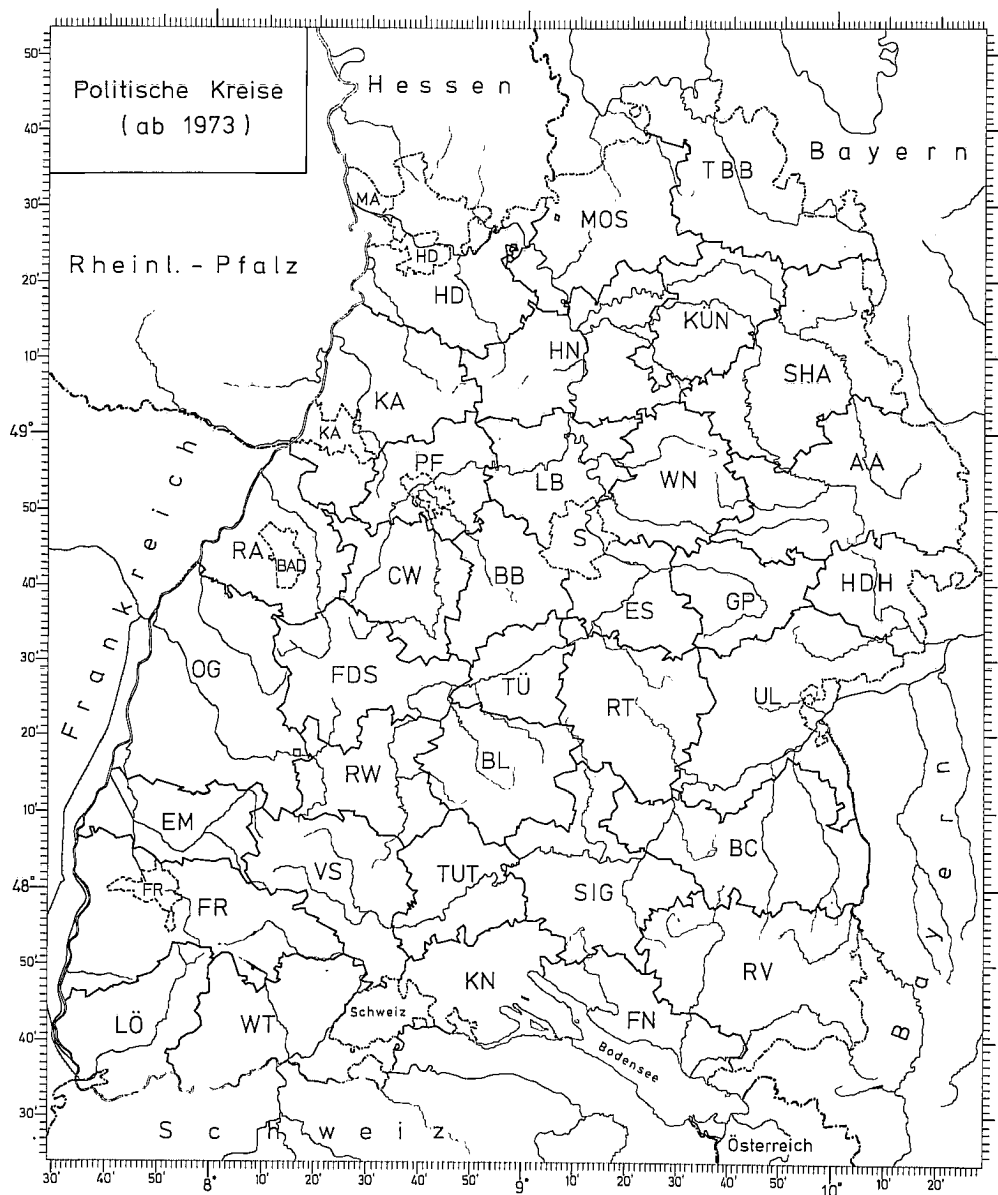
16. 1. 1993: 1 singend Schloßpark Hohenheim (H. Rademacher)

19. 1. 1993: 3 Pragfriedhof (B. u. L. Kroymann)

20. 1. 1993: 1 singend am Saufangweg, Schwarzwildpark (R. Girod)

21. 1. 1993: 1 singend beim NSG Bärenschlössle,  
1 balzfliegend Bernhardsbachtal, Rotwildpark  
(B. u. L. Kroymann)

24. 1. 1993 1 singend nahe Geroksrue (K. D. Mörike)



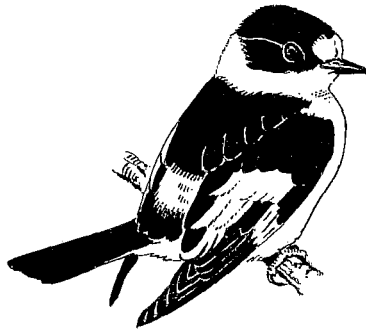
Übersichtskarte von Baden-Württemberg mit den Land- und Stadtkreisen.  
Aus: Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 4: Folienkarten.

# Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 40/41 (November 1993)

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41 (November 1993)



Herausgeber:

Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:

Jochen Hölzinger

unter Mitarbeit von Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg  
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg

ISSN 0177-5464

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine art eigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:  
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

**1. Erfassung der überregional bedeutenden Gebiete für brütende,  
rastende und überwinternde Vögel in  
Baden-Württemberg**

Wir möchten Sie bitten, die in diesem Jahr erhobenen überregional bedeutsamen Gebiete für brütende, rastende und überwinternde Vögel in Baden-Württemberg auf dem dafür vorgesehenen Erfassungsbogen an Herrn Ulrich Mahler, Postfach 1207, 68806 Neulußheim, zu senden. Weitere Erfassungsbögen können bei J. Hölzinger oder bei U. Mahler angefordert werden. Wir wollen in der nächsten Ausgabe der "Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ." eine erste Zwischenbilanz ziehen, um vor allem auch auf Bearbeitungslücken und offene Fragen, die dann 1994 bearbeitet werden sollen, hinweisen zu können. Zu diesem Zeitpunkt erscheint auch die überarbeitete Kriterienliste. Falls Sie Änderungsvorschläge zu den Kriterien haben, teilen Sie diese bitte Herrn Mahler mit.

**2. Brutverbreitung von Heidelerche und Steinschmätzer:  
Erhebung 1993**

Bitte senden Sie diese Untersuchungsergebnisse zur diesjährigen Erfassung der Brutverbreitung und des Brutbestandes von Heidelerche und Steinschmätzer baldmöglichst J. Hölzinger zu. Auch negative Feststellungen aus früher besetzten Gebieten sind sehr wichtig.

**3. Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Baden-Württembergs:  
4. Fassung**

Die Neufassung der "Roten Liste" wird im November 1993 ausgeliefert werden. Sie erscheint als Heft 1 von Band 9 (1993) der "Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg". Das Heft mit der "Roten Liste" geht den Beziehern der Zeitschrift im Rahmen des Abonnements zu. Abonnement-Bestellungen für die "Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg", der Zeitschrift baden-württembergischer Feldornithologen, nimmt J. Hölzinger entgegen (Jahresbezugspreis DM 30.-, für Schüler, Studenten und Bezieher von "Ökologie der Vögel" DM 20.-). Weitere Exemplare der "Roten Liste" können bei J. Hölzinger bezogen werden (DM 11.- pro Heft; Ermäßigung bei Mehrfachbezug: bei Abnahme von 2-5 Expl.: DM 10.-, 6-10: DM 9.-, 11-25: DM 8.-, 26-50: DM 7.-, über 51: DM 6.-). Die Auflage ist begrenzt; wir bitten deshalb, die Bestellung bald aufzugeben.

**4. Ornithologia Wurzachiensis. 40 Jahre im Dienst der Vogelwelt  
des Wurzacher Riedes**

Von Pater Agnellus Schneider. 132 Seiten, 29 schwarz/weiß- und Farb-Ab-

bildungen. DM 26.-. Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Wurzacher Ried erscheint als Band 8 der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg". Der Band wird im November 1993 ausgeliefert werden und geht den Beziehern der Zeitschrift zu. Weitere Exemplare der "Ornithologia Wurzachensis" können bei J. Hölzinger bezogen werden. Da die Auflage begrenzt ist, bitten wir zusätzliche Bestellungen bald aufzugeben.

#### **5. Tagungsband "Artenschutzsymposium Teichrohrsänger"**

Etwa 300 Seiten, zahlreiche Schwarz/weiß- und Farb-Abbildungen; etwa 30.- DM. Im November 1993 erscheint der Tagungsband zum Artenschutzsymposium Teichrohrsänger. Die bisher eingegangenen Bestellungen sind vorgemerkt und werden sofort nach Erscheinen des Bandes erledigt. Wir nehmen weitere Bestellungen an; bitte senden Sie Ihre Bestellung an J. Hölzinger. – Auch der 1992 erschienene Tagungsband "Artenschutzsymposium Wendehals" ist noch lieferbar (124 S., zahlreiche Schwarz/weiß- und Farb-Abbildungen, DM 15.-).

#### **6. Avifauna von Ostalb, Virngrund und Ries. Band 1: Greifvögel und Eulen**

Von Hans Wolf. Dieser Band erscheint als Sonderheft zu Band 9 (1993) der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg" und wird im Dezember 1993 ausgeliefert. Der Band geht den Beziehern der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg" im Rahmen ihres Abonnements zu. Weitere Exemplare können zum Preis von etwa 20.- DM bezogen werden bei: Herrn Peter Wolf, Einsteinstraße 5, 73479 Ellwangen (Ortsgruppe Ellwangen des Naturschutzbundes Deutschland).

#### **7. Vorankündigung: Die Vogelwelt im württembergischen Allgäu**

Von Georg Heine, Gerhard Lang u. a. etwa 300 Seiten, zahlreiche Abbildungen (Verbreitungskarten und Diagramme); erscheint Anfang 1994; Preis etwa 32.- DM. Die Avifauna des württembergischen Allgäus erscheint als Band 10 (1994) der "Ornithologischen Jahreshfte für Baden-Württemberg" und wird den Abonnenten nach Erscheinen ausgeliefert. Weitere Exemplare können bestellt werden; Vorbestellungen nimmt J. Hölzinger entgegen; da die Auflage begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Bestellung.

#### **8. Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz, Jahresbericht 1992**

Heft 3, 152 S.. Der Jahresbericht enthält zahlreiche interessante Berichte aus der Pflanzen- und Tierwelt von Rheinland-Pfalz. Bezug (DM 5.- als Schein per Brief und DM 1,50 in Briefmarken) bei Jürgen Bosselmann,

Lerchenweg 3, 56727 Mayen.

## 9. Waldeulen-Gruppe Nordbayern: Tagungsbericht 92

Der inhaltsreiche Tagungsband kann für DM 10.- bezogen werden bei: Klaus Brünner-Garten, Forstamt Nürnberg, Herrnhüttestraße 11, 90411 Nürnberg.

## 10. Spendenaufruf

Alle Bezieher erhalten die "Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg" kostenlos. Die Unkosten sind allerdings beträchtlich und müssen überwiegend durch Zuwendungen und Spenden finanziert werden. Deshalb äußern wir die herzliche Bitte, unsere Schnellmitteilungen durch eine Spende zu unterstützen. Spendenkonto Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter "Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.".

## 11. Unbekannte Adressen

Leider erhalten wir immer wieder Sendungen mit dem Postvermerk zurück "Empfänger unbekannt verzogen". Bitte teilen Sie uns Adressenänderungen sofort mit. Wir empfehlen für alle Fälle bei einem Umzug einen Nachsendeantrag für Briefpost, der ein halbes Jahr Gültigkeit hat, bei der Post zu stellen. Von den nachfolgenden Herren sind die neuen Anschriften nicht bekannt (die alte Adresse ist in Klammern gesetzt):

J. Diesterweg (Fichtestraße 2, Lörrach)  
Andreas Ebert (Am Rosenstock 34, Langenargen)  
Rolf Käthner (Im Baumgarten 1, Konstanz)  
Detlef Koch (Zum Döbel 21, Überlingen)  
Kurt Walter Lau (Ulm)  
Ulrich Maurer (Vogelsangstraße 69, Stuttgart)  
Georg Seibt (Wannenweg 16, Windenreute)  
Roland Simmendinger (Kirchsteig 129, Starzeln)  
Jens-Hermann Stuke (Küferstraße 5, Freiburg)  
Andreas Zwick (Hohenbergstraße 14, Oberndorf/Neckar)

Wir bitten um Mitteilung an die Redaktionsadresse, falls Ihnen die eine oder andere neue Anschrift bekannt ist.

## 12. Die Witterung im Frühjahr 1993

Zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

### Zusammenfassung

Der Frühling 1993 war in Baden-Württemberg insgesamt zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der März geringfügig zu warm und erheblich zu trocken, der April deutlich zu warm und zu trocken, der Mai deutlich zu warm bei ungleichmäßig verteilten, insgesamt durchschnittlichen Niederschlägen.

### März 1993 (Tab. 1)

Der Monat begann mit einer spätwinterlichen Ostwetterlage. Zwischen Hochdruck im Norden und einem Mittelmeertief wurde Festlandskaltluft herantransportiert. In mittleren und hohen Lagen lag noch eine geschlossene Schneedecke, die sich bis zum 4. noch durch leichte Schneefälle erhöhte (am 4.: 3 cm in Stuttgart, 27 cm in Stötten und auf dem Feldberg, 42 cm in FDS). Mäßige Nachtfroste und in höheren Lagen Dauerfrost. Vom 5. bis 10. bildete sich eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa, wobei im Bereich atlantischer Störungen immer wieder leichter Schneefall (in Hochlagen) und (Sprüh-)regen auftraten. Immer noch bestimmte Kaltluft mit mäßigen Frösten das Wetter (Strahlungsfrost zum 9. am Erdboden in FDS -16 Grad C). Ab dem 11. konnte sich mit der Südostverlagerung des Hochdruckgebietes eine Südwestströmung mit deutlicher Erwärmung (Tauwetter bis in höchste Lagen) durchsetzen. In der Rheinebene stiegen die Temperaturen über 15 Grad C (Mannheim 19,2 Grad C am 15.). Vom 16. bis 24. März überquerten in einer zum Teil stürmischen Westströmung atlantische Tiefausläufer Mitteleuropa. In Baden-Württemberg war ihre Wetterwirksamkeit durch antizyklonalen Einfluß abgeschwächt (nur wenig ergiebiger Regen). Es blieb mild, in Warmluftsektoren sogar warm und fast überall frostfrei (Freiburg 20,2 Grad C am 18.). Die Fronten eines Nordmeertiefs brachten zum 23. etwas ergiebigere Niederschläge (19 mm auf dem Feldberg) und Abkühlung. Vom 25. bis Monatsende bestimmte ein Hoch, das sich von England über Skandinavien nach Rußland verlagerte, unser Wetter. Dadurch konnte aus Nordost wieder Kaltluft eindringen, in deren Bereich sich in den Hochlagen wieder eine dünne Schneedecke bildete (Schneehöhen am 27.: FDS 3 cm, Feldberg 10 cm; Strahlungsfroste am Erdboden am 29.: -11 bis -15 Grad C). Zum Monatsende drehte die Strömung auf der Vorderseite einer Tiefdruckrinne auf Süd. Eine deutliche Erwärmung mit Tauwetter bis in höchste Lagen setzte ein (21,5 Grad C in Karlsruhe am 31.).

## April 1993 (Tab.2)

Die Tiefdruckrinne bestimmte bis zum 3. das Wetter. Es gab nur geringen Regen (FR 7 mm am 2.) und beim Durchgang der Luftmassengrenze Schneefall in höheren Lagen (4 cm auf dem Feldberg, 1 cm auf dem Klippenneck am 2.). Der Temperatursturz war beachtlich (Karlsruhe: 23,3 Grad C am 1., 7,4 Grad am 2.). Vom 4. bis 7. herrschte stürmische Westströmung mit wiederholtem Störungsdurchgang. In frischer Meeresluft bildete sich – typisch für diesen Monat – ab den mittleren Hochlagen nochmal eine Schneedecke (10 cm in FDS am 5.), die sich im Feldbergniveau erhalten konnte. Vom 8. bis 15. zogen an der Südseite eines Skandinavienhochs Störungen über Deutschland hinweg. Sie brachten geringe Niederschläge (in höchsten Lagen als Schnee). Vom 16. bis 19. wanderte ein umfangreiches Tief von Island über Nordskandinavien nach Osten. Seine Ausläufer brachten am 16. und 17. Niederschläge, die bis in höchste Lagen in Regen übergingen. Vom 20. bis 23. verlagerte sich ein Hoch von Mitteleuropa nach Westrußland, sodaß auf seiner Westseite an der Vorderseite atlantischer Tiefs subtropische Warmluft in einer Südwestströmung einfließen konnte. Kräftige Erwärmung war die Folge (erste Sommertage in den Tieflagen ab 21.: 26,9 Grad C in Karlsruhe am 21.). Bis Monatsende bestimmte ein osteuropäisches Hoch mit der Warmluft unser Wetter. Überwiegend blieb es trocken (einzelne Schauer: Feldberg 11 mm am 30.) und gegen Monatsende wurde es sogar ungewöhnlich heiß (Tieflagen zwischen 25 und 29 Grad C; 30,2 Grad C am 27. in Weisweil/Baden).

## Mai 1993 (Tab. 3)

Die erste "Hitzeperiode" des Jahres wurde durch eine Kaltfront mit geringen Niederschlägen am 1. beendet (21 mm in FDS). Es blieb aber mäßig warm mit weiteren, unterschiedlich ergiebigen Regenfällen (Karlsruhe 19 mm am 5.). Vom 6. bis 12. herrschte an der Südseite eines Hochs vom Atlantik bis Nordrußland eine warme Ostströmung mit labilen Luftmassen. Erneut kräftige Erwärmung ab dem 8. bei leichter Schauerneigung war die Folge (Temperaturen in der Rheinebene über 25 Grad C). Vom 13. bis 21. verlagerte sich ein Hoch aus den Alpen zur Ostsee. In der zunächst mäßig warmen Südströmung nahm die Gewitterneigung ab dem 18. zu. (Starkniederschläge am 20.: 20 mm auf dem Feldberg und dem Klippenneck, 46 mm in FDS). Bis zum Monatsende blieb die südliche, zu Ende östliche Warmluftströmung mit Gewitterneigung erhalten. Die Gewitterschauer waren örtlich sehr unterschiedlich ergiebig (43 mm in Ulm am 27.). Hitzetage gab es in den klimatisch wärmsten Bereichen (30,5 Grad C in FR am 25.).

Tab. 1: März 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v. langj.<br>Mittel |    |    | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v. Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|---------------------------|---------------------------------------------|----|----|-------------------------|----------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 6,5           | 0,6                                    | —                         | 13                                          | 22 | 48 | 3                       | 174                                    | 134 |
| Stuttgart    | 5,6           | 0,4                                    | —                         | 12                                          | 11 | 30 | 4                       | 157                                    | 123 |
| Öhringen     | 4,6           | -0,2                                   | —                         | 17                                          | 26 | 48 | 5                       | 163                                    | 119 |
| Freiburg     | 6,6           | 0,1                                    | —                         | 10                                          | 23 | 39 | 8                       | 186                                    | 141 |
| Freudenstadt | 2,1           | 0,1                                    | —                         | 17                                          | 34 | 27 | 20                      | 165                                    | 132 |
| Klippeneck   | 1,5           | 0,0                                    | —                         | 16                                          | 28 | 57 | 18                      | 168                                    | 121 |
| Ulm          | 3,7           | 0,3                                    | —                         | 22                                          | 12 | 29 | 12                      | 156                                    | 121 |
| Feldberg     | -1,2          | 0,4                                    | —                         | 20                                          | 39 | 29 | 24                      | 160                                    | 135 |
| Konstanz     | 4,5           | -0,4                                   | —                         | 17                                          | 25 | 56 | 8                       | 161                                    | 122 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 25 mm (41% vom Mittel)

Tab. 2: April 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v. langj.<br>Mittel |    | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v. Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|---------------------------------------------|----|-------------------------|----------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 12,9          | 3,0                                    | 6               | —              | 41                                          | 75 | —                       | 198                                    | 117 |
| Stuttgart    | 12,1          | 3,2                                    | 3               | —              | 37                                          | 82 | —                       | 181                                    | 109 |
| Öhringen     | 11,6          | 2,9                                    | 2               | —              | 43                                          | 77 | —                       | 189                                    | 110 |
| Freiburg     | 13,2          | 3,1                                    | 3               | —              | 34                                          | 47 | —                       | 183                                    | 110 |
| Freudenstadt | 8,1           | 2,7                                    | —               | 5              | 84                                          | 76 | 2                       | 160                                    | 101 |
| Klippeneck   | 7,7           | 2,8                                    | —               | 5              | 48                                          | 73 | 4                       | 164                                    | 99  |
| Ulm          | 10,4          | 2,8                                    | —               | 1              | 30                                          | 58 | —                       | 168                                    | 103 |
| Feldberg     | 3,8           | 2,8                                    | —               | 14             | 86                                          | 62 | 13                      | 152                                    | 108 |
| Konstanz     | 11,4          | 2,6                                    | 3               | —              | 46                                          | 75 | —                       | 187                                    | 112 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 46 mm (67% vom Mittel)

Tab. 3: Mai 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel |     | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|--------------------------------------------|-----|-------------------------|---------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 16,5          | 2,3                                    | 11              | —              | 89                                         | 126 | —                       | 222                                   | 102 |
| Stuttgart    | 15,8          | 2,8                                    | 4               | —              | 69                                         | 96  | —                       | 229                                   | 112 |
| Öhringen     | 15,4          | 2,4                                    | 7               | —              | 40                                         | 57  | —                       | 231                                   | 107 |
| Freiburg     | 16,6          | 2,3                                    | 7               | —              | 80                                         | 87  | —                       | 219                                   | 104 |
| Freudenstadt | 11,7          | 1,9                                    | 2               | —              | 215                                        | 190 | —                       | 170                                   | 84  |
| Klippeneck   | 11,6          | 2,3                                    | 2               | —              | 82                                         | 93  | —                       | 192                                   | 94  |
| Ulm          | 14,3          | 2,2                                    | 2               | —              | 120                                        | 169 | —                       | 233                                   | 113 |
| Feldberg     | 7,5           | 2,2                                    | —               | —              | 96                                         | 63  | —                       | 168                                   | 98  |
| Konstanz     | 15,8          | 2,8                                    | 11              | —              | 34                                         | 42  | —                       | 230                                   | 112 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 86 mm (102% vom Mittel)

### 13. Die Witterung im Sommer 1993

Zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen  
Wetterdienstes

#### Zusammenfassung

Der Sommer 1993 war in Baden-Württemberg insgesamt zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der Juni etwas zu warm und etwas zu trocken, der Juli etwas zu kalt und zu naß, der August etwas zu warm und bei ungleichmäßig verteilten Niederschlägen südlich der Donau zu naß, insgesamt aber zu trocken.

#### Juni 1993 (Tab. 4)

Vom 01. bis 03. zog ein Hoch von den Alpen nach Osten. Eine nachrückende Kaltfront brachte am 02. Gewitter, örtlich mit Starkniederschlag (Feldberg 20 mm, Ulm 57 mm). Vom 04. bis zum 10. lag über Mitteleuropa eine schwache Hochdruckbrücke, die eingeflossene kühle Luft erwärmte sich langsam (Sommertage in den Niederungen ab dem 05.), die Niederschlagsneigung blieb gering. Zum 09./10. brachte eine von Südwest heranrückende Gewitterfront meist leichte Niederschläge (Feldberg 32 mm am 09.). Ab dem 11. bis zum 22. wurden in einer West-Nordwestströmung immer wieder atlantische Tiefausläufer über Mitteleuropa geführt ("mitteleuropäischer Sommermonsum"), zwischenzeitlich gab es Zwischenhoch-einfluß. Die Temperatur blieb dabei für die Jahreszeit zu tief (kaum 15 Grad C selbst in der Rheinebene), mit kurzen Wärmephasen in Zwischenhochbereichen (verbreitet über 30 Grad C am 19.). Die oft gewitterrigen Niederschläge waren mäßig ergiebig (18 mm in KA am 20, 26 mm in Stuttgart-Flughafen am 21., 42 mm in FDS am 23.). Ab dem 23. drehte die Strömung auf Nord. In der Meereskaltluft blieb es überwiegend trocken. Um den 27. wurde der Südwesten von einem Gewittertief über Frankreich mit schwülwarmer Luft und leichten Niederschlägen beeinflusst. Ab dem 28. herrschte Hochdruck mit deutlicher Wiedererwärmung (27,2 Grad C in FR am 29.).

#### Juli 1993 (Tab. 5)

Noch bis zum 02. blieb der Hocheinfluß mit sommerlichen Temperaturen. Danach entstand zwischen einem atlantischen Hoch und einem vom Nordmeer ins Baltikum ziehenden Tief wieder eine Nordwestströmung; mit den Störungen floß in Staffeln kühle Meeresluft nach Mitteleuropa ein, wobei es auf der Vorderseite in Baden-Württemberg bis zum 05. heiß blieb (in der gesamten Rheinebene über 31 Grad C am 05.). Die Gewitter beim Durchgang der Kaltfront brachten am 05. nur mäßige Niederschläge (Feldberg 25 mm). Schon am 09. wurden vorderseitig einer weiteren

Kaltfront wieder Werte über 30 Grad C erreicht (Niederschlag in KA am 10. 16 mm). Vom 10. bis 13. lag ein Höhentrog (mächtige, hochreichende Kaltluft) über Mitteleuropa. Abkühlung und verbreitete, mäßig ergiebige Niederschläge waren die Folge, bis ins Feldbergniveau mit Schnee vermischt (dort Bodenfrost und Tagesmitteltemperatur am 12. nur 2,6 Grad C). Vom 14. bis 19. herrschte warme Südwestströmung mit eingelagerten Störungen. Weitere Regenfälle innerhalb einer Gewitterlinie, insbesondere auf der Schwäbischen Alb traten bei sommerlichen Temperaturen auf (z.B. 21 mm in Stötten am 16., 24 mm auf dem Klippeneck am 17.). Vom 20. bis 22. schwenkte ein Höhentrog über Deutschland hinweg. Abkühlung auf Werte unter 20 Grad C und weitere Regenfälle waren die Folge. Vom 23. bis Monatsende überquerten wieder in einer überwiegend nordwestlichen Strömung Randtiefs und Störungen eines umfangreichen Nordatlantik-Nordeuropa-Tiefdrucksystems unseren Raum. Kühle und kalte Meeresluft mit jeweils kurzen Wiedererwärmungen wechselte ab, wobei zum Monatsende mit Hochdruckeinfluß vor einem Gewittertief sehr heiße Luft einfloß (34,1 Grad C in KA am 30.). Die wiederholten Niederschläge waren in diesem Zeitraum teilweise mäßig, insbesondere bei Gewitterregen auch sehr ergiebig (49 mm in FDS am 27., 24 mm in MA am 28., 28 mm auf dem Klippeneck am 30.).

#### August 1993 (Tab. 6)

Vom 01. bis 05. blieb bei geringen Luftdruckgegensätzen feuchtwarme, labile Luft in Baden-Württemberg wetterbestimmend. So kam es ab dem 03. wieder zu Gewittern (Klippeneck 25 mm am 04., 20 mm am 05.). In der Rheinebene wurden knapp 30 Grad C erreicht. Vom 06. bis 13. herrschte wieder atlantische Westströmung. Die Störungen waren in Südwestdeutschland aber zunächst abgeschwächt (17 mm in Konstanz am 08., 10 mm in FDS am 09.; verbreitet Niederschlag im ganzen Land am 10. von 2 bis 35 mm). In den Warmsektoren der Störungen wurden hochsommerliche Temperaturen erreicht (z.B. 29,0 Grad C in FR am 12.). Vom 14. bis 16. verlagerte sich ein Hoch über Mitteleuropa nach Osten. An seiner Westseite stieß Mittelmeerluft in unseren Raum vor. Es wurde heiß und teilweise gewittrig (32,1 Grad C in FR am 14.,; 14 mm ND in FDS am 14.). Vom 17. bis 22. herrschte in Süddeutschland weiter Hochdruck, die Störungen beeinflussten nur noch Norddeutschland. Warmes, überwiegend trockenes Sommerwetter (ab dem 21. über 31 Grad C in den Tieflagen) war die Folge, bevor eine Kaltfront südwärts auch Baden-Württemberg überquerte und verbreitet Gewitter mit nachfolgender Abkühlung auslöste (Freiburg 27 mm am 22.). In der kühlen Nordströmung (anfangs kaum noch 15 Grad C) kam es in den folgenden Tagen zu weiteren Schauern. Unter Hochdruckeinfluß wurde es nur zögernd und vorübergehend wieder wärmer, denn zum Monatsende floß auf der Rückseite eines polnischen Tiefs wieder Kaltluft aus Norden ein, wobei der Durchgang der Kaltfront verbreitet mäßige Niederschläge auslöste (15 mm in Stötten am 30.).

Tab. 4: Juni 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v. langj.<br>Mittel |     | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v. Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|---------------------------------------------|-----|-------------------------|----------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 18,6          | 1,0                                    | 11              | —              | 82                                          | 93  | —                       | 229                                    | 104 |
| Stuttgart    | 17,6          | 1,2                                    | 8               | —              | 88                                          | 93  | —                       | 202                                    | 95  |
| Öhringen     | 17,0          | 0,6                                    | 8               | —              | 61                                          | 64  | —                       | 204                                    | 92  |
| Freiburg     | 19,0          | 1,5                                    | 10              | —              | 84                                          | 68  | —                       | 218                                    | 98  |
| Freudenstadt | 14,0          | 0,9                                    | 2               | —              | 110                                         | 80  | —                       | 184                                    | 90  |
| Klippeneck   | 13,7          | 1,2                                    | 2               | —              | 100                                         | 81  | —                       | 200                                    | 93  |
| Ulm          | 16,0          | 0,6                                    | 5               | —              | 122                                         | 111 | —                       | 203                                    | 95  |
| Feldberg     | 9,6           | 1,1                                    | —               | —              | 185                                         | 104 | —                       | 183                                    | 103 |
| Konstanz     | 17,8          | 1,5                                    | 10              | —              | 111                                         | 105 | —                       | 221                                    | 103 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 93 mm (85% vom Mittel)

Tab. 5: Juli 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |
|--------------|---------------|----------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|
| Karlsruhe    | 19,0          | -0,3                                   | 14                        | — 91 130                                   | —                       | 229 96                                |
| Stuttgart    | 18,1          | 0,0                                    | 11                        | — 80 117                                   | —                       | 200 85                                |
| Öhringen     | 17,5          | -0,4                                   | 11                        | — 78 107                                   | —                       | 198 84                                |
| Freiburg     | 19,5          | 0,0                                    | 12                        | — 88 90                                    | —                       | 210 86                                |
| Freudenstadt | 14,2          | -0,7                                   | 4                         | — 185 151                                  | —                       | 169 71                                |
| Klippeneck   | 13,9          | -0,6                                   | 4                         | — 167 174                                  | —                       | 179 75                                |
| Ulm          | 16,2          | -0,9                                   | 5                         | — 104 111                                  | —                       | 181 76                                |
| Feldberg     | 9,9           | -0,6                                   | —                         | — 199 117                                  | —                       | 169 83                                |
| Konstanz     | 17,6          | -0,6                                   | 12                        | — 202 191                                  | —                       | 204 87                                |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 128 mm (138% vom Mittel)

Tab. 6: August 1993

|              | Temp.<br>(°C) | Abweichung v.<br>langj. Mittel<br>(°C) | Sommer-<br>tage | Frost-<br>tage | Niederschlag in<br>mm % v.langj.<br>Mittel |     | Tage mit<br>Schneedecke | Sonnenschein in<br>Stunden % v.Mittel |     |
|--------------|---------------|----------------------------------------|-----------------|----------------|--------------------------------------------|-----|-------------------------|---------------------------------------|-----|
| Karlsruhe    | 19,5          | 1,1                                    | 23              | —              | 33                                         | 44  | —                       | 280                                   | 129 |
| tuttgart     | 18,1          | 0,7                                    | 11              | —              | 64                                         | 78  | —                       | 242                                   | 115 |
| Ohringen     | 17,6          | 0,5                                    | 13              | —              | 70                                         | 84  | —                       | 259                                   | 120 |
| Freiburg     | 19,6          | 0,8                                    | 18              | —              | 87                                         | 81  | —                       | 263                                   | 118 |
| Freudenstadt | 14,7          | 0,3                                    | 4               | —              | 75                                         | 58  | —                       | 232                                   | 112 |
| Klippeneck   | 14,6          | 0,6                                    | 4               | —              | 109                                        | 94  | —                       | 232                                   | 106 |
| Ulm          | 16,8          | 0,5                                    | 9               | —              | 87                                         | 101 | —                       | 233                                   | 110 |
| Feldberg     | 11,2          | 0,9                                    | —               | —              | 99                                         | 54  | —                       | 224                                   | 122 |
| Konstanz     | 18,3          | 0,8                                    | 15              | —              | 93                                         | 99  | —                       | 239                                   | 113 |

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 75 mm (76% vom Mittel)

## 14. Aktuelle Beobachtungen aus dem Sommerhalbjahr 1993

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

### Zusammenfassung:

- zahlreiche Feststellungen von Nacht- und Seidenreiher
- auch die Beobachtungen von Silberreiher und Schwarzstörchen werden immer zahlreicher
- auch viele Rotfußfalken wurden wieder gesehen
- ein kleiner Einflug von Zwergstrandläufern (aber offenbar nicht in allen Landesteilen)
- im Mai relativ viele Beobachtungen von Sichelstrandläufern
- an Seltenheiten wurden beobachtet: Löffler, Zwergadler, Würgfalk, Seeregenpfeifer, Sumpfläufer, Teichwasserläufer, Dünnschnabelmöwe, Ringschnabelmöwe, Schnee-Eule, Kurzzeilenlerche, Felsenschwalbe, Spornpieper und Weißbartgrasmücke

Die Beobachtungen im einzelnen:

**Sterntaucher:** Max. 10 am 10.4. Rheindelta (P.Knaus) und 5 noch am 1.5. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schwarzhalstaucher:** Am 30.5. 152 ad.(!) Rohrsee RV (R.Ortlieb).

**Rothalstaucher:** Neben Einzelvorkommen 4 am 15.8. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, G.Schnitzer).

**Kormoran:** An den Schlafplätzen: 486 am 7.3. und 293 am 26.3. Faiminger Stausee DLG (H.Böck), 4 am 20.7., 7 am 30.7., 19 am 2.9., 29 am 7.9., 36 am 17.9., 48 am 20.9., 52 am 21.9. und 63 am 22.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), 64 am 25.8. Altrhein Wyhlen LÖ (M.Kraus) und bis zu 35 am 4.10. Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.).

**Zwergdommel:** Je 1 am 29.5. und 31.5. Schorndorf WN (S.Natterer), 1-2 vom 26.-29.8. Rheindelta (N.Anthes, D.Kratzer, H.Walcher) und 1 am 1.9. Max-Eyth-See S (B.u.L.Kroymann).

**Rohrdommel:** 1 am 5.10. Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer).

**Nachtreiher:** 3 ad. am 28.4. und je 1 ad. am 29.4. und 30.4., 1 vom 30.-31.7. sowie 1 immat. am 4.9. Hirschau und Bühl Tü (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, F.Straub), je 1 am 5.5. Donaurieden UL (H.Müller) und am 7.5. Schwarzer See RV (K.-H.Siebenrock), je 1 ad. am 22.5. Wagbachniederung KA (D.Burchard, M.Wink), am 29.5. Rohrsee RV (R.Ortlieb), am 17.6. Aalkistensee PF (G.Evers) und am 2.7. Federsee BC (S.Natterer), 1

immat. vom 2.-16.7., 2 immat. vom 25.-29.7. und bis zu 6 immat. zwischen 19.8. und 19.9. Pleidelsheimer Baggerseen LB (N.Anthes, J.Blessing, J.Etzold, R.Jung, C.u.S.Randler, W.Riedel), 1 ad. am 11.7. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 1 immat. am 28.7. Brennet-Öflingen WT (E.u.G.Früh), je 1 am 11.8. Wagbachniederung KA (G.Freundlieb), am 11.8. und 13.8. Neckar in Stuttgart (B.u.L.Kroymann) und am 16.8. Tumlingen FDS (P.Grabitz), 2 am 18.8. NSG Ofenwisch BC (T.Stadtlander), 1 immat. am 28.8. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff), 1 am 30.8. Öpfingen UL (H.Müller) und 1 immat. am 11.9. Nimbürg EM (H.Danzeisen fide J.Rupp). Am Bodensee vor allem im Rheindelta, erster am 9.4., max. 14 (2 ad., 12 immat.) am 28.4. und 3 immat. vom 28.-29.9. (N.Anthes, H.Jacoby, D.Kratzer, B.Ratzke, K.Reiner, H.Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rallenreih:** 1 vom 15.-16.5. Rheindelta (D.Bruderer, P.Knaus, S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 ad. am 8.6. Pleidelsheimer Baggerseen LB (C.u.S.Randler - ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

**Kuhreih:** Je 1 am 28.7. Brennet-Öflingen WT (E.u.G.Früh) und am 22.8. Oberhausen EM (J.Rupp).

**Seidenreih:** 1 vom 2.-3.5. Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, A.Hachenberg, B.Ratzke, K.Reiner, L.Schweiz, J.Waskala u.a.), am 15.5. 2 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler, R.Kühnle) und 1 Altrhein Neuburgweier KA (G.Schön), 1 am 25.7. und 3 am 7.8. Hartheim FR (K.Andris, J.Hurst) sowie 1 am 25.8. Altrhein Wyhlen LÖ (M.Kraus). Am Bodensee 1 am 24.4. und 16.5., 2 vom 19.-22.5., sogar 5 am 25.5., 2 am 1.6. und 1 vom 5.-7.6. Rheindelta (V.Blum, H.u.T.Epple, P.Knaus, U.Maier, B.Porer, A.Schönenberger, H.Walcher u.a.), je 1 vom 18.-26.5. Wollmatinger Ried/Ermatinger Becken KN (H.Fries, B.Porer u.a.), am 24.5. (dasselbe?) Mainau KN (H.Jacoby) und vom 23.-30.5. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Silberreih:** Je 1 vom 10.-13.4., vom 30.4.-1.5., am 15.5. und 26.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, I.Harry, P.Knaus, U.Maier, G.Nandi, M.Pfiz, H.Walcher, I.Weiß, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), vom 20.-30.4. Rottenacker UL (K.Fesseler fide K.Bommer), vom 16.-20.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff u.a.), am 23.7. Bühl Tü (D.Kratzer) und vom 15.-16.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), am 17.9. 2 und vom 18.-19.9. 1 Kieselsee Rottenacker UL (K.Bommer, F.Guter, K.Götz), 1 am 19.9. bei Kirchentellinsfurt Tü und Altenburg RT (B.u.L.Kroymann), 3 am 19.9. und 2 am 20.9. Rißkieselsee Laupheim BC (T.Epple, G.u.H.Walcher).

**Purpurreih:** Am 29.4. 2 Niederstetten TBB (R.Dehner), je 1 am 14.5. Kehl OG und am 29.5. Brühl HD (C.Stohl) und am 19.8. auf Mäusejagd mit Graureihern Hirschau Tü (T.Heinicke), am 5.9. 2, am 18.9. und noch am 4.10. je 1 Wagbachniederung KA (U.Mahler). Nur wenige Beobachtungen am Bodensee: je 1 vom 25.4.-21.5. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, P.Knaus, M.Kneer, M.Pfiz, A.Schönenberger) und vom 5.-12.6. Wollmatinger Ried KN (M.Asikainen, H.Jacoby, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schwarzstorch:** Je 1 am 26.3. und 24.8. Baggerseen Krauchenwies SIG (B.Pfaff, M.Sindt u.a.), 2 durchziehend am 12.4. Gingen GP (M.Nowak), 1 am 1.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), 2 ziehend am 5.6. Appenweiler OG (C.Münch), je 1 am 2.7. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), am 21.7. Langenenslingen BC (fide K.Bommer), am 31.7. Walldürn MOS (W. Hollerbach), am 8.8. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 15.8. 2 Achalm RT (G.u.R.Armbruster) und sogar 5 ziehend über Stuttgart (K.Mörke), je 1 am 16.8. Gingen GP (A.Nowak) und am 24.8. Sexau EM (H.Schillinger fide J.Rupp), je 1 am 24.8. und 7.9. sowie 3 am 23.9. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner), je 2 am 29.8. Östringen KA (K.Emmerich) und am 13.9. Neuffen ES (H.Müller) und 1 am 17.9. Lotterberg S (R.Girod). Am Bodensee je 1 am 16.3. Dingelsdorfer Ried (H.Holbein), am 18.3. Radolfzeller Aachried KN (H.Reinhardt) und am 22.3. Roggwil/Schweiz (P.Lehner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Weißstorch:** 6 am 6.5. Freudenstadt (H.Hollmann).

**Löffler:** 1 vom 12.–19.4. Rheindelta (I.Harry, W.Klee u.v.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Zwergschwan:** 5 (4 ad., 1 immat.) vom 10.3.–3.4. Rheindelta (V.Blum, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 ad. (s. Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 39) blieb bis 7.4. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner u.a.).

**Ringelgans:** 2 vom 8.–17.4. Rheindelta (I.Harry u.v.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rothalsgans:** 2 am 24.8. Mindelsee KN – wohl Gefangenschaftsflüchtlinge (F.–D.Hellwig).

**Blaufügelente\*:** 1,0 am 22.5. Wagbachniederung KA (M.Wink).

**Kolbenente:** 22 (11,11) am 12.4. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), 7 am 1.7. Altrhein Neuburgweiler KA (G.Schön) und 8 am 28.8. Rußheimer Altrhein KA (T.Haffner, B.Wolf).

**Moorente:** Je 1,0 am 10.7. Donaurieder Stausee UL (K.Bommer) und am 14.7. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff).

**Eiderente:** 14 Schlichtkleidvögel in Kette durchziehend am 19.9. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner).

**Eisente:** Je 1 am 11.3. Rhein bei Breisach FR (M.Kramer) und am 5.5. Rhein bei Hartheim FR (M.Widmer).

**Wespenbussard:** Am 9.5. 17 ziehend Oberrimbach TBB (R.Dehner), am 16.5. zogen insgesamt 59 (größter Trupp 20) bei Donzdorf GP durch (M.Nowak) und 173 in 3 Stunden über das Rheindelta (P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), am 25.8. 22 und am 26.8. 21 über den Lotterberg S (R.Girod, C.Randler), am 2.9. 21 und am 7.9. 15 über Kirchheim/Teck ES

(K.Reiner) und am 19.9. 26 über die Hornisgrinde OG (M.Förschler). Noch am 8.10. 1 ziehend Kirchheim/Teck ES (B.Ratzke, K.Reiner).

**Schwarzmilan:** 13 ziehend am 5.9. Offenau HN (H.Furrington).

**Rohrweihe:** 8 ziehend am 13.9. und 6 am 19.9. Lotterberg S (R.Girod) und 10 durchziehend am 19.9. Gingen GP (M.Nowak).

**Wiesenweihe:** Neben Einzelbeobachtungen am 5.5. 2,0 rastend Altensteig CW (H.u.M.Graf) und 1,1 Kiebingen Tü (D.Kratzer).

**Sperber:** 36 durchziehend in 5 Std. am 5.10. Bissingen/Teck ES (B.Ratzke, K.Reiner).

**Rauhfußbussard\*:** 1 noch am 8.5. Schwarzer See RV (K.-H.Siebenrock).

**Schreiadler\*:** 1 ziehend am 27.8. Stuttgart (G.Adam) und 1 kreisend am 20.9. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner – Belegfotos, Nachbestimmung durch weitere).

**Steinadler:** 1 immat. am 18.5. Frickenhausen ES (K.Gneiting) und 2 ad. am 31.7. Bergatreute RV (K.Wirth – Beobachtungsprotokoll!). Am Bodensee 1 immat. am 8.4. Rheindelta (V.Blum, H.Jacoby, H.Reinhardt), 1 am 1.5. Schweizer Ried (P.Knaus) und 1 ad. am 6.6. Hohenems (V.Blum, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Zwergadler\*:** Nachträgliche Mitteilung: 1 (dunkle Morphe) am 6.10.92 Tübingen (F.Straub – ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

**Rotfußfalke:** 1,0 ad. am 27.4. Dettingen/Teck ES und 1 am 29.4. Reichenbach GP (B.Ratzke, K.Reiner), je 1,0 am 8.5. Rottenburg Tü (F.Straub) und am 22.5. Hausen FR (K.Andris), am 23.5. 1 immat. Wernauer Baggerseen (K.Reiner) und 1,0 ad. Isny RV (G.Heine, K.-H.Siebenrock), 1,0 ad. am 25.5., 27.5. (mit einem 2. Vogel) und 1.7. und 2 am 18.8. bei Riedlingen BC (T.Stadtlander), 1,0 immat. am 29.5. Schlatt GP (M.Nowak), 1,0 ad. am 11.6. Roßweiher PF (G.Evers), 0,2 am 9.7. Bühl Tü (F.Straub), je 1,0 ad. am 4.8. Laupheim BC (J.Purger) und am 12.8. Kniebis FDS (M.Förschler). Am Bodensee Einzelvögel zwischen 26.4. und 31.5. Rheindelta (V.Blum, P.Knaus) und 1,0 am 11.5. Wollmatinger Ried KN (M.Pesarese, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Baumfalke:** 11 (davon 7 in einem Trupp) am 26.9. und noch 4 am 7.10. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, H.Walcher, I.Weiß).

**Würgfalke\*:** 1 ad. am 9.4. Rheindelta (R.Barth, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Tüpfelsumpfhuhn:** Wahrscheinlich 2 Bp. (anwesend u. rufend 22.4.–2.6.) Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer, M.Sindt).

**Kleines Sumpfhuhn:** 1,0 am 21.3. Rheindelta (P.Knaus) und 0,1 vom 10.–11.5. Radolfzeller Aachmündung KN (S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Wachtelkönig:** Je 1 vom 29.4.–3.5. Wagbachniederung KA (S.u.U.Mahler, C.Walter), vom 16.–22.5. Unterweckerstell GP (M.Nowak), 2 am 29.5. Donaustetten UL (T.Epple, K.Schilhansl), je 1 Ende Mai Reichenbach GP (W. Rempp fide K.Bommer) und am 3.6. Wackershofen SHA (H.Schneider), 2 am 5.6. Lomersheim PF (G.Evers), je 1 am 6.6. Deilingen TUT (B.u.L. Kroymann) und Unterböhringen GP (M.Riebesell, H.Stadelmaier) und am 21.8. Rottenburg TŮ (F.Straub) sowie 2 vom 8.–16.6. Memmingen (M.Meinrad).

**Kranich:** Mind. 12 am 19.3. über Meßkirch SIG (B.Pfaff), 8 am 21.3. und 3 am 30.3. Gundelfingen DIL (A.Hinterstößer, R.Kugler), je 1 am 1.6. Wagbachniederung KA (O.Heuschen) und vom 11.–12.6. übernachtend Saalbachniederung KA (F.Debatin), 20 ziehend am 27.9. Lippertsreute FN (S.Rösler), 17 am 8.10. Marxzell KA (S.Merkel fide H.Merkel) und am 19.10. gegen Mitternacht ziehend Ladenburg HD (A.Friedrich).

**Austernfischer:** 1 am 29.4., 2 am 2.5. und 1 am 30.5. Rheindelta (N. Anthes, W.Einsiedler, I.Harry, P.Knaus, H.–M.Koch, R.Kühnle, M.Pfiz, E.Veit, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie 1 am 16.5. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

**Stelzenläufer:** 1 am 13.4., 2 am 5.5., 4 vom 15.–23.5. und 1 am 30.5. Rheindelta (W.Einsiedler, P.Knaus, R.Kühnle, B.Porer, G.Schindler, E.Veit, H.Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Säbelschnäbler:** 1 vom 25.–29.3., 2 vom 7.–20.4. und je 1 vom 21.–25.4. und vom 31.5.–7.6. Rheindelta (R.Barth, V.Blum, H.u.T.Epple, I.Harry, P.Knaus, U.Maier, H.Walcher, P.Willi u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 am 25.6. Baggerseen Krauchenwies SIG (G.Härtling, G.Schnitzer).

**Seeregenpfeifer\*:** Je 1 am 11.4. Ermatinger Becken KN (B.Porer) und zwischen 26.4. und 23.5. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, P.Knaus, G.Nandi, H.Reinhardt, I.Weiß u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Goldregenpfeifer:** 17 ziehend am 18.9. St. Johann RT (H.J.Riedinger).

**Kiebitzregenpfeifer:** Je 1 am 19.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (K.F.Gauggel), am 19.7. Kiessee Rottenacker UL (K.Götz), vom 18.–20.8. und vom 17.9.–4.10. Wagbachniederung KA (N.Anthes, G.Freundlieb, U.Mahler, C.Randler u.a.), 1 am 28.8., 5 am 4.9. und 12 am 26.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, I.Harry, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß), 1 am 26.9. und 2 vom 29.9.–1.10. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer).

**Knutt:** 1 vom 14.–21.8. Kiesseen Rottenacker UL, 1 am 28.8., 3 am 5.9. und 1 vom 10.–12.9. Kiesseen Rißtissen BC (T.Epple, G.Nandi, K.Schil-

hansl, G.u.H.Walcher), am 4.9. 1 Wagbachniederung KA (C.Walter), 6 am 4.9. und 3 am 7.10. Rheindelta (T.Epple, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, K.Schilhansl) und 1 am 12.9. Rinderfeld TBB (R.Dehner, W.Dornberger).

**Sanderling:** 1 vom 29.4.–1.5. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt, S.Schuster, S.Werner), zwischen 1.5. und 24.5. max. 10 am 16.5., je 2 am 28.8. und 4.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, I.Harry, D.Kratzer, G.Nandi, P.Knaus, K.Schilhansl, H.Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 1 am 20.5. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 1 vom 27.–31.8., am 30.8. sogar 2 Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, T.Haffner, U.Mahler, C.Randler, C.Stohl, C.Walter, B.Wolf) und 1 am 8.9. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

**Zwergstrandläufer:** Offenbar stärkerer Einflug, denn bis zu 66 am 8.9. Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, C.Walter u.a.), max. 19 am 11.9. und 12.9. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 12.9. bis zu 10 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) und max. 11 am 12.9. Baggersee Rißtissen UL (H.Walcher).

**Sichelstrandläufer** (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39): Je 1 vom 5.–16.5. und 2 am 7.6. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, B.Pfaff, M.Sindt), 2 vom 12.–15.5., 3 vom 16.–19.5. und sogar 5 am 27.5. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer, K.Buck, H.u.T.Epple, H.Huber) sowie 1 am 29.5. Donaurieder Stausee DLG (T.Epple, K.Schilhansl). Auch am Bodensee mit insgesamt 19 Daten eines der stärksten Frühjahrsvorkommen der letzten Jahre: im Rheindelta bis zu 3 zwischen 24.4. und 27.5., im Ermatinger Becken KN bis zu 5 zwischen 25.4. und 21.5., im Eriskircher Ried FN 2 vom 25.–27.4. und 1 am 30.4. (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Sumpfläufer\*:** Je 1 am 18.9. Wagbachniederung KA (R.Ehmann, E.Wendt) und am 26.9. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer).

**Zwergschnepfe:** Je 1 am 14.3. Wurmlingen TÜ (D.Kratzer, F.Straub) und am 21.3. Rinderfeld TBB (R.Dehner), 2 am 31.3. und 1 am 3.4. Walldürn MOS (W.Hollerbach) sowie 1 am 4.4. Meßkirch SIG (B.Pfaff).

**Pfuhschnepfe:** Schon am 18.4. 1 Eriskircher Ried FN (W.Frenz), je 2 am 6.5. Moos KN (S.Schuster) und am 9.5. und 14.5. Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, B.Porer) und je 1 am 7.6., 28.8. und 4.9. Rheindelta (N.Anthes, T.Epple, P.Knaus, D.Kratzer, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher) sowie vom 5.–12.9. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington). Außerdem am 4.9. 2 ziehend Kirchheim/Teck ES (K.Reiner).

**Regenbrachvogel:** 1 vom 27.3.–12.4., 3 vom 14.–15.4. und 2 vom 21.–25.4. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer), 1 am 31.3. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), 1 am 30.4. Gundelfinger Moos GZ (B.Ratzke, K.Reiner), 1 am 4.5. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), mind. 2 nachts ziehend am 24.8. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner). Am Bodensee vor allem im Rheindelta mit

26 Beobachtungen zwischen 1.4. und 22.5., max. 17 am 12.4., ein überdurchschnittlicher Durchzug (Orn. Arbeitsgem. Bodensee); außerdem hier 1 am 28.8. sowie je 3 am 4.9. und 7.10. (N.Anthes, T.Epple, D.Kratzer, G. Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß).

**Großer Brachvogel:** Etwa 500 am 28.8. Rheindelta (N.Anthes, D.Kratzer, H.Walcher u.a.) und 20 am 1.9. Schurrsee GZ (T.Epple, K.Schilhansl). Schlafplatz (Sandspülfläche) von 12 Mitte Juni bis 10.7. Kiesgrube Kühnbach Achstetten BC (K.Bommer).

**Teichwasserläufer\*:** 2 am 24.4., 1 am 10.5. und 3 am 20.5. (P.Knaus, U.Maier, R.Muheim, H.u.S.Werner), je 1 am 29.4. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und vom 29.4.–1.5. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt, S.Schuster, S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am 11.8. Wagbachniederung KA (F.Damminger, W.Geiselman, S.Hüsges, F.Schaefer-Lorinser).

**Flußuferläufer:** 23 am 25.7. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner).

**Steinwälzer:** 1 am 13.4., 4 am 15.5., je 1 vom 28.–29.8. und am 7.10. Rheindelta (N.Anthes, G.Juen, P.Knaus, D.Kratzer, B.Ratzke, K.Reiner, H. Walcher, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Odinshühnchen\*:** 1 vom 22.–27.8. Wagbachniederung KA (G.Freundlieb, U.Mahler, C.Stohl u.a.).

**Schmarotzerraubmöwe\*:** 1 am 29.8. Rheindelta (N.Anthes, D.Kratzer, H.Walcher – mit ausführlichem Beobachtungsprotokoll!).

**Schwarzkopfmöwe:** Je 1 am 18.4. Schwarzer See RV (K.–H.Siebenrock), am 7.5. Brühl HD (A.Stöhr), am 1.7. Egelsee RV (R.Ortlieb) und vom 27.8.–10.9. Öpfinger und Donaurieder Stausee UL (K.Anka, T.Epple, G.Nandi, K. Schilhansl). 1 Bp. im Rheindelta (T.Epple, F.u.G.Nandi, B.Ratzke, K. Reiner u.a.).

**Lachmöwe:** Schlafplatz mit 250 (60 % juv.) am 18.7. Kiessee Rißtissen UL (K.Bommer).

**Dünnschnabelmöwe\*:** 1 am 20.5. und 2 ad. vom 21.–22.5. Rheindelta (M.Deutsch, M.Hemprich, P.Knaus, A.Schöneneberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Ringschnabelmöwe\*** (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.–Württ. N.F. 39): 1 ad. vom 7.4.–2.6. Rheindelta (N.Anthes, V.Blum, T.Epple, I.Harry, G.Juen, P.Knaus, G.Nandi, M.Pfiz, I.Weiß, Orn. Arbeitsgem. Bodensee – ausführliches Beobachtungsprotokoll von N.Anthes!).

**Mantelmöwe:** 1 ad. am 27.8. Lindau (D.Kratzer).

**Dreizehenmöwe:** 1 ad. am 24.3. Friedrichshafen (K.Wirth).

**Raubseeschwalbe:** 1 vom 11.–12.4. und 3–4 vom 28.–29.8. Rheindelta (N.Anthes, V.Blum, I.Harry, G.Juen, P.Knaus, D.Kratzer, H.Walcher), je 1 am 22.6. Wollmatinger Ried KN (M.Asikainen, M.Pesarese, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 23.8. Federsee BC (M.Rösler).

**Brandseeschwalbe:** 2 vom 19.–25.5. Rheindelta (M.Deutsch, M.Hemp- rich, A.Jordi, P.Knaus, G.Koller, U.Maier, R.Muheim, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Küstenseeschwalbe\*:** 1–2 vom 28.4.–1.5. und vom 20.–24.5. Rheindelta (P.Knaus, U.Maier, B.Ratzke, K.Reiner, S.Schuster, P.Willi, Orn. Arbeits- gem. Bodensee).

**Zwergseeschwalbe:** 1–2 vom 16.–24.5. Rheindelta (D.Bruderer, P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 ad. am 12.6. Wagbachniederung KA (C.Walter).

**Weißbartseeschwalbe:** 1 am 20.4. und 4 am 1.6. Wagbachniederung KA (O.Heuschen, S.u.U.Mahler, A.Stöhr), 1 am 21.4. Bühl Tü (N.Agster, T.Heinicke), 1 am 28.4., mind. 2 am 4.5., je 1 am 21.5., 24.5. und 6.6. und 2 am 10.6. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), je 1 am 29.4. Rhein bei Hart- heim FR (M.Widmer) und am 8.5. Wernauer Baggerseen ES (P.Beck), am 10.5. 2 Faiminger Stausee DLG (H.Böck) und 1 Öpfinger Stausee UL (K.Anka, G.u.H.Walcher) und 3 am 16.6. Altshäuser Weiher RV (R.Ortlieb). Am Bodensee zwischen 15.4. und 21.6. max. 8 am 17.5. und 5 balzend am 21.6. Rheindelta (W.Einsiedler, I.Harry, R.Kühnle, E.Veit, P.Willi), 1–2 vom 25.–29.4. und bis zu 3 vom 12.–15.6. Ermatinger Becken KN (M.Asikainen, H.Jacoby, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Trauerseeschwalbe:** 74 am 2.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer, G.u.H.Walcher).

**Weißflügelseeschwalbe:** Je 2 am 10.5. Baggerseen Krauchenwies SIG (R.Morgen) und am 18.5. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), je 1 am 18.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff), am 6.6. Bühl Tü (H.Stopper) und am 28.8. Öpfinger Stausee UL (T.Epple, K.Schilhansl). Am Bodensee je 1 am 13.5. Ermatinger Becken KN (B.Porer) und vom 14.–29.5. Rheindelta (M.Deutsch, I.Harry, P.Knaus, A.Schönenberger, P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Hohltaube:** 130 einfallend am 7.7. Flugplatz Bremgarten FR (K.Andris).

**Türkentaube:** Am Schlafplatz Rottenburg Tü 41 am 16.8. (F.Straub).

**Schnee-Eule:** 1 vom 7.3.–18.4. (wahrscheinlich schon eine Woche vorher) Sulz–Renfrizhausen RW (K.–P.Mühleck und B.u.J.Pyroth fide K.Keicher – durch Federfunde gesichert).

**Sumpfhöhreule:** Je 1 am 1.3. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner) und am 4.4. Bächinger Ried DLG (H.Böck).

**Mauersegler:** Die letzten Beobachtungen: am 26.9. 4 Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß) und 1 Kressbronn FN (M.Förschler u.a.), 3 am 28.9. Laupheim BC (G.Walcher), je 1 am 3.10. Altann RV (E.Schaefer) und noch am 9.10. Baggerseen Krauchenwies SIG (P.Beck, C.Gäßler, K.Reiner) und Achalm RT (R.Armbruster).

**Dreizehenspecht:** 2 am 1.4. Feldberg FR (J.Roeder).

**Wendehals:** Am 11.9. 2 und am 12.9. 1 rastend auf dem Kniebis FDS in 920 m üNN (M.Förschler).

**Kurzzehenlerche\*:** Je 1 am 8.5. Rheindelta (G.Juen, U.Maier, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 17.5. Flugplatz Hayingen RT (C.Gäßler, K.Reiner – aus minimaler Distanz, allerdings keine Beschreibung).

**Heidelerche:** Zugtrupp mit 22 am 29.9. Zuflucht FDS (M.Förschler), bis zu 21 am 4.10. Lotterberg S (R.Girod), 80 am 5.10. und 41 am 6.10. durchziehend Kirchheim/Teck ES (B.Ratzke, K.Reiner) sowie 84 am 10.10. Achalm RT (G.u.R.Armbruster).

**Felsenschwalbe\*:** 1 am 5.4. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rauchschwalbe:** Am 18.9. mind. 200000 abends am Schlafplatz (ausgedehntes Schilf) einfliegend (in den folgenden Tagen etwas weniger) Wagbachniederung KA (U.Mahler). Ein weiterer Schlafplatz im Schilf mit max. mind. 488 am 26.9. Bühl Tü (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, F.Straub).

**Mehlschwalbe:** Am 19.9. überfliegen und umkreisen mind. 3000 die Hornisgrinde OG (M.Förschler). Noch am 4.9. werden in Laupheim in einem Nest die juv. gefüttert (K.Bommer).

**Spornpieper\*:** 1 am 9.5. Rheindelta (P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Rotkehlpieper:** 1 am 9.4. Stuttgart-Vaihingen (M.Schmolz), am 2.5. je 1 Rottenacker UL und Achstetten BC (K.Bommer) und 1 am 9.5. Oberweckerstell GP (M.Nowak). Arn Bodensee 10 Beobachtungen zwischen 26.4. und 22.5. mit max. 3 am 1.5. sowie 1 am 26.9. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, P.Knaus, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß, P.Willi) und 1 am 4.5. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Schafstelze:** Max. 99 zwischen 4.5. und 6.5. Kiebingen Tü (D.Kratzer, F.Straub, G.Ströhle), bis zu 21 am 7.5. und 8.5. und 9 am 7.9. in 920–940 m üNN Kniebis FDS (M.Förschler), 54 am 1.9. Vördere LB (N.Anthes), 61 am 7.9. Rottenburg Tü (F.Straub) und max. 89 durchziehend am 13.9. Lotterberg LB (C.Randler). Schlafplatz im Schilf mit 22 am 26.9. Bühl Tü (T.Heinicke, F.Straub) und im Mais mit 7 am 1.10. Kiesesee Rottenacker UL (K.Bommer). Noch am 2.10. 30 auf einem Acker Untermarchtal UL (K.Bommer) und am 4.10. mind. 2 Wagbachniederung KA (U.Mahler). Am

Bodensee große Trupps mit 145 am 4.5. und mind. 120 am 15.5. (P.Knaus, U.Maier, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

*M.f.feldegg*\* (**Maskenstelze**): Je 1,0 (Fotobeleg – lag jedoch nicht vor) am 28.4. und 2.5. und 1,1 am 8.5. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, I.Weiß) und 1,0 zwischen 4.5. und 6.5. in einem gemischten Schafstelzentrupp Kiebingen TÜ (D.Kratzer, F.Straub, G.Ströhle).

*M.f.cinereocapilla*\* (**Aschköpfige Sch.**): 1–2 in einem gemischten Schafstelzentrupp zwischen 4.5. und 6.5. und am 7.5. Hirschau TÜ (D.Kratzer, F.Straub u.a.).

*M.f.iberiae*\* (**Spanische Sch.**): 2,0 in einem gemischten Schafstelzentrupp zwischen 4.5. und 6.5. Kiebingen TÜ (D.Kratzer, F.Straub, G.Ströhle).

*M.f.flavissima*\* (**Englische Sch.**): 1,0 am 28.8. Rheindelta (N.Anthes, H.Walcher – ausführliches Beobachtungsprotokoll!).

**Bachstelze**: Schlafplatz im Schilf mit 213 am 30.7. und mind. 320 am 19.9. Bühl TÜ (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, F.Straub). Am Bodenseeufer zwischen Uttwil und Güttingen/Schweiz 1000 am 10.3., einschließlich 1 **Trauerbachstelze** (P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Heckenbraunelle**: Zugtrupp mit 42 am 19.9. Hornisgrinde OG (M.Förschler).

**Braunkehlchen**: Max. 42 am 8.5. auf Schliffkopf und Kniebis FDS in über 900 m üNN (M.Förschler, U.Hollmann), mind. 34 am 10.9. Kiesecken Rottenacker UL (T.Epple, K.Schilhansl) und 35–40 am 12.9. Neudorf UL (K.Bommer).

**Steinschmätzer**: Maximalzahlen von 26 am 7.5. und 37 am 8.5. auf Schliffkopf und Kniebis FDS in über 900 m üNN (M.Förschler, U.Hollmann).

**Ringdrossel**: Je 1,0 am 7.4. Hirschau TÜ (F.Straub) und am 10.4. Stuttgart–Mühlhausen (U.Engelhardt, S.Schach, M.Schmolz), je 1 am 12.4. und 18.4. Balingen (fide G.Brett, D.u.S.Pehlke), 0,1 am 20.4. Stuttgart–Vaihingen (M.Schmolz), 1,0 am 25.4. Bochingen RW (M.Sindt), 1,0 am 19.9. Marxzell KA (H.Merkel) und 2,0 am 20.9. Wagbachniederung KA (U.Mahler, J.Partensky).

**Misteldrossel**: 130–140 auf Ackern am 29.8. Ohnhülben BC (K.Bommer) und 168 am 5.9. Öschingen TÜ (R.Kratzer).

**Drosselrohrsänger**: 1 noch am 7.10. Rheindelta (B.Ratzke, K.Reiner).

**Schlagschwirl**: Je 1 Sänger am 8.5. Rheindelta (P.Lustenberger, R.Pfüller, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), am 16.5. Blochinger Sandwinkel SIG (T.Stadtlander), am 16.5. und 20.5. Untersulmettingen BC (K.Bommer) und am 23.5. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), 3 Sänger vom 27.–28.5. und am 26.6. Fahlheim BC (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher, I.Weiß).

**Seggenrohrsänger\***: 1 am 14.4. Platzhofsee KÜN (H.Häussler).

**Weißbartgrasmücke\*** (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39): Vom 1.-10.5. 1-2 (auch singend) Rheindelta (N.Anthes, V.Blum, G.Juen, P.Knaus, M.Pfiz, P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Zilzalp**: 200-300 am 28.3. auf 1 km Bachlauf bei Frankenhardt SHA (K. Rögelein).

**Zwergschnäpper**: 1,0 am 7.4. Eriskircher Ried FN (W.Frenz, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Bartmeise**: 4 (erste erfolgreiche Brut!) am 23.5. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner), ebenso wohl erstmals Brutvogel Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 20 juv. am 24.7. und bis zu mind. 60 am 4.10. Wagbachniederung KA (W.Geiselmann, U.Mahler, F.Schaefer-Lorinser), 5 am 30.7. und 4 am 22.8. Rohrsee RV (W.Einsiedler, E.Schaefer) und mind. 30 am 7.10. Rheindelta (B.Ratzke, K.Reiner).

**Beutelmeise**: Neben Beobachtungen einzelner oder weniger 10 am 4.4. Renchen OG (C.Münch), 11 am 9.4. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), 4 am 14.4. Max-Eyth-See S (M.Schmolz), 13 am 15.4. Weilheim Tü (D.Kratzer), max. 30 am 14.8. und 15-20 am 17.9. Wagbachniederung KA (N.Anthes, U.Mahler, C.Randler, M.Wink), 10 am 4.8. Altneckar bei Heidelberg (B.Wolf), 10-15 am 26.9. und mind. 80 am 7.10. Rheindelta (T.Epple, I.Harry, G.Nandi, B.Ratzke, K.Reiner, H.Walcher, I.Weiß). Am Bodensee je 10 am 4.4. Horn KN (A.Brall) und am 11.4. Kreuzlingen/Schweiz (H.Gehring, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

**Pirol**: Mind. 11 am 13.6. Rümer Fischteiche NU (T.Epple, K.Schilhansl u.a.).

**Star**: Am Schlafplatz in Eschen des Laupheimer Judenfriedhofs BC 600 am 29.7. (K.Bommer).

**Elster**: Schlafplatz mit 21 am 16.9. Ittenhausen BC und mit 9 am 20.9. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer).

**Dohle und Saatkrähe**: Schlafplatzzählungen: 420 am 15.3. Tübingen (R.Milke).

**Rabenkrähe**: Am Schlafplatz 220 am 20.6. Pleidelsheimer Wiesental LB (C.Randler).

**Kolkrabe**: Neben Beobachtungen einzelner oder weniger Ex. am 25.6. 21 Mülldeponie bei Tübingen (R.Milke).

**Birkenzeisig**: 1 Bp. im Friedhof von Laupheim BC (T.Epple, G.Nandi, H.Walcher).

**Maskenkernbeißer:** 1 vom 2.5.-22.6. Markgröningen LB (N.Anthes).

**Kernbeißer:** Mind. 301 (wohl noch wesentlich mehr), die wohl hier übernachtet haben, am 14.3. Dußlingen TŮ (R.Milke).

**Ortolan:** Neben Beobachtungen einzelner oder weniger Ex. ein Zugtrupp von 12 am 22.9. Kniebis FDS (M.Förschler).

**Zaunammer:** 1 am 3.8. Bühl TŮ (D.Kratzer) und bis zu 10 am 14.8. Schriesheim HD (B.Wolf).

---

\* vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

## **Berichtigungen**

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 32/33:

Zum Aufenthalt der überwinterten Eisenten auf dem Bodensee ist folgendes zu ergänzen bzw. zu berichtigen: am Untersee-Ende ab 15.12. 3, ab 16.2. bis zum 12.4. 4 (H.Leuzinger, W.Schmid, W.Suter, H.u.S.Werner).

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39:

Die 60 Seidenschwänze sind hier zu streichen (die Beobachtung stammt aus dem Jahr 1968, was übersehen wurde).

# Brutvorkommen des Wiedehopfes (*Upupa epops*) 1993 im Donautal bei Zell BC

Von Klaus Bommer und Lore und Karl Braun

Am 16.6.1993 entdeckten wir (Lore und Karl Braun) auf einer gemähten Wiese bei Zell BC einen Wiedehopf. Ab dem 18.6.1993 beobachteten wir gemeinsam. Bei längeren Ansitzen zwischen 6 und 10 Uhr sahen wir am 19.6.1993 verschiedene Male, wie der Altvogel ausdauernd auf der Mähwiese nach Nahrung suchte und immer wieder eine bestimmte Stelle am Waldrand anflog. Am 20.6.1993 gelang dann der Nachweis eines futtertragenden Altvogels und damit der Hinweis auf eine Brut. In den Folgetagen wurde die Bruthöhle mit Jungvögeln gefunden. Dies ist der erste Brutnachweis des Wiedehopfes nach etwa 30 Jahren im Donautal.

Der Brutort ist ein lichter Eichenhain mit 80-100 Jahre alten Bäumen nahe Zell BC am Rande des Donautales; einzelne Eichen sind 150-200 Jahre alt. Der Unterwuchs besteht aus einer dichten Krautschicht mit Bingelkraut, Brennessel, Wurmfarne, Waldwachtelweizen, Pfirsichblättriger Glockenblume, Schattenblume, Maiglöckchen, Weißer Feinstrahl, Nesselblättriger Glockenblume, Waldveilchen, Salomonssiegel, Hopfenklee, Sicheluzerne, Wiesenkerbel, Waldblaukraut, Waldziest, Johanniskraut, Großes Hexenkraut, Waldmeister, Walderdbeere und Waldgriesskraut als typische Vertreter. Weitere Strauch- und Baumarten im Eichenwald sind: Roter Holunder, Schneeball, Liguster, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Wolliger Schneeball, Brombeere, Haselnuß, Heckenkirsche, Schwarzdorn, Kiefer, Rotbuche, Hainbuche, Traubenkirsche und Esche. An den wenige Parzellen großen Eichenwald schließt sich ein Fichten-Hochwald an.

Die Bruthöhle ist in einer Stiel-Eiche (*Quercus robur*) etwa 30 m vom Waldrand entfernt in ca. 16 m Höhe angelegt. Es handelt sich vermutlich um eine alte Grauspecht-Höhle.

Westlich vom Waldrand liegen vor allem Äcker mit Mais-, Getreide- und Rapsanbau. Nur wenige Wiesen sind zwischen den Äckern eingestreut. In etwa 1 km Entfernung liegt das NSG "Flußlandschaft Donauwiesen" zwischen Riedlingen BC und Zwiefaltendorf BC. In der Nähe liegen zwei stillgelegte, unter Naturschutz stehende Kiesgruben. Die Kiesgruben mit ihrem vielfach spärlichem Bewuchs und verschiedenen vegetationslosen Erdflächen, Böschungen und reichhaltiger Ruderalvegetation stellen wohl neben dem naturnahen Eichenhain einen weiteren wesentlichen Grund für die Ansiedlung des Wiedehopfes dar. Etwa 500 m südlich vom Brutort liegt eine ältere, 50 x 30 m große Stallmistdeponie.

---

Anschriften der Verfasser:

Klaus B o m m e r, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

Lore und Karl B r a u n, Schillerstraße 20, D-88499 Riedlingen

Das Nahrungsrevier des Wiedehopfes erstreckte sich bis zu einer Entfernung von 1,2 km vom Brutort. Zur Nahrungssuche wurden gemähte Wiesen und schütter bewachsene Flächen aufgesucht. Am 27.6.1993 konnten wir erstmals beide Altvögel futtertragend beobachten. Noch am 20.7.1993 wurden die drei Jungvögel in der Bruthöhle gefüttert. Ab dem 21.7.1993 waren die Jungvögel ausgeflogen. Der Familienverband konnte nicht mehr in der Umgebung angetroffen werden. Nur am 24.7.1993 wurde noch ein Altvogel, der in den Randbereich des Eichenwaldes einflog, gesehen.

Eine interessante Verhaltensbeobachtung gelang uns mehrfach ab dem 12.7.1993, der Hauptfütterungsperiode der Jungvögel: Einer der Altvögel kam futtertragend zur Bruthöhle zurück. Er übergab die Nahrung an einen Jungvogel, ohne sich am Baum festzuklammern. Vielmehr "stand" der Wiedehopf für Bruchteile von Sekunden in einem Schwirrflug vor der Bruthöhle, um dem Jungvogel so das Futter in den Schnabel zu stecken. Im "Handbuch der Vögel Mitteleuropas" wird dieses Verhalten nicht erwähnt (GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER 9, 1980).

Im Eichen-Fichten-Waldgebiet stellten wir folgende weitere Brutvogelarten fest: Wespenbussard (Brutverdacht: im Juli 1993 mehrfach 1 Wespenbussard balzfliegend), Schwarzmilan, Rotmilan, Mäusebussard, Habicht, Turmfalke, Baumfalke, Ringeltaube, Kuckuck, Grauspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Baumpieper, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel, Singdrossel, Misteldrossel, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Sumpfmelie, Tannenmelie, Blaumelie, Kohlmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Eichelhäher, Rabenkrähe, Kolkrabe, Star, Buchfink, Girlitz, Fichtenkreuzschnabel (Brutverdacht), Gimpel und Kernbeißer.

Brutvögel der dem Eichenhain benachbarten Kiesgruben waren: Stockente, Rebhuhn, Bläuhuhn, Flußregenpfeifer, Uferschwalbe, Baumpieper, Bachstelze, Hausrotschwanz, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Gelbspötter, Zilpzalp, Fitis, Feldsperling, Buchfink, Goldammer und Rohrammer.

In der umgebenden Feldflur brüteten: Wachtel, Feldlerche, Feldschwirl, Dorngrasmücke, Neuntöter, Elster, Hänfling und Rohrammer.

## Literatur

GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropa. Bd. 9: Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).

HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1: Gefährdung und Schutz. Stuttgart (Ulmer).

# **Neue Brutvorkommen des Bläßhuhns *Fulica atra* auf der Südwestalb Bemerkungen zur Vernichtung eines der letzten Brut- plätze des Wiesenpiepers *Anthus pratensis* durch die Anlage eines Angelsportgewässers**

Von Linde Kroymann

In der Brutzeit 1993 trafen wir das Bläßhuhn erstmals an vier Stellen auf der Südwestalb in höheren Lagen bis 814 m NN als Brutvogel an (alle Beobachtungen B. und L. KROYMANN).

## **1. Brutplatz Mühlbachteich bei Deilingen TUT, 814 m NN**

In dem von außen nur schwer einsehbaren bruchwaldartig gesäumten Gelände bemerkte ich am 26.6.1993 einen knapp halbgroßen Jungvogel mit weißlicher Hals- und Brustpartie, der längere Zeit vor Bulten und Seggenbeständen entlangschwamm und Nahrung aufpickte.

2. Brutplatz Angelsportgewässer bei Deilingen-Delkhofen TUT, 810 m NN  
1993 1 Brutpaar: am 30.6.1993 1 ad. mit 2 ca. 2 Wochen alten Jungvögeln, am 22.8.1993 1 ad. mit ausgewachsenem Jungvogel mit kleiner Blesse und einem wesentlich kleineren, gelegentlich noch bettelnden Nestgeschwister. Im Vorjahr 1992 erstmals Altvögel zur Brutzeit anwesend, aber noch keine Brut.

3. Brutplatz Alter Fischweiher beim Hofgut Oberhausen BL, 781 m NN  
1993 fanden wir diesen Brutplatz, der uns bis dahin als höchster und isoliert gelegener Brutort des Bläßhuhns auf der Südwestalb bekannt war, erneut besetzt: am 19. Juni 1993 je 1 ad. offenbar verschiedener Paare, Bettelrufe von Jungvögeln und Lärm von Revierkämpfen aus dem Schilf zu hören, "kiw"-Rufe eines Weibchens, am Schilfrand ein großes Nest. Am 17.7.1975 hatten wir hier erstmals mindestens 3 Altvögel sowie bettelnde Jungvögel notiert.

4. Brutplatz Schlichem-Weiher E Ratshausen BL, 685 m NN  
1993 2 Paare. Am 26.6.1993 brütete 1 Bläßhuhn auf einem Nest inmitten des dichten Laichkraut-Teppichs auf dem 2 ha großen See, am 30.6.1993 führten beide Altvögel 3 sehr kleine pulli, die selbentags oder am Vortage geschlüpft sein mußten.  
(An diesem Gewässer führte am 30.6.1993 gleichzeitig auch 1 Paar Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* 5 ein bis zwei Tage alte pulli, das Zwergtauchernest befand sich 2,50 m vom Ufer entfernt gut versteckt unter einer überhängenden Weide.).

---

Anschrift der Verfasserin:

Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart.

Stausee am Kohlstattbrunnenbach oberhalb Oberdigisheim BL, 795 m NN  
Am 26.6.1993 ein unverpaart umherstreifender, anderntags verschwundener Altvogel. Der für den Badebetrieb nicht freigegebene abgesperrte obere Teil des Stausees ist angesichts der Ausbildung von dichten Großseggenbeständen im See und an den Ufern und von kleineren Schilf- und Rohrkolbenbeständen ein möglicher künftiger Brutplatz des Bläßhuhns.

Negative Feststellungen 1993 an Gewässern der Südwestalb oberhalb 680 m NN:

Harresbachsee bei Wehingen-Harras TUT, 777 m NN (Ufervegetation mit Rohrkolben, Schilf und Großseggen teilweise ausgebildet, aber zeitweilig starker Angelsport- und Badebetrieb),

Fischteich am alten Bahndamm bei Gosheim TUT, 805 m NN (kleinflächig, starker Angelsportbetrieb),

Anhäuser Fischweiher W Egesheim TUT, 760 m NN (Ufersäume zu wenig ausgebildet),

Weiher beim Sonthof bei Zepfenhan RW, 695 und 750 m NN (zu kleinflächig, Ufersäume nicht ausgebildet),

Ziegelwasen-See bei Schörzingen BL, 697 m NN (großes Angelsportgewässer, Ufersäume ungenügend ausgebildet).

Das Bläßhuhn ist in der soeben erschienenen 4. Fassung der Roten Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten wegen starker Abnahme der Brutbestände in verschiedenen Regionen des Landes (Oberrhein, Oberschwaben u.a.) erstmals aufgeführt und in Kategorie 5 "Schonungsbedürftige Arten" eingereiht worden (HÖLZINGER, BERTHOLD, KÖNIG & MAHLER 1993, Orn. Jh. Bad.-Württ., Band 9, Heft 1).

Ist daher die ökologische Bilanz der Neuanlage solcher Gewässer auf der SW-Alb unter dem Aspekt der Vogelfauna positiv?

Die Frage ist anhand der realen ökologischen Auswirkungen auf die betroffenen Landschaftsstrukturen und das dortige Artengefüge zu beantworten und zu verneinen.

Alle oben aufgeführten Gewässer sind künstlich angelegt worden, und zwar mit Ausnahme des Alten Fischweihers beim Hofgut Oberhausen in den vergangenen 10-15 Jahren. Zweck war jeweils die Nutzung für den Angelsport oder als Fischweiher. In jedem einzelnen Falle bedeuteten diese künstlich angelegten Gewässer nach den topographischen Gegebenheiten auf der Südwestalb in der Höhenstufe zwischen 680 m und 820 m NN Eingriffe in naturnahe Bachläufe, Bachuferfluren, Naßwiesen und Streuwiesen der Tallagen oder quellreiche Hangwiesen. Damit wurden die dort noch vorhandenen landschaftstypischen Rückzugsgebiete des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* durch Zerstückelung und teilweise Zerstörung der Wiesenhabitate, ihrer Strukturen und ihrer Vernetzung stark entwertet. Beispielsweise ging die Braunkehlchenpopulation der Tal- und Hangwiesen bei Deilingen und Delkhofen durch die Anlage der Gewässer und sog. begleitender "Biotope" von 1984 bis 1993 von 5 Paaren auf 1 Paar zurück. Das Braunkehlchen steht schon lange als "stark gefährdet" auf der Roten Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten.

Noch gravierender sind die Folgen der Anlage künstlicher Gewässer in Naß- und Streuwiesen der Südwestalb für eine weitere Brutvogelart der "Roten Liste", den Wiesenpieper *Anthus pratensis*.

Der Wiesenpieper kommt als typischer Bewohner kurzrasiger Wiesen und der nordische Tundra südlich der deutschen Mittelgebirgskette Hunsrück – Westerwald – Rhön – Thüringer Wald – Böhmerwald nur noch lokal vor. In Baden-Württemberg sind außerhalb seiner beiden Verbreitungsschwerpunkte in Hochlagen des Schwarzwaldes mit etwa 30 – 50 Brutpaaren und in Oberschwaben, hier Hauptvorkommen am Federsee, mit etwa 80 Brutpaaren nach dem Stand 1980 zusammengerechnet etwa 16 über weite Teile des Landes vom Bauland bis zur Südwestalb verstreute isolierte mehr oder weniger regelmäßige Einzelvorkommen bekannt, die mit etwa 40 Brutpaaren nur ein Viertel des baden-württembergischen Gesamtbestandes von 160 Brutpaaren ausmachen (präzise Angaben hierzu bei GLUTZ von BLITZHEIM & BAUER 1985, Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 10/II, nach aktueller Zusammenstellung durch J. HÖLZINGER).

Eine von uns seit 1974 kontrollierte Wiesenpieperpopulation im Einzugsgebiet der Unteren Bära bei Gosheim, Wehingen und Deilingen-Delkhofen, einziges bekanntes Brutvorkommen auf der Südwestalb, war bis 1984 mit etwa 5 Brutpaaren beständig und stabil. 1993 wurde auf einem Naß- und Streuwiesengelände im Gewann "Tiefer Brunnen" ein hektar-großes Angelsportgelände mit einem weiteren kleinen Fischteich und einer Kette von 7 zu "Biotopen" erklärten kleinflächigen Wasserlöchern (8 m x 6 m) angelegt, das die Bachau bis zur Unkenntlichkeit umgestaltete und die in den Randlagen verbliebenen Restflächen ehemals feuchter Wiesen bald austrocknen ließ. Kurzrasige Habitatstrukturen sind in dem umgestalteten Gelände nicht mehr zu finden. Außerhalb der neu angelegten Wasserflächen ist es längst mit dichter hoher Vegetation überwuchert, wie sie für feuchte Störstellen, Aufschüttungen und Dämme typisch ist. So wurden dem Wiesenpieper die Brutmöglichkeiten genommen. Letztmals brütete hier 1 Paar Wiesenpieper in den Jahren 1983 und 1984.

Gleiches gilt für das Brutvorkommen des Wiesenpiepers in der benachbarten Talaue des Mühlbachs W Deilingen. Nach der Anlage eines Teichgeländes und weiteren Umgestaltungsmaßnahmen ist auch dieser noch 1984 von 2 Wiesenpieperpaaren besetzte Brutplatz verwaist.

Damit ist der Wiesenpieper-Brutbestand von 3 Paaren zwischen Deilingen und Delkhofen erloschen. Der Restbestand der Südwestalbpopulation bei Gosheim und Wehingen dürfte auf 1–2 Paare in den Jahren 1990 bis 1993 abgesunken sein und ist äußerst gefährdet.

Zoogeographisch hat das isolierte Brutvorkommen des Wiesenpiepers auf der Südwestalb im Talsystem der Unteren Bära ausgeprägten Reliktcharakter und damit eine naturgeschichtliche Dimension. Seine Erhaltung und sein Schutz verdienen höchste Priorität.

# Wiederbesiedelung des Unterallgäus durch den Gänsesäger

Von Josef Schlögel

## Einleitung

Bis zum Jahre 1985 war der Gänsesäger im Unterallgäu regelmäßiger Wintergast. Beobachtungen im Sommer stellten eine Ausnahme dar. Wann der Gänsesäger im Unterallgäu ausgestorben ist, kann man nicht zurückverfolgen. Aus dem letzten Jahrhundert liegen nur wenige Daten vor, die sich im Buch von J. BÜCHELE (1860) "Die Wirbeltiere der Memminger Gegend" finden. Hierin steht der Satz: "Ein paar große Scheckenten wurden noch am 11.04.1858 auf der Iller bei Bachen gesehen, wo selbst diese Vögel in strengen Wintern zahlreich vorkommen, aber ihrer großen Scheuheit wegen schwer zu schießen sind."

## Verlauf der Besiedlung

Bevor im Herbst 1985 die Kreisgruppe Unterallgäu des Landesbund für Vogelschutz mit einem Nistkastenprogramm begann, lief ein solches schon seit 1978 im Oberallgäu erfolgreich ab. 1979 konnte man dort zum ersten Mal seit 9 Jahren wieder drei erfolgreiche Bruten feststellen. Es etablierte sich anfangs eine Population südlich von Kempten an der Iller mit ihrem Einzugsgebiet und am Oberlauf der Wertach.

Als nun der Verfasser mit dem Schutzprogramm im Unterallgäu begann, befanden sich die nördlichsten Brutpaare des Oberallgäus an der Iller an unserer Landkreisgrenze. 1986 konnte dann erstmals auf dem Wertachstausee Rieden/Schlingen ein übersommerndes Weibchen festgestellt werden. Im Juli 1987 folgte hier ein Nachweis eines führenden Weibchens mit zwei Dunenjungen. Im Herbst wurden in dem dazugehörenden Kasten noch drei Eier und ein toter Jungvogel gefunden. Seit diesem Jahr konnten am Wertachstausee Rieden 1-2 (manchmal 3) besetzte Brutkästen nachgewiesen werden. An der Wertach gelang darüber hinaus nur bei Irsingen seit 1989 jährlich ein Brutnachweis von einem Paar.

1988 gelang erstmals ein Brutnachweis auf der Iller im Unterallgäu: Herr HÖGER beobachtete auf dem Stausee Maria Steinbach ein Junge führendes Weibchen. 1989 konnten hier vom selben Beobachter 2-3 Weibchen mit Jungen nachgewiesen werden.

---

Anschrift des Verfassers:  
Josef Schlögel, Hauptstr.2, D-87781 Ungerhausen

1990 schritt dann erstmals ein Weibchen im Stausee Ferthofen zur Brut. Sowohl 1990, als auch 1991 konnten hier W. EINSIEDLER und I. WEIG ein Weibchen mit Dunenjungen beobachten. 1991 setzte sich der positive Bestandstrend fort: Erstmals brütete auf baden-württembergischen Gebiet bei Aitrach ein Exemplar in einem von M. MACK aufgestellten Schleiereulenkasten einen Kilometer von der Iller entfernt. Noch weiter nördlich bei Heimertingen konnte bei der Kontrolle der Nisthilfen im Herbst ein neuer Gelege in einem Kasten gefunden werden.

### Ergebnis der Nistkastenkontrollen

1987 1988 1989 1990 1991 1992

#### Wertach:

|                   |   |   |     |   |       |   |
|-------------------|---|---|-----|---|-------|---|
| Stausee Rieden    | 1 | 1 | 1-2 | 2 | 2-3   | 3 |
| bei Irsingen      | - | - | 1   | 1 | 1     | 2 |
| Stausee Stockheim | - | - | -   | - | -     | 1 |
| N Türkheim        | - | - | -   | - | min.1 | 2 |

#### Iller:

|                          |   |   |   |    |   |   |
|--------------------------|---|---|---|----|---|---|
| Stausee Sack             | - | - | 1 | 1? | 1 | 2 |
| Stausee Maria Steinbach  | - | 1 | 1 | 1  | ? | 1 |
| Stausee Ferthofen        | - | - | - | 1  | 1 | 2 |
| bei Aitrach              |   |   |   |    |   |   |
| (in Schleiereulenkasten) | - | - | - | -  | 1 | 1 |
| bei Heimertingen         |   |   |   |    |   |   |
| (Gelege mit 9 Eiern)     | - | - | - | -  | 1 | - |

Es wurden im Winter 1991/92 alle Kästen, außer drei nördlich von Türkheim und je einem in der Iller und Wertach, die sich auf Inseln befinden, kontrolliert. Pro Brutzeit standen den Sägern ca. 40 von den 60 aufgehängten Nisthilfen zur Verfügung (Flußstrecke von Wertach und Iller im Unterallgäu beträgt ca. 60 km). Im Winter 1992/93 wurden alle Nisthilfen kontrolliert. Da auf baden-württembergischen Gebiet bisher keine Kästen hingen, konnten hier auch keine Brutnachweise erbracht werden (im Winter 1991/92 wurden fünf aufgehängt).

### Art und Anbringung der Nisthilfen

Die verwendeten Nistkästen wurden fast vollständig aus rotfaulen Fichtenstämmen hergestellt. Hierzu wurden 45-80 cm hohe Stücke, mit einem Mindestdurchmesser von 25 cm ausgehöhlt. Das breitovale Flugloch wies eine Mindestgröße von 15x12 cm auf. Bei hohen Kästen wurde das Loch etwas größer dimensioniert. Es wurde vor allem darauf geachtet, daß der Brutraum möglichst dunkel war.

Beim Aufhängen muß auf freien Anflug geachtet werden. Die Kästen hängen in einer Höhe zwischen 2,5 m und über 10 m. Es wurden sowohl die niedrigen Kästen angenommen (hängt auf einer Insel), als auch die hochhängenden Nisthilfen. Die Kästen wurden natürlich nicht nur vom Gänseäger angenommen. Es konnten in mehreren Kästen Stare, Meisen, Wespen, Siebenschläfer und Marder nachgewiesen werden: Letzterer bereitet uns die größten Sorgen. So konnten unter einem Nistkasten schon Sägereier gefunden werden, die Spuren der Marderzähne aufweisen. Doch trotz Anwesenheit dieser Raubsäger und ohne spezielle Abwehrmaßnahmen (nur einer der Kästen hängt "Marder-sicher"), kommen an den meisten Stellen die Jungen durch. Neben den schon genannten Arten nutzen ausnahmsweise auch Bienen, Kleiber, Turmfalke und der Waldkauz diese Nisthilfen zur Brutpflege.

### Gestaltung der weiteren Schutzmaßnahmen

Momentan halten wir den Bestand von 55 Nisthilfen. Die nächsten Jahre lassen wir das Programm langsam auslaufen, damit sich diese Vogelart ohne dauernde menschliche Unterstützung etablieren kann. Dies wurde z.B. auch schon im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen durch die dortige Kreisgruppe praktiziert. Dort wurden aufgrund eines Vorstandsbeschlusses (1988) sogar die 25–30 Gänseägerkästen abgenommen, die eine maximale Belegungsquote von ca. 60% aufwiesen. Daraufhin ging der Bestand zwei Jahre zurück, stabilisierte sich aber 1991 wieder (ZINTL mündlich). Momentan sind dort wenige Brutplätze auf Kirchtürmen und in Feldscheunen bekannt. Vor allem bei den Kirchtürmen wirkt sich das Öffnen für den Turmfalken positiv auf den Säger aus.

### Ausblick

Aufgrund der positiven Bestandsentwicklung ist damit zu rechnen, daß sich der Gänseäger weiterhin ausbreitet. Eine vollständige Besiedelung der gesamten Iller bis zur Mündung ist in den nächsten Jahren durchaus möglich. In Bayern ist es ja mittlerweile schon so weit, daß diese Art mitten in Städten wie Kempten (Iller) oder Landsberg (Lech) brütet. In Landsberg kann man sogar junge ruhende Säger auf Kiesflächen nur zwei Meter neben liegenden Badegästen beobachten. Durch das Anbringen von Nisthilfen kann die Ausbreitungstendenz wirksam unterstützt werden. Jedoch sollte hier mit Augenmaß vorgegangen werden. Es wäre vorteilhaft, die Kästen an von Menschen wenig frequentierten Stellen anzubringen (besonders auf Inseln), die aber Säger gut sehen und anfliegen können (keine Äste vor dem Kasten!). Falls sich an einem potentiellen Brutgewässer großflächige Grünlandbereiche befinden, könnte man durch verstärktes Aufhängen von Schleiereulenkästen beiden Arten Brutmöglichkeiten bieten. Dadurch würden sich auch keine Konflikte mit den Fischern ergeben.

## Dank

Bedanken möchte ich mich besonders bei den Herren J. SCHILLING, H. FORSTER, M. MACH, E. PFEIFFER und F. SÜNDER, die neben dem Verfasser auch selbstständig Kästen aufhängten, desweiteren bei den vielen Helfern, die mich sowohl beim Anbringen, als auch bei der Kontrolle der Kästen unterstützen.

## Zusammenfassung

Nachdem der Verfasser 1985 mit dem Aufhängen von Gänsesägernisthilfen begann, konnte 1987 der erste Brutnachweis erbracht werden. Der Bestand steigerte sich langsam aber kontinuierlich auf mindestens 14 Brutpaare 1992. Es wurden Angaben zu den verwendeten Nistkästen, sowie zu bisherigen und weiteren Schutzmaßnahmen gemacht.

## Faunistische Kurzmitteilungen

### Borkenkäferkalamität fördert gefährdete Vogelarten

Am 19. Juni 1993 beobachtete ich im Bannwaldgebiet "Hoher Ochsenkopf" im Nordschwarzwald einen weiblichen Dreizehenspecht.

Nach der Sturmwurfkatastrophe 1990 wurden in dem etwa 40 ha großen, 1970 als Bannwald und Naturschutzgebiet ausgewiesenen Fichten-Tannen-Kiefernwald mehrere kleinere Sturmwürfe verzeichnet. Ausgehend von diesem Totholzangebot kam es zu einer Massenvermehrung des Buchdruckers, der bis zum Sommer 1993 etwa ein Drittel der fichtendominierten Bestockung zum Absterben gebracht hat. Da das stehende und liegende Totholz im Bannwald nicht beseitigt und aufgearbeitet wurde, entstand hierdurch ein vielfältiges Struktur- und Nahrungsangebot. Erste Beobachtungen belegen, daß insbesondere auch das Auerhuhn von den verlichteten Flächen und Blößen durch Sturmwurf und Käferfraß profitiert. Weitere geförderte Arten sind Gartenrotschwanz, Sperlingskauz und Waldschnepfe. Die Erstbeobachtung des Dreizehenspechtes während der Brutzeit verdeutlicht, daß totholzreiche Bergwälder eine Wiederansiedlung und Ausbreitung dieser Art im Nordschwarzwald ermöglichen.

Zu seinem Schutz müßte das relativ kleine Bannwaldgebiet dringend auf die umliegenden, weitgehend extensiv oder nur episodisch bewirtschafteten Waldteile vergleichbarer Struktur im Bereich des Nägeliskopfes ausgedehnt werden. Als Sofortmaßnahme müßten die Hiebsmaßnahmen und Kahlschläge des Forstamtes Forbach im Umfeld des Bannwaldes eingestellt werden. Im letzten Jahr wurde eine Karwand bis an die Bannwaldgrenze kahlgeschlagen. Die Forstverwaltung sollte vielmehr die Walddynamik zulassen, um den Tierarten der Alters- und Zerfallsphasen neue Lebensräume zu geben. Wenn das Rotwild kurz gehalten wird, wächst unter den Käferfichten ein neuer stufiger und strukturreicher Tannen-Fichtenwald heran.

**Volker Späth**

Institut für Ökologie und Naturschutz, Sandbachstraße 2, D-77815 Bühl

### Schlafplatz der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) in einem Maisfeld

Die Masse der Rauch- und Mehlschnalben war 1993 in den Landkreisen Biberach und Alb-Donau um den 19. September abgezogen. Am 1.10.1993 hatte sich gegen 17.20 Uhr über den Kiesseen Rottenacker UL bei warmem, von Föhn beeinflusstem Wetter (Tagestemperaturen bis max. 18°C) ein spätziehender Verband von mehreren Tausend Rauchschnalben angesammelt.

Die Vögel suchten bei weiträumiger Verteilung über das Donautal bis in

die fortgeschrittene Dämmerung hinein nach Nahrung, um sich mit abnehmendem Tageslicht immer mehr zu einem großen Pulk zu verdichten. Bisweilen flogen die Rauchschwalben dann niedrig über ein schmales, langgestrecktes Maisfeld, von dem etwa 30 x 350 m bei der Ernte stehengeblieben war. Diese Flüge galten wohl der Vorauswahl und Bestimmung des Schlafplatzes. Die 7000-8000 Rauchschwalben fielen zwischen 18.15 und 18.20 Uhr zur Übernachtung in das 250 m von den Kieseisen entfernt liegende Maisfeld ein. Größere Schilfgebiete, die als charakteristische Schlafplätze in Frage kämen, fehlen in diesem Bereich des Donautales. Bisher sind offenbar nur "kleinere" Schlafplätze in Maisfeldern bekannt geworden (GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10, 1985, Wiesbaden, Aula-Verlag).

**Klaus Bommer**  
Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

### **Früchte des Rapses (*Brassica napsus*) als Nahrung für Finkenvögel**

In Weissach BB, Höhe Rommelshausen, suchte am 10.6.1993 gegen 11 Uhr ein gemischter Finkentrupp mit zusammen etwa 60 Vögeln – Stieglitze, Grünlinge, Girlitze und 3 Kernbeißer – Nahrung an den eben gelblich werdenden Schoten des Rapses. Auffällig waren wegen ihrer Größe die 3 Kernbeißer, die sich wie Grünlinge benahmen, d.h. die Schoten aufbissen, um an die Samen zu gelangen. Nach E. BEZZEL & R. PRINZINGER, Ornithologie (S. 477; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart) ist Rapssamen, in größeren Mengen aufgenommen, leberschädigend und ruft Vergiftungserscheinungen hervor.

**Waltraud Laich**  
Thüringer Wald-Str. 27, D-70469 Stuttgart

### **Beobachtungen zur Nahrungsaufnahme von Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) und Weidenmeise (*Parus montanus*)**

Vom 26.2. bis zum 6.3.1993 hielt sich eine Misteldrossel an einem Wohnhaus in Dettingen a.A. HDH auf und fraß auf dem Balkon aufgehängte, getrocknete Holunderbeeren. Sie nahm auch, wie Amseln und Wacholderdrosseln, Beeren vom Wilden Wein auf, der an einer Hauswand hochwächst.

Am 25. und 26. 4. 1993 trinkt eine Weidenmeise mehrmals Safttropfen, die aus Schnittstellen unseres Weinstocks am Haus in Meßkirch austritt.

**Bertram Pfaff**

Nellenweg 21, D-88605 Meßkirch

## **Zum Ernährungsverhalten und zur Nahrungswahl von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)**

### **1. Haubenlerche (*Galerida cristata*)**

Am 24.5.1993 sammelte im Gewann "Isenberg" in Breisach FR (48.03/7.34) eine Haubenlerche Insekten vom Boden auf. Dabei wurden schon erbeutete Insekten abgelegt, um neue Insekten aufzunehmen. Die abgelegten Insekten wurden dann zusammen mit den neu aufgesammelten Insekten fortgetragen. – Am 25.5.1993 trug eine Haubenlerche einen Regenwurm fort.

### **2. Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)**

Auf dem Leinpfad bei Breisach FR (Rhein–km 223; 48.01/7.36) erbeutete am 26.5.1993 eine Rabenkrähe einen Wasserfrosch. Der Wasserfrosch wurde auf dem Boden zerlegt. Als Spaziergänger näher kamen, trug die Rabenkrähe die Wasserfrosch–Reste (Becken mit Beinen und Füßen) mit dem Schnabel weg.

**Jürgen Hurst**

Goldengasse 9, D-89206 Breisach

## **Beobachtungen zur Ernährung von Buntspecht (*Dendrocopos major*), Blaumeise (*Parus caeruleus*) und Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)**

### **Buntspecht (*Dendrocopos major*)**

Ein diesjähriger Buntspecht verzehrt am 2.7.1993 in Kniebis FDS (920 m NN) Regenwürmer und andere Kleintiere, die er mit seinem Schnabel aus dem Boden einer frisch gemähten Wiese heraushackt.

### Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Am 1.7.1993 verzehren in Kniebis FDS (920 m NN) 3 diesjährige Blaumeisen das Fruchtfleisch von fast reifen Wildkirschen, wobei sie die einzelnen Früchte jeweils nur anpicken.

### Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Am 28.6.1993 baden etwa 30 Erlenzeisige im Gartenteich in Kniebis FDS und ernähren sich wie folgt:

- (1) Samen von Schwingelgewächsen (*Festuca*);
- (2) Früchte des Wiesen- bzw. Schlangen-Knöderichs (*Polygonum bistorta*);
- (3) Fruchtstände der Flatter-Binse (*Juncus effusus*).

**Marc Förschler**

Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt

## Feldschwirl (*Locustella naevia*) frißt Beeren vom Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*)

Am 13.8.1993 hatte ich mich in einer ausgedehnten Waldlichtung, die 1990 durch den Orkan "Wibke" entstanden war, in der Nähe der Mülldeponie "Litzholz" bei Ingerkingen BC zur Zählung von Rot- und Schwarzmilanen am Schlafplatz angesetzt. Dabei hatte ich 1,5 Stunden lang Gelegenheit, einer Feldschwirl-Familie beim Nahrungserwerb zuzuschauen.

Der Trauben-Holunder stand innerhalb eines verfilzten, wenige Quadratmeter großen Dickichts aus Himbeeren, Brombeeren, Jungbirken, Brennesseln, Waldweidenröschen, Ackerkratzdisteln, Echtem Springkraut und verschiedenen Gräserarten. Trotz dieser reichhaltigen Kraut- und Strauchschicht hielten sich ein Altvogel und vier flügge Jungvögel während der Beobachtungszeit ausschließlich in dem 1,9 m hohen Busch des Trauben-Holunders auf und fraßen dessen rote Beeren. Wegen meiner Anwesenheit verhielt sich der Altvogel scheu, saß überwiegend in der Deckung des Busches und warnte häufig. Dagegen blieben die Jungvögel selbst auf eine Entfernung von nur 10–12 m sehr vertraut, und ich konnte viele Male beobachten, wie die Vögel die Holunderbeeren verzehrten. Einige Tage später traf ich die Feldschwirl nicht mehr an, stellte aber bei der genauen Nachschau fest, daß der Holunderbusch von den Feldschwirlen regelrecht "abgeerntet" worden war.

**Klaus Bommer**

Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

## Beeren des Roten Holunders (*Sambucus racemosus*) als Vogelnahrung

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

2 Altvögel und mehrere Jungvögel verzehrten vom 7. bis 15.7.1993 am Kniebis FDS immer wieder Beeren des Roten Holunders.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Vom 7. bis 12.7.1993 ernährten sich am Kniebis 2–3 Eichelhäher immer wieder von den Beeren des Roten Holunders.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Amsel (*Turdus merula*) und Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

3 diesjährige Rotkehlchen verzehrten am 16.7.1993 beim Sankenbachsee FDS zusammen mit 1 Amsel-Männchen und 1 Mönchsgrasmücken-Weibchen die Beeren des Roten Holunders.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

Mehrere Altvögel verzehrten ebenfalls zwischen 12. 7. und 16. 7. 93 am Kniebis / FDS die Beeren des Roten Holunders.

**Marc Förchler**

Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt

## Ansammlungen toter Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

### I.

Auf dem Leinpfad bei Breisach FR (Rhein-km 223; 48.01/7.36) befand sich ein Freßplatz mit insgesamt 11 zerlegten Hirschkäfern (9 Männchen und 2 Weibchen), die im Umkreis von 1,5 m beisammenlagen. Übrig blieben nur Halsschilder mit Kopf und Zangen, einzelne Beine und Flügeldecken (Fotobeleg). Der Weg erstreckt sich zwischen dem Rheinauenwald und dem Rhein in offener Lage. Es gibt bis jetzt keinen Hinweis auf den Verursacher (vielleicht Rabenkrähe). Gibt es ähnliche Beobachtungen? Wer kann konkrete Hinweise zum Verursacher geben?

**Jürgen Hurst**

Goldengasse 9, D-79206 Breisach

## II.

In der Zeit von Mitte bis Ende Juni, wenn sie ihrer Aufgabe der Fortpflanzung und Eiablage nachgekommen sind, sterben die Imagines des Hirschkäfers innerhalb eines recht kurzen Zeitraumes. In Wäldern mit alten Eichenbeständen, in denen noch einigermaßen starke Populationen des Hirschkäfers vorkommen, liegen in dieser Zeit am Fuß großer alter Eichen oft mehrere, unterschiedlich vollständig erhaltene tote Hirschkäfer. Meist fehlt das Abdomen, das vermutlich von Vögeln abgefressen wird, manchmal sind sie jedoch noch völlig erhalten. Viele der Teile (Deckflügel, Brustschild oder Kopf) weisen Beschädigungen auf, die durch die Schnäbel von Vögeln verursacht sein könnten. An einem Nachmittag konnten in einem Areal von ca. 25 ha Teile von etwa 50 vornehmlich männlichen Hirschkäfern gefunden werden.

Werden die Hirschkäfer von Vögeln getötet oder sterben sie den Alterstod und werden erst danach gefressen? Wenn ja, von welchen Arten?

**Dieter Meyer - Walter**  
Banatstraße 6, D-69190 Walldorf

### **Beobachtungen zum Ernährungsverhalten und zum Nahrungserwerb verschiedener Vogelarten**

Zusammengestellt von der **Redaktion**

**Höckerschwan:** Wieder konnten größere Anzahlen von Schwänen (bis zu 54) auf Rapsfeldern bei Herbertshofen UL bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden. (K.Bommer)

**Schwarzmilan:** Am 27.6. versucht bei Gerhausen UL 1 Milan ein junges Bläßhuhn zu schlagen. Er wird aber von den Altvögel erfolgreich daran gehindert. Am Erbacher Stausee UL gelingt es 1 Milan, einen Bläßhuhnpullus zu erbeuten. (H.u.T.Epple)  
Etwa 25 Milane jagen am 24.6. bei Moos KN gemeinsam mit zahlreichen Lachmöwen die zahlreich schwärmenden Junikäfer in der Luft. (R.Schlenker)

**Rotmilan:** 6 Milane streiten sich am 19.9. bei Ingerkingen BC zunächst um eine "längliche" Beute, die schließlich von einem der Milane fallengelassen wird. Es war ein Eichhörnchen, dem bereits der Kopf fehlte. (A.Zell fide K.Bommer)

**Wiesenweihe:** Am 20.5. schlägt 1 ad. Männchen eine Feldlerche bei Sichertshausen TBB. (R.Dehner)

**Sperber:** 1 Terzel versucht am 28.4. einen Erlenzeisig auf dem Kniebis zu erbeuten, wird aber von attackierenden Wacholderdrosseln, die ihn mit Kot

bespritzen, daran gehindert. (M.Förschler)

Am 23.8. wird eine Bekassine bei Hattenhofen GP von 1 Sperber überrascht und angeschlagen. Der Sperber kann die Bekassine jedoch nicht binden. Die Bekassine fliegt in schnellem Zickzackflug und rufend davon, der Sperber gibt nach kurzer Verfolgungsjagd auf (H.Reyher).

Ähnliches Glück hat ein Alpenstrandläufer in der Wagbachniederung KA, der ebenfalls einem Sperberweibchen entkommt, das ihn bereits in den Fängen hatte. Der Strandläufer sitzt anschließend "völlig fertig" im vegetationsreichen Flachwasser. (U.Mahler)

Am 24.8.92 wurde am Rebhang bei Dossenheim HD eine Rabenkrähe von einem Sperberterzel geschlagen. Der Sperber erwischte die Krähe seitlich am Körper. Die Rabenkrähe flog mit dem verkrallten und laut schreienden Sperber am Wald entlang und verschwand darin. (B.Wolf)

**Habicht:** 1 Terzel nähert sich am 5.9. in langsamem, weihenähnlichen Schwebeflug einer Schar von Kleinvögeln (Buchfinken, Grünfinken und einigen Misteldrosseln) auf den ausgeräumten, völlig deckungslosen Feldern der Staatsdomäne Ohnhülben BC. Erst auf den letzten Metern beschleunigt er und schlägt einen Finkenvogel. (K.Bommer)

**Mäusebussard:** Die "Suhlen", kleine, tief ausgegrabene Teiche im trockenen Hardtwald bei Hockenheim HD, werden von Wild und Vögeln gern zum Trinken und Baden aufgesucht, sie sind auch Laichplatz von Erdkröten. Zur Laichzeit kommen schon seit Jahrzehnten Mäusebussarde an diese Kleingewässer und fangen und fressen Kröten. (B.Wolf)

1 versucht am 28.4. zwischen Alexanderschanze und Zuflucht FDS vergeblich, erst einen Buchfinken, dann einen Eichelhäher zu erbeuten. (M.Förschler)

**Merlin:** 1 Schlichtkleidvogel schmarotzt am 7.10. von einem Sperber den von diesem geschlagenen Wiesenpieper im Rheindelta. (B.Ratzke, K.Reiner)

**Wanderfalke:** 1 ad. versucht am 2.9. bei Laupheim BC vergeblich, aus einer Schar von 1500 Saatkrähen einen Vogel zu erbeuten. (K.Bommer)

**Kampfläufer:** Am 21.4. verzehren 7 Kampfläufer überwiegend Regenwürmer auf einem frisch geeggtten Acker bei Rottenacker UL. (K.Bommer)

**Buntspecht:** Am 25. 10. erbeutet einer in einem Hausgarten in Wendlingen ES eine rote Nacktschnecke und transportiert sie auf einen Baum. Dort bearbeitet er sie wie einen Fichtenzapfen in einer Spechtschmiede und verzehrt sie zu einem großen Teil. (W.Schmid)

**Wendehals:** 1988 brütete nach langer Zeit wieder ein Paar im Friedhof von Hockenheim HD in einem Nistkasten. Bei einer Kontrolle am 7.7. wurden auf dem Nistkastenboden Reste von Schneckenhäusern festgestellt. Wurden die Schnecken an die Jungen verfüttert? (B.Wolf)

**Steinschmätzer:** Bei der Ansitzjagd von Pfosten auf einer regennassen Wiese auf dem Kniebis FDS erbeuten 2 Steinschmätzer am 24.8. hauptsächlich Kohlschnaken. 2 rastende Vögel fangen und verzehren Regenwürmer am 11.8. auf einer feuchten Wiese auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler).

**Sumpf- und Weidenmeise:** Beide Arten werden im Spätsommer bei Verzehr von Samen des Zweizahns beobachtet. (K.Bommer)

**Pirol:** Im Friedhof von Hockenheim HD kommen jedes Jahr im Juni/Juli Pirolfamilien zu einem Maulbeerbaum, um sich an den Beeren gütlich zu tun. (B.Wolf)

Die gleichen Beobachtungen gibt es seit Jahren in der Wagbachniederung KA/HD. (U.Mahler)

**Raubwürger:** Im Rheindelta attackiert 1 am 7.10. wiederholt Beutelmeisen und erbeutet einen Kleinvogel (wahrscheinlich Beutelmeise). (B.Ratzke, K.Reiner).

**Eichelhäher:** Am 27.6. fliegen 7-8 Vögel immer wieder an den Rand eines Wintergerstefeldes bei Zell BC und verzehren Getreidekörner. Dasselbe tun 16 Häher am 8.8. in einem Weizenfeld bei Ohnhülben BC. (K.Bommer)

**Elster:** 1 verzehrt am 21.4. vorjährige Sanddornbeeren in Laupheim BC. (K.Bommer)

**Rabenkrähe:** 1 Rabenkrähe erbeutet am 25.4. auf einem Wiesengrundstück im Wohngebiet von Heidelberg eine Blindschleiche, frisst sie aber wegen einer Störung nur halb auf. (D.Burchard)

Am 28.4. nimmt 1 Krähe ein Zwergtauchernest im Schilfgürtel des Sankenbachsees FDS aus und trägt die Eier fort. (U.Hollmann)

**Haussperling:** 1 frisst am 15.4. Forsythienblätter in Haigerloch-Stetten BL. (H.Hermann)

**Buchfink:** In Todtnau-Berg FR frisst 1 Weibchen am 9.5. Schokolade, die am Boden zertreten wurde. (U.Hollmann)

1 Weibchen fängt und verzehrt einen sehr kleinen Regenwurm am 20.8. auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Am 26.9. sitzen 1600-1800 Buchfinken (80-90 % Weibchen) in einem gemähten Rapsfeld mit am Boden liegenden Rispen bei Rottenacker UL. (K.Bommer)

**Grünling:** 2 verzehren am 9.5. den grünen Teil von Sauerkirschenblüten auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

**Stieglitz:** Am 18.4. "pflücken" 2 Vögel Blattläuse von einem Geißblatt bei Haigerloch-Stetten BL. (H.Hermann)

**Erlenzeisig:** Am 9. und 11.4. verzehrt 1 Paar frische Grasspitzen bei Ohn-

hülben BC. (K.Bommer)

2 junge Zeisige verzehren am 9.5. den grünen Teil von Sauerkirschenblüten auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

**Fichtenkreuzschnabel:** 2 Weibchen fressen am 15.4. die Knospen von Lärchen auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

## **Hochwasser – Auslöser für einen Sammelschlafplatz von Flußuferläufern (*Actitis hypoleucos*)**

Bei meiner Exkursion am 5.8.1993 an den Baggerseen zwischen Tübingen und Rottenburg vernahm ich ein ständiges Rufen von Flußuferläufern. In den Tagen zuvor zählte ich bis zu 15 Ex., die am Neckar oder an den Baggerseen rasteten und dort auch nächtigten. Doch am 5.8.1993 waren die Vögel nervöser und ruffreudiger als sonst.

Kurz nach Einbruch der Dämmerung erschienen am Queck-Baggersee bei Bühl TÜ ein Trupp von 21 Flußuferläufern. Die Vögel flogen etwa 10 Minuten über dem See auf und ab, bis sie sich entschlossen, auf einer Kiesbank zu nächtigen. Ein kleiner Trupp von 9 Ex. gesellte sich dazu. Weitere Einzeltiere flogen noch rufend über dem Wasser. Von dem gegenüberliegenden Baggersee Bischoff konnte ich eine größere Anzahl von rufenden Flußuferläufern hören.

Durch den niedergegangenen Regen der letzten Tage führte der Neckar am Abend bereits Hochwasser. Die vorhandenen Kiesbänke im Neckarbett von Tübingen an flussaufwärts waren alle überflutet. Die Flußuferläufer verloren kurzfristig einen Rast- und Schlafplatz. Als Rastplätze blieben somit nur die Baggerseen übrig, die vermutlich den Gesamtbestand von 30–50 Ex. für den Kreis Tübingen in dieser Nacht aufnahmen.

**Rudolf Kratzer**

Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen

## **August-Beobachtung eines Prachtauchers (*Gavia artica*) im Kreis Tübingen**

Am 15.8.1993 fiel mir gegen 19.26 Uhr ein etwa kormorangroßer Vogel auf, der von Osten her auf den Queck-Baggersee bei Bühl TÜ zuflog. Die Bestimmung eines Kormorans lag zwar nahe, wurde jedoch beim Näherkommen des Vogels sofort widerlegt. Mir fielen vor allem die deutlich über den Schwanz ragenden Beine und der steife Flügelschlag auf. Diese Merkmale ließen sofort auf einen Seetaucher schließen. Da ich aus mehreren Helgolandreisen mit der Bestimmung bzw. Unterscheidung von Stern- und Prachtauchern bestens vertraut bin, war es kein großes Problem, den Seetaucher als Prachtaucher zu bestimmen.

Auffallend waren:

- der steife Flügelschlag, bei dem fast nur die Flügelspitzen deutlicher bewegt wurden,
- der massige Körper (vor allem der Hals, der im Gegensatz zum Sterntaucher kräftiger ist und nicht wie bei diesem nach unten durchgebogen wird),
- der gerade Schnabel, der beim Sterntaucher aufgeworfen ist,
- der graue Kopf, mit dem dunkleren, abgesetzten Kehlfleck; dies wies auf einen Altvogel im Prachtkleid hin.

Als der Prachtttaucher um 19.30 Uhr den auf der anderen Seite des Neckars liegenden Bischoff-Baggersee (von meinem Standort aus nicht einsehbar, da mir Bäume die Sicht versperrten) zum Landen anflug, fuhr ich auf die gegenüberliegende Neckarseite, um den Prachtttaucher auch noch rastend beobachten zu können. Zusammen mit dem am Queck-Baggersee eingetroffenen FLORIAN STRAUB suchte ich den Bischoff-Baggersee und den daneben liegenden Neckar gründlich, aber erfolglos ab. Der Prachtttaucher zog vermutlich weiter, da die Seen und der Neckar von Sportfischern, Kanufahrern und Badegästen stark besucht waren.

Für Baden-Württemberg ist dies außerhalb des Bodensee-Gebietes die erste August-Beobachtung (J. HÖLZINGER briefl.). August-Beobachtungen von Prachtttauchern sind in Mitteleuropa selten (vgl. die Einzelbeobachtungen bei BAUER & GLUTZ von BLITZHEIM, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, 1966, und SCHUSTER et al., Die Vögel des Bodenseegebietes, 1983).

**Daniel Kratzer**

Untere Sonnhalde 4, D-72070 Tübingen.

## **Beiträge zur Fluggeschwindigkeit von Vögeln**

(aus dem Auto beobachtet)

Schwarzmilan: 32–34 km/h (21.5.)

Rohrweihe (Suchflug): 28–29 km/h (28.8.)

Mäusebussard (leichter Rückenwind): 34 km/h (5.9.)

Baumfalke (Horizontalflug): 88 km/h (3.9.)

Kuckuck: 48 km/h (1.7.)

Amsel: 52–53 km/h (13.4.)

**Klaus Bommer**

Stettiner Str. 11, 88471 Laupheim

# Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

## Folge 4 (November 1993)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

- AMMERSBACH, R. (1992): Brutbiologische Beobachtungen am Nest des Flußregenpfeifers, *Charadrius dubius curonicus* Gm. Nachdruck. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 3: 121-125. Entnommen aus: Pollichia. Mitt. Ver. Naturkde. Naturschutz Westmark N.F. 9: 125-129. (Der Nachdruck erschien posthum im Anschluß an den Nachruf für Richard Ammersbach von K. Batsch [1992]; s.u.)
- BASTIAN, A. (1992): Mobilität von Kleinvögeln in einem süddeutschen Rastgebiet während der Wegzugperiode. Zweijährige Untersuchungen an drei Fanganlagen auf der Mettnau-Halbinsel am Bodensee. Ökol. Vogel 14: 121-163. (Anita Bastian, Schulstraße 6, D-25578 Dägeling)
- BATSCH, K. (1990): Die vogelkundlichen Wanderungen des Vereins für Naturkunde Mannheim e.V. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 2: 44-54. (Karl Batsch, Lauffener Straße 18, D-68259 Mannheim)
- BATSCH, K. (1992): Richard Ammersbach. Leiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft 1952-1990. Ein Nachruf. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 3: 117-120. (Karl Batsch, Lauffener Straße 18, D-68259 Mannheim)
- BOETTCHER-STREIM, W. (1992): Zur Bestandsentwicklung beim Schwarzstorch *Ciconia nigra* in Europa. Orn. Beob. 89: 235-244. (Wendla Boettcher-Streim, Lerchenweg 6, D-72131 Ofterdingen)
- BOMMER, K. (1993 a): Beobachtungen zum Ernährungsverhalten und zur Nahrungswahl verschiedener Vogelarten. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 21-24. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
- BOMMER, K. (1993 b): Beobachtungen an Schlafplätzen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 24-25. (Klaus Bommer, Stettinger Straße 11, D-88471 Laupheim)
- BOSCH, S. (1993): Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis – was Ornithologen über diese durch Zecken übertragenen Krankheiten wissen müssen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 24-29. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-74211 Leingarten)
- BOSCHERT, M. (1993 a): Der Einflug von Dreizehenmöwen (*Rissa tridactyla*) in Baden-Württemberg im Januar und Februar 1993. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 15-18. (Martin Boscher, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
- BOSCHERT, M. (1993 b): Anmerkungen zu "Bestandsdichte des Fuchses und Bruterfolg von Bodenbrütern". Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 21-24. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
- BOSCHERT, M. (1993 c): Auswirkungen von Modellflug und „Straßenverkehr auf die Raumnutzung beim Großen Brachvogel (*Numenius arquata*). Z. Ökologie u. Naturschutz 2: 11-18. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
- DORNBERGER, W. (1993): Bestandsentwicklung der Goldammer von 1975 bis

- 1992 bei Niederstetten/Württemberg. Vogelwelt 114: 130-133. (Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten)
- GRANITZA, M., & W. TILGNER (1993): Höhlennutzung beim Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) am Bodenrück (Forstbezirk Konstanz/Bodensee). Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 133-138. (Max Granitza, Kehlhofstraße, D-78465 Konstanz)
- HACHENBERG, A., & K. REINER (1993): Tagfliegender Uhu *Bubo bubo* im mittleren Neckartal. Orn. Anz. 32: 77-78. (Andreas Hachenberg, Schillerstraße 16, D-72669 Unterensingen)
- HAVELKA, P., & K. RUGE (1993): Trends der Populationsentwicklung bei Spechten (Picidae) in der Bundesrepublik Deutschland. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 33-38. (Dr. Peter Havelka, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Staatliche Vogelschutzwarte, Kriegsstraße 5a, D-76137 Karlsruhe)
- HENNECKE, G. & M. (1993): Naturkundliche Beobachtungen 1992. Buocher Hefte 13: 63-68. (Dr. Manfred Hennecke, Hohenstaufenstraße 8, D-73630 Remshalden-Buoch)
- HÖLZINGER, J., & P. ISENMANN (1993): Krickenten (*Anas crecca*) zur Nahrungssuche in der Kläranlage von Öpfingen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 19-20. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)
- HULBERT, I.A.R., & S. BAUER (1992): Gelegeprädaion bei Wasservögeln im Finkenmoos, Lkr. Ravensburg. Schriftenr. Ökologie, Jagd u. Naturschutz 1: 31-49. (Dr. Sepp Bauer, Im Tobel 5, D-88353 Kißlegg-Immenried)
- KIRMSE, W. (1993): Wiedereinbürgerung baumbrütender Wanderfalken durch erneute Traditionsbildung. Vogel u. Umwelt 7: 231-240. (Prof. Dr. Wolfgang Kirmse, Am Bogen 43, D-04277 Leipzig)
- KOWALSKI, H. (1993): Bestandssituation der Würger Laniidae in Deutschland zu Anfang der 1990er Jahre. Limicola 7: 130-139. (Heinz Kowalski, Wallstraße 16, D-51702 Bergneustadt)
- KROYMANN, B. & L. (1993): Überwinterungsversuch von Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*) 1992/93 in Stuttgart. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 18-20. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
- KROYMANN, B. & L., & R. GIROD (1993): Vom Wald- und Zugvogel zum Stadtbewohner und Überwinterer. Neue Entwicklungen bei der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in und um Stuttgart. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 17-19. Mit einer Ergänzung in Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 31. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)
- KUHN, K. (1993): Zur Methodik einer großflächigen Bestandsaufnahme bei Spechten auf dem Dinkelberg (Kreis Lörrach). Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 51-58. (Dr. Karl Kuhn, Dinkelbergstraße 9, D-79618 Rheinfelden)
- LACHENMAIER, K. (1993): Beobachtungen an brütenden Sperbern im Eschbachwald 1978-92. Teil 1. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 22-27.
- MACK, M. (1993): Zur Ausbreitung des Birkenzeisigs (*Carduelis flammea*). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 16-17. (Meinrad Mack, Schützenstraße 8, D-88319 Aitrach)
- MAHLER, S. (1992): Vogelzug in Baden-Württemberg. 163 S. Karlsruhe (Be-

zirksstelle für Natur- und Landschaftspflege). (Susanne Mahler, Dresdener Weg 6, D-74189 Weinsberg)

MAHLER, S. (1993): Kranich-Durchzug im Herbst 1991. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 25-27. (Susanne Mahler, Dresdener Weg 6, D-74189 Weinsberg)

MUSCHKETAT, L. F., & K.-F. RAQUÉ (1993): Nahrungsökologische Untersuchungen an Grünspechten (*Picus viridis*) als Grundlage zur Habitatpflege. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 71-81. (Dr. Karl-Friedrich Raqué, Birkenweg 21, D-76137 Bad Mergentheim)

OVERMANN, J. (1993): Die Situation der Streuobstbestände im westlichen Bodenseeraum an zwei Beispielen. Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 15 (3/4): 569-579. (Dr. Jörg Overmann, Libellenweg 25, D-79110 Freiburg)

PAULSEN, M. (1991): Der Steinadler im Schwarzwald. Ber. Dtsch. Sek. Int. Rat Vogelschutz 30: 117-122. (Michael Paulsen, Im „Gottesacker 44, D-79279 Vörstetten)

PFIZ, M. (1993 a): Wasservogelzählungen in Stuttgart 1991/92. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 4-10. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen)

PFIZ, M. (1993 b): Phänologische Daten einiger Zugvögel für Stuttgart – Frühjahr 1991. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 19-21. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen)

PFIZ, M., & M. SCHMOLZ (1993): Interessante Beobachtungen vom 1.8.91 bis 30.11.1991. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 30-60. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen)

POHL, H.-J. (1993): Planung und Pflege von Grünspecht- (*Picus viridis*-) Bereichen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 177-191. (Hans-Jürgen Pohl, Flessastraße 2, D-95326 Kulmbach)

RATHGEBER, T. (1993): Ergebnisse paläontologischer Höhlenforschung auf der Ostalb. Karst u. Höhle 1993: 225-251. (Thomas Rathgeber, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Rosenstein 1, D-70190 Stuttgart)

RENZ, H. (1993): Nahrungserwerb des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in der Echazau bei Pfullingen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 38: 15-16. (Hans Renz, Häglenstraße 57, D-72793 Pfullingen)

RIETSCHEL, G. (1992): Der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) in Mannheim. Jber. Ver. Naturkde. Mannheim N.F. 3: 29-34. (Dr. Gerhard Rietschel, Alpseeweg 14, D-68219 Mannheim)

RÖSLER, M. (1992): Erhaltung und Förderung von Streuobstwiesen. Analyse und Konzept. Modellstudie dargestellt am Beispiel der Gemeinde Boll. Bad Boll (Gemeinde Boll). (Herausgeber: Gemeinde Boll, D-73087 Bad Boll)

ROST, R. (1993): Vogelwarte Rossitten/Radolfzell (1903-1945/1947-1991), annähernd 90 Jahre Vogelberingung. – Eine Übersicht. Vogelwarte 37: 81-88. (Dr. Roland Rost, Vogelpark Walsrode, Am Rieselbach, D-29664 Walsrode)

RUGE, K. (1993): Europäische Spechte – Ökologie, Verhalten, Bedrohung, Hilfen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 13-25. (Dr. Klaus Ruge, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Staatliche Vogelschutzwarte, Kriegsstraße 5a, D-76137 Karlsruhe)

RUGE, K., & P. HAVELKA (1993): Vergleichende Untersuchungen an Bunt-

- specht (*Dendrocopos major*) und Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*) Engadin/Neckarland. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 101-107. (Dr. Klaus Ruge, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Staatliche Vogelschutzwarte, Kriegsstraße 5a, D-76137 Karlsruhe)
- SCHMOLZ, M. (1993): Ergebnisse des 1. Zugvogeltages in Stuttgart am 21.4.91. Stuttgarter ORNI-Telex 5: 11-18. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)
- Schweizerische Gesellschaft für den Weissstorch, Altreu (1993): Der Weissstorch in der Schweiz. La cigogne blanche en Suisse. Bulletin 1992, Nr. 22. 16 S. (Schweizerische Gesellschaft für den Weissstorch, Altreu, CH-2645 Selzach)
- SPITZNAGEL, A. (1993): Warum sind Spechte schwierig zu erfassende Arten? Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 59-70. (August Spitznagel, Biehnestraße 8, D-79336 Herbolzheim)
- STREICHERT, J., & H. Oelke (1993): Uferschwalbenberingungen (*Riparia riparia*) im Landkreis Peine. Beitr. Naturk. Niedersachsens 46: 99-114. (Jürgen Streichert, Stettiner Straße 3, D-31241 Gr. Ilsede)
- SUTER, W. (1993): Kormoran und Fische. Veröff. Naturhist. Museum Bern 1: 1-36. (Dr. Werner Suter, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach).
- ULLRICH, B. (1993): Verhaltensweisen des Rotkopfwürgers *Lanius senator* zur Verringerung von Feindverlusten. Vogelwelt 114: 98-113. (Dr. Bruno Ullrich, Zellerstraße 15, D-73110 Hattenhofen)
- ULLRICH, B., & H. REYHER (1993): Bemerkenswerter Winterquartiernachweis eines 3jährigen Neuntöter-Weibchens (*Lanius collurio*). Vogelwarte 37: 145-146. (Dr. Bruno Ullrich, Zellerstraße 15, D-73110 Hattenhofen)
- WALZ, U. & V. (1993): Planung eines Weideverbundes in Streuobstbereichen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 67: 193-196. (Ulrich Walz, Beethovenstraße 29, D-73663 Berglen)
- WEGNER, P. (1993): Die Populationsdynamik des Wanderfalken in Baden-Württemberg von 1965-1991. Vogel u. Umwelt 7: 209-217. (Dr. Peter Wegner, Geibelstraße 3, D-51373 Leverkusen)
- WEIB, I., & J. SCHLÖGL (1993): Erfolgreiche Gittermastbrut des Baumfalken *Falco subbuteo* bei Berkheim (Lkr. Biberach). Orn. Anz. 32: 71-72. (Ingo Weiß, Anhalter Weg 2, D-87700 Memmingen)
- WIDMER, M., R. MARTI & M. ROOST (1992): Ornithologische Beobachtungen aus der Region Schaffhausen 1991. Mitt. naturforsch. Ges. Schaffhausen 37: 35-50. (Michael Widmer, Grubenstrasse 25, CH-8200 Schaffhausen)
- WOLF, H. (1993): Trendanalysen für die Lokalavifauna. Orn. Verh. 25: 169-186. (Hans Wolf, Schafhofstraße 3, D-73479 Ellwangen)
- Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (1993): Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. 232 S. Münster, Potsdam, Wesel. (Biologische Station "Rieselfelder Münster" e.V., Coermühle 181, D-48157 Münster).